Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 21. Dezember 1898. — 5 Uhr-Ausgabe. — 10. Jahrgang. — No. 301

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association“).

Inland.

Kongreß.

Bulletin: Washington, D. C., 21. Dez. — Der Senat bestätigte in Exekutivsitzung die Ernennung von Ethan A. Hitchcock zum Sekretär des Innern.

Washington, D. C., 21. Dez. Die erste Rede gegen die Annektirung der Philippinen-Inseln im Abgeordnetenhaus wurde von dem Demokraten Williams von Kentucky gehalten.

Die Landwirthschaftliche Verwilligungsvorlage, welche diesmal $3,696,322 verwilligt ($187,120 mehr, als im Vorjahr) wurde angenommen.

Im Senat wurde die Nicaraguakanal-Vorlage erörtert. Coffery von Louisiana bekämpfte dieselbe.

Washington, D. C., 21. Dez. Der Senat erörterte eine Anzahl privater Pensionsvorlagen.

Chandler beantragte einen Zusatz zu den Geschäftsregeln, sodaß die Verwilligungsvorlagen unter den verschiedenen Ausschüssen vertheilt werden könnten, statt sämmtlich an den regulären Verwilligungs-Ausschuß zu gehen.

Unter schwacher Betheiligung erledigte das Abgeordnetenhaus ein ganzes Bündel vermischter Geschäfte.

Washington, D. C., 21. Dez. Kurz ehe der Senat in die Weihnachtsferien ging, brachte Allen eine Vorlage betreffs Einrichtung eines Posttelegraphen- und Posttelephon-Systems und Ankaufs der vorhandenen Linien dieser Art durch die Regierung ein.

Amerika und Spanien.

Washington, D. C., 21. Dez. Miles hat erklärt, er werde nicht freiwillig vor der Kriegs-Untersuchungs-Kommission erscheinen; es wurde ihm darauf eine gemessene Vorladung durch den General-Adjutanten übermittelt.

General Shafter erschien vor der Kommission unerwarteter Weise und schilderte seinen Santjago-Feldzug als einen großen und billig erkauften militärischen Erfolg. Er sagte, die Expedition sei so gut ausgerüstet gewesen, wie es bei der Kürze der Zeit möglich gewesen sei.

Ziemlich ungünstige Aussagen über die Verhältnisse im „Camp Thomas“ machte Hauptmann A. E. Hardy vom 5. Illinoiser Regiment.

Madrid, 21. Dez. General Blanco, der bisherige spanische Generalkapitän für Cuba, traf in Mufti ein, begleitet von den Generälen Bernal, Solante und Tejada. Er erhielt einen Empfang, welcher ihn sehr rührte. Ueber Politik wollte er sich nicht auslassen.

Washington, D. C., 21. Dez. General Miles machte heute doch vor der Kriegs-Untersuchungskommission Aussagen. Dieselben bildeten in der Hauptsache einer Ergänzung der Aussagen des Generals Shafter. Miles nahm öfter Aufzeichnungen zu Hilfe. Er wies abermals darauf hin, daß er dafür gewesen sei, während der Regenzeit keine größere Truppenmacht in Cuba zu landen, sondern mit den Land-Streitkräften auf Portorico loszugehen.

Schluß des Gewerkschaften-Konvents.

Kansas City, Mo., 21. Dez. Gestern Abend gelangte die Jahreskonvention des Amerikanischen Gewerkschaften-Bundes zum Abschluß, und die nächstjährige wird in Detroit stattfinden. Bei den Beamtenwahlen wurde Samuel Gompers als Präsident wiedergewählt; blos eine Stimme wurde gegen ihn abgegeben, und ein anderer Kandidat war überhaupt nicht da. Die übrigen erwählten, zum guten Theil gleichfalls wiedergewählten Beamten sind: P. J. McGuire, 1. Vizepräsident; James Duncan, 2. Vizepräsident; James O'Connell, von Chicago, 3. Vize-Präsident; John F. Mitchell, 4. Vizepräsident; Max Morris, 5. Vize-Präsident; Thomas J. Kidd von Chicago, 6. Vizepräsident; Frank Morrison, Sekretär; John B. Lennon, Schatzmeister.

Geheimnißvolle Explosion.

Belleville, Ill., 21. Dez. Die Kohlengrube der „Tirre Co.“ zu Lenseburg, 12 engl. Meilen von hier, wurde gegen 1 Uhr Morgens durch eine Dynamit-Explosion schlimm beschädigt. Ein Negerhaus verlor das Dach, und viele Fensterscheiben in Lenseburg wurden durch die Erschütterung zertrümmert. Die Grube ist zur Zeit nicht in Betrieb. Es heißt, daß Streiker die Explosion herbeigeführt hätten, und man hat sogar sechs bestimmte Streiker im Verdacht und verfolgt sie.

Wieder in der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 21. Dez. Präsident McKinley ist von seiner südlichen Tour wieder hierher zurückgekehrt. Er ist u. A. auch Ehrenmitglied des Verbandes der Konföderirten-Veteranen geworden und wird das betreffende Abzeichen als das interessanteste Andenken an diese Tour aufbewahren, mit der er in jeder Hinsicht zufrieden ist.

Im Kampf mit „Mondscheinlern.“

Middlesboro, Ky., 21. Dez. In den Wildnissen des Kentucker Countys Knott gab es eine Schlacht zwischen Zollbeamten und „Mondscheinlern“ (steuernflüchtigen Schnapsbrennern). Drei der Letzteren wurden getödtet, und mehrere ihrer Kamraden verwundet.

Bahnkatastrophe!

Zwei Getödtete, 15 Verletzte.

Rahway, N. J., 21. Dez. Zu Menlo Park stießen zwei Züge auf der Pennsylvania-Bahn in dichtem Nebel zusammen und gingen beide in Trümmer. Mindestens zwei Personen, darunter ein jugendlicher Passagier, werden als getödtet, und 15 als verletzt gemeldet!

Aus der ganzen Umgegend sind Aerzte auf die Unglücksstätte beordert worden.

Selbstmorde.

Ottawa, Ill., 21. Dez. Der ledige Grobschmied Georg Zeitle hat sich in vergangener Nacht erschossen. Verzweiflung über Arbeitslosigkeit wird als Thatsache angegeben.

Quincy, Ill., 21. Dez. Die 33jährige Grace Higgins, Gattin eines St. Louiser Vaudeville-Schauspielers und Tochter von M. E. Conatz, entleibte sich, indem sie Karbolsäure verschluckte. Geld-Verlegenheiten verursachten die Verzweiflungsthat.

Ausland.

Die Franzmänner-Wirren.

Paris, 21. Dez. Abermals stand ein Tag in den beiden französischen Kammern im Zeichen Dreyfus! Im Abgeordnetenhaus beantragte der Sozialist Fournier Dringlichkeit für seinen Antrag, das Militär der Jurisdiktion der bürgerlichen Gerichte unterzuordnen. Unter großem Tumult begründetet er diesen Antrag, welcher jedoch mit 477 gegen 26 Stimmen abgelehnt wurde, nachdem der Premierminister Dupuy eindringlich darum ersucht hatte, „die Unabhängigkeit der Armee zu schützen und die Interessen der Landesvertheidigung zu wahren“, und bemerkt hatte, die Dreyfus-Affäre habe ohnehin schon großen Schaden gebracht.

Im Senat gab es eine stürmische Debatte über eine Vorlage betreffs Erhöhung der Strafen für Spionage und Landesverrath. Diese Vorlage wurde endlich angenommen; sie verfügt für Staatsbeamte auch in Friedenszeiten die Todesstrafe für Landesverrath.

Einer Angabe im „Courrier du Soir“ zufolge ist das geheime „Dossier“ des Dreyfus-Prozesses wirklich dem Kassationsgericht übergeben worden, unter der Bedingung, daß sein Inhalt nicht einmal dem Anwalt der Vertheidigung bekannt gegeben werde.

London, 21. Dez. Eine Depesche aus Paris an die „Exchange Telegraph Co.“ meldet, daß das Kassations-Gericht das geheime „Dossier“ im Dreyfus-Fall nicht annehmen wolle, wenn dasselbe nicht auch dem Anwalt Mornard, dem Vertreter von Dreyfus und seiner Gattin, mitgetheilt werden dürfe.

Das Blatt „L'Intransigeant“ sagt, eine Mehrheit der Richter des Kassations-Gerichtes sei dagegen, dem Ex-Major Esterhazy sicheres Geleit zu gewährleisten, falls er zur Zeugniß-Ablegung wieder nach Frankreich kommt.

Man erwartet, daß sich die französischen Kammern übermorgen bis zum 10. Januar vertagen werden.

Agrarier gegen Antisemiten.

Berlin, 21. Dez. Die Provinzialabtheilung des Bundes der Landwirthe für die Provinz Brandenburg hat beschlossen, ihre antisemitischen Mitglieder zum Austritt zu zwingen. Die Bedeutung dieses Beschlusses springt in die Augen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Bund der Landwirthe, der im Jahre 1893 gegründet wurde, aus der antisemitisch-konservativen Partei hervorging, und daß dem Bunde außer Konservativen und Freikonservativen nur Antisemiten angehören. Ueberhaupt werden nur Christen in den Bund aufgenommen. Noch dazu ist der Beschluß von einem Provinzialverband gefaßt worden, in dessen Bezirk die Reichshauptstadt Berlin liegt.

Lieber wird nicht Abbitte leisten.

Berlin, 21. Dez. Auf die Zumuthung des Organs des päpstlichen Kardinal-Staatssekretärs Rampolla, der „Voce della Verità“, daß der Zentrumsführer Dr. Lieber wegen seiner im Reichstag gemachten Aeußerung: „Die deutschen Katholien lassen sich nicht bieten, was man anderen Katholien nicht zu bieten wagen würde“, Rom gegenüber Abbitte leisten solle, antwortet die ultramontane „Kölnische Volkszeitung“: Dr. Lieber habe nicht vom Vatikan gesprochen, sondern sich nur gegen die „Voce della Verità“ gerichtet, und er werde schwerlich den römischen Französlingen Abbitte leisten.

Tritt zum Judenthum über.

Paris, 21. Dez. Madame Kahn, die Gattin des bekannten Dichters Gustave Kahn, hat sich in die jüdische Kirche aufnehmen und sich noch nachträglich auch nach jüdischem Zeremoniell mit ihrem Gatten trauen lassen. Sie war früher Katholikin und that diesen Schritt, um damit Protest zu erheben gegen den Krieg der französischen Katholiken gegen die Glaubens- und Rassegenossen ihres Gatten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Teutonic von Liverpool.
Liverpool: Waesland von Philadelphia.

Abgegangen.

New York: Germanic nach Liverpool; St. Naul nach Southamton; Pennsylvania nach Hamburg; Kaiser Wilhelm II. nach Genua u. s. w.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Wegen der Ausweisungen!

Die Streitigkeiten darüber nach außen und innen.

Berlin, 21. Dez. Die russische Regierung will die neuesten Ausweisungen russischer Unterthanen aus Preußen durchaus nicht ruhig hingehen lassen und hat sich jetzt angeblich mit Oesterreich und Dänemark zum Protest gegen die massenhaften Ausweisungen von Angehörigen dieser Länder aus Preußen vereinigt.

Das St. Petersburger Blatt „Nißki Trud“ und andere russische Regierungs-Organe drohen offen, daß eine Fortsetzung der jetzigen Ausweisungs-Politik Preußens zu Widervergeltungs-Vorkehrungen in großem Maße führen werde.

Dabei dauern die Ausweisungen aus Schleswig und anderen preußischen Provinzen lustig fort. In den Bezirken um Sonderburg und Tondern herum sind die Eltern abermals dringend aufgefordert worden, ihre Kinder von dänischen Schulen, jenseits der Grenze, heimzuholen. Die Regierung droht mit der Entziehung ihrer Elternrechte, wenn sie dieser Aufforderung nicht nachkommen.

Mit Ausnahme einiger ultrakonservativen Zeitungen, nehmen alle deutschen Blätter für den Professor Delbrück Partei, der bekanntlich, wegen seiner scharfen Aeußerungen in den „Preußischen Jahrbüchern“ über die Ausweisungen aus Schleswig, vom Unterrichtsministerium gemaßregelt werden soll.

Gleichwohl ist es kaum zu bezweifeln, daß Prof. Delbrück die Geschichts-Professur an der Berliner Universität verlieren wird, die er seit 17 Jahren als Nachfolger v. Treitschke's innehat. Delbrück war auch Erzieher des, im Jahre 1879 gestorbenen Prinzen Waldemar, jüngeren Brudes des Kaisers, und stand beim Kaiser Friedrich in hoher Gunst. Er hatte den 70er Krieg mitgemacht und war für seine Tapferkeit auf dem Schlachtfeld bei Gravelotte zum Offizier gemacht und mit de eisernen Kreuz geschmückt worden.

Wie der amtliche „Reichsanzeiger“ mittheilt, ist in der That bereits das Disziplinarverfahren gegen Dr. Delbrück eingeleitet worden.

Berlin, 21. Dez. Es wird jetzt halbamtlich bekannt gemacht, daß die Mißhelligkeit mit Oesterreich, wegen der Ausweisung österreichischer Slaven aus Preußen, glücklich durch den Briefwechsel zwischen den beiderseitigen Souveränen beigelegt sei.

Indeß herrscht noch beiderseits ein Gefühl von Unbehagen. Offenbar sucht Deutschland sowie Oesterreich, jedes für sich, eine größere Annäherung an Rußland.

In Kreta angelangt.

Canea, Kreta, 21. Dez. Prinz Georg von Griechenland, der Oberkommissär der vier Kontrollmächte für die Insel Kreta, ist heute in der Suda-Bai eingetroffen. Er wurde von den britischen, französischen, russischen und italienischen Flaggenschiffen eskortirt. Die Forts feuerten einen Salut ab, und riesige Volksmengen drängten sich an der Landungsstelle. Sobald sich der Prinz am Ufer befand, wurde eine Prozession gebildet, welche in die Stadt zog. Truppen der Kontrollmächte waren zu beiden Seiten der Route postirt. Der Prinz und sein Gefolge hielten vor der Kirche, wo ein „Tedeum“ gesungen wurde, und begaben sich dann nach dem Regierungsgebäude, wo die kretische Flagge aufgezogen und von den Kriegsschiffen salutirt wurde.

Paris, 21. Dez. Die vier Mächte, welche an der Neuorganisirung der Verwaltung von Kreta betheiligt sind, haben sich auf eine kretische Flagge geeinigt: Blauer Grund, darüber zwei diagonale Streifen, welche ein St. Andreas-Kreuz bilden, und in dem oberen Viertel zunächst der Fahnenstange ein rothes Feld mit einem weißen Stern von fünf Spitzen. Das rothe Feld soll andeuten, daß der türkische Sultan noch immer die Oberherrschaft über die Insel hat. Der Sultan und die Kreter müssen diese Flagge noch gutheißen.

Die Jury wird gerüffelt.

Stuttgart, 21. Dez. Die Heilbronner Wahlkrawall-Prozesse haben mit einer gewissen Sensation geendet. Bei Verabschiedung der Geschworenen sah sich Landgerichtsdirektor Willich veranlaßt, denselben eine Standpauke zu halten, in welcher er den „zwölf guten und getreuen Männern aus dem Volke“ zum Vorwurf machte, ihr Wahrspruch in den Hegelmaier-Krawallprozessen müsse als „ungenügend“ charakterisirt werden.

Wackelt der Zweibund?

Odessa, Südrußland, 21. Dez. Die Rathgeber des Zaren sind beunruhigt über die Lage in Frankreich und beginnen, in dem französisch-russischen Zweibund Gefahren zu sehen. Mehrere dieser Rathgeber dringen darauf, einen Gegen-Schachzug zu führen, indem man ein Einvernehmen mit England suche; doch ist es nicht wahrscheinlich, daß es dahin kommt.

Der Seidenweber-Streik zu Ende.

Köln, 21. Dez. Der große Seidenweber-Ausstand in Krefeld, der bereits vor Kurzem sein Ende erreicht zu haben schien, als die Streiker unerwartet neue Forderungen stellten, ist jetzt definitiv beendet. Es ist den vermittelnden Behörden gelungen, zwischen den Fabrikanten und ihren Arbeitern eine Verständigung zu erzielen.

Krieg und Hungertod in Arabien.

90,000 Menschen sollen Hungers gestorben sein!

Kairo, 21. Dez. Aus Yemen, Arabien, wird gemeldet, daß die Türken einen Sieg über die Aufständischen Araber erfochten hätten. Der dortige Rebellionskrieg ist die Folge einer Fanatiker-Agitation.

Nicht weniger, als 90,000 Menschen sollen in der jüngsten Zeit in jenen Gegenden Hungers gestorben sein!

Ein Verlust für die „Oddfellows“!

Berlin, 21. Dez. An Blutvergiftung gestorben ist hier ein, in Ordens- und Logenkreisen wohlbekannter Mann, Hugo Wurm, der Vertreter der Großloge des Oddfellow-Ordens in Deutschland. Bei einem Droschkenunfall hatte sich der angesehene Mann eine Verletzung zugezogen, Blutvergiftung setzte ein, und diesem unheimlichen Uebel ist Hugo Wurm erlegen. (In Deutschland hat der Oddfellow-Orden 63 Logen mit 3500 Mitgliedern.)

Fischerboot verunglückt.

Königsberg, 21. Dez. Unweit Elbing ist ein Fischerboot in der Ostsee gekentert, wobei die Fischer Schneider und Gebrüder Kitschke ertrunken sind.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Zu Gunsten Dreyers.

Aus der Staatshauptstadt meldet der Telegraph, daß das Staatsobergericht das verurtheilende Erkenntniß gegen den früheren Bankier E. S. Dreyer umgestoßen und die Prozeßsache an das zuständige Gericht zurückverwiesen hat. Die Entscheidung gründet sich einzig und allein darauf, daß Dreyers Nachfolger, F. M. Blount, als Schatzmeister der Parkbehörde, von seinem Vorgänger die Herausgabe des Geldes jener Behörde, in Höhe von $316,000, nicht verlangt habe.

Ein neuer Bahnhof.

An Stelle des alten Rock Island-Bahnhofes an Van Buren Straße, in den bekanntlich auch die Züge der Lake Shore-Bahn einlaufen, soll ein moderner, zehn Stockwerke hoher Prachtbau errichtet werden, sofern der Gemeinderath die Höherlegung der Geleise genannter Bahnen verfügt. Eine darauf hinzielende Ordinanzvorlage ist bekanntlich am Montag Abend von Alderman Coughlin eingereicht worden, und es unterliegt kaum einem Zweifel, daß dieselbe Annahme finden wird. Durch die Hochlegung der Geleise wird auch eine schnellere Beförderung der Passagiere nach den verschiedenen Vorstädten gesichert, und Alles, was dann noch zu wünschen übrig bleibt, ist eine Ermäßigung des Fahrgeldes.

Doppelte Blutthat.

Als heute Mittag Frau Aggie Johnson in Begleitung ihrer Freundin, Augusta Niemeyer, von einem Geschäftsgange in ihre Wohnung, Nr. 383 West Chicago Ave., zurückkehrte und gerade den Hausflur betreten hatte, wurde sie von dem Anstreicher Albert Nelson durch drei Revolverschüsse verwundet. Nelson brachte sich dann mit einem Messer eine Wunde am Halse bei, welche, ebenso wenig, wie die Verletzungen seines Opfers, tödtlich verlaufen dürfte. Beide fanden im Countyhospital Aufnahme. Eifersucht soll der Beweggrund zu der doppelten Blutthat gewesen sein.

Getadelt.

Eine Coroners-Jury, welche gestern über den Tod des auf den Geleisen der Santa Fé-Bahn an der 18. Straße überfahrenen Streckenarbeiters John Papschitzky eine Untersuchung abhielt, sprach über die Bahngesellschaft einen Tadel aus wegen verbrecherischer Nachlässigkeit. Die Geschworenen hielten dafür, daß die Bahngesellschaft hätte Maßregeln treffen sollen, wodurch die von ihr beschäftigten Streckenarbeiter vor herannahenden Zügen rechtzeitig gewarnt werden.

Kurz und Neu.

* Michael Wilson, ein 74 Jahre alter Farmer aus Dew Hill, Va., fiel während der letzten Nacht an Clark Straße Banditen in die Hände, welche ihn um $40 in baarem Gelde und um ein Eisenbahnbillet beraubten.

* Von der Familienwohnung, Nr. 733 Halsted Straße, aus, wurden heute die sterblichen Ueberreste des am Sonntag verstorbenen Bailiffs Mathew J. Gilday nach dem Kalvarien-Friedhof gebracht, woselbst sie ihre letzte Ruhestätte fanden. Gilday war der älteste Bailiff der Stadt.

* In dem Schadenersatzprozeß des Arbeiters James Idarsky gegen die Gebrüder Maxwell, Besitzer einer Kistenfabrik, wurde heute dem Kläger eine Entschädigung in Höhe von $10,000 für den Verlust des linken Armes zuerkannt. Idarsky, welcher in der genannten Fabrik arbeitete, war in einem Treibriemen gerathen und hatte dabei den Arm eingebüßt. Die verurtheilte Firma hat um Bewilligung eines neuen Prozesses nachgesucht.

* **Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.**

Soll untersucht werden.

Die Eilfertigkeit des Gemeinderaths von Cicero bei der Verlängerung der Straßenbahn-Freibriefe.

Auf Veranlassung des Großgeschworenen Dunne aus Riverside lud die Grand Jury heute diejenigen Mitglieder des Gemeinderathes von Cicero vor sich, welche es letzthin so sonderbar eilig gehabt haben, der Straßenbahn-Gesellschaft ihre Wegerechts-Privilegien auf 50 Jahre zu verlängern. Auch an die Vertreter von Oak Park im Gemeinderath, welche vor der Schlußabstimmung nach Hause gingen, weil sie auf diese Weise das Quorum sprengen zu können vermeinten, sind Vorladungen ergangen, ebenso an die Anwälte Clarence Knight und C. S. Cutting, an Präsident Emerson und an die Townschreiber Drent und Martin, sowie an verschiedene Berichterstatter und Droschkenkutscher. Die Letzteren sollen Auskunft über die Art und Weise geben, wie der kranke Gemeinderath McDonald von Clyde zu später Nachtstunde in aller Eile nach dem Sitzungslokale des Rathes geholt wurde, um durch seine Stimme die Annahme der Vorlage zu ermöglichen. McDonald selber ist angeblich zu krank, um der Vorladung Folge leisten zu können. Er soll erklärt haben, die Austiner Mitglieder des Rathes: Howell, Reardon und Gunthorp, hätten ihn veranlaßt, für die Vorlage zu stimmen, indem sie ihm einredeten, die Vertreter von Oak Park (Lewis, Utley und Attridge) hätten bei der Festsetzung des Fahrpreises Clyde im Stich lassen wollen. Wären die Herren von Oak Park noch im Sitzungszimmer gewesen, als er dort hinkam, sagt McDonald, dann würde er sich mit ihnen haben besprechen und vielleicht bewirken können, daß günstigere Bedingungen in die Vorlage eingeschaltet wurden.

Von der Staatsanwaltschaft traf heute in der Stadthalle eine telephonische Aufforderung an den Mayor ein, sich doch sofort nach dem Kriminalgerichtsgebäude bemühen zu wollen. Herr Harrison hat dieser Aufforderung Folge geleistet, und man nimmt an, daß er ersucht werden wird, der Grand Jury alle Auskunft zu geben, in deren Besitz er etwa über Budel-Umtriebe der Straßenbahn-Gesellschaften sein mag.

In Oak Park findet nächstens eine Massenversammlung zum Proteste gegen die Freibrief-Verlängerung statt.

Verdächtiges Arrangement.

Die Polizisten Martini und Mulcahey retteten heute den vorgeblichen Stellenvermittler R. H. Nichols, dessen „Geschäftslokal“ sich im Zimmer 809 des Tacomah-Gebäudes befindet, an der La Salle Straße aus den Händen einer aufgeregten Menge von Arbeitern, die Lust bezeigten, den Mann zu lynchen. Es stellte sich nachher heraus, daß Mr. Nichols sich von etwa 50 Arbeitern und gleich darauf von annähernd eben so vielen Frauen je einen Dollar Handgeld hatte zahlen lassen für das Versprechen, ihnen am 15. Januar Arbeitsplätze verschaffen zu wollen. Nachträglich war den Leuten dieses Arrangement verdächtig vorgekommen. Sie verlangten ihr Geld zurück, und da Nichols mit dem Mammon nicht herausrücken wollte, wurden sie dringlich. Nichols ergriff nun die Flucht, die Menge aber heftete sich an seine Sohlen, und wenn es nicht um das Einschreiten der genannten Polizisten gewesen wäre, so würde es dem vorgeblichen Mittler schlecht ergangen sein. Er ist bis auf Weiteres festgesetzt worden.

Lebensüberdrüssig.

Der in den Stock Yards angestellt gewesene Wm. Siegler, von Nr. 4720 Laflin Str., wurde heute am frühen Morgen von seiner 13jährigen Tochter Bertha in der Küche todt auf dem Fußboden liegend aufgefunden. Der Unglückliche hatte seinem Leben ein Ende gemacht, indem er sich die Kehle durchschnitt. Kränklichkeit scheint ihn in den Tod getrieben zu haben. Siegler, der Wittwer war, hinterläßt zwei Töchter.

In ihrer Wohnung, Nr. 431 N. Wood Str., machte heute die 48 Jahre alte Frau H. Kurz ihrem Leben ein Ende, indem sie sich mit Karbolsäure vergiftete.

Der Fleischergeselle Jakob Effennecker wurde heute in seiner Wohnung, Nr. 950 W. 35. Straße, entseelt aufgefunden. Dem Anscheinen nach hat er sich mittels Gift aus der Welt geschafft.

Nach Hause geschickt.

Richter Stein schickte heute eine Jury nach Hause, welche einen gewissen Josef King von der Anklage, eine Uhr gestohlen zu haben, freigesprochen hatte, und entband sie von weiterem Jurydienst, weil seiner Ansicht nach auf das ihnen vorgelegte Belastungsmaterial hin unbedingt die Verurtheilung des Angeklagten hätte erfolgen müssen.

„Es ist zwecklos, einer solchen Jury weitere Fälle vorzulegen,“ bemerkte der Richter zum Schluß, als er den Herren, welche erst drei Tage als Geschworene fungirt hatten, den Abschied gab.

* Im Palmer House befindet sich der Verband der amerikanischen Besenfabrikanten in Sitzung. Derselbe hat beschlossen, den Preis der Besen um 25 Cents per Dutzend zu erhöhen.

Geendet ist der Streit.

Die Eiscream-Firmen zu einem Syndikat vereinigt.

Während der letzten Saison haben in Chicago einige große Eiscream-Firmen einander auf das Heftigste bekriegt, zur großen Freude unserer Jugend und der Damenwelt, denen die kalten Produkte dieser Geschäfte so herrlich munden. Jetzt ist es mit der Freude aus, wenigstens auf der Seite des Publikums; dafür soll sie bei den Eiscream-Fabrikanten aber angehen. Dieselben wollen, statt gegen einander, fortan mit einander arbeiten und zu diesem Zwecke haben sie sich zu einem Syndikat vereinigt. Dieses ist zu $300,000 kapitalisirt und schließt die Firmen Thompson, Collins, Reid und Bloch ein. Zu Beamten gewählt worden sind die nachgenannten Herren:

J. D. Collins, Präsident; W. H. Hopkins, Vize-Präsident; E. Bloch, Sekretär; C. A. Ruß, Schatzmeister; Direktoren — J. D. Collins, W. H. Hopkins, Wm. Thompson, E. Bloch, E. S. Glickauf, W. H. Collins, G. Bloch und W. R. Comfort. — "Comfort?" werden die Witzlinge dabei fragen. "Cold Comfort!"

Das Torrens-Gesetz.

Schon im Monat November entschied das Staats-Obergericht, daß das neue Torrens-Gesetz, welches bekanntlich die Uebertragung von Besitztiteln bedeutend vereinfacht, durchaus verfassungs- und in allen seinen Bestimmungen gesetzesgemäß sei. Die großen Abstrakt-Firmen, denen besagtes Gesetz ein Dorn im Auge ist, gaben sich indessen hiermit nicht zufrieden und beantragten eine Revision des Falles, doch ist dieser Antrag heute vom Staatsobergericht abgewiesen worden. Damit ist die ganze Streitfrage endgiltig erledigt, denn an ein höheres Tribunal kann nicht appellirt werden, weil keine Bundes-Verfassungsfragen involvirt sind.

Dem Countyrath liegt es jetzt ob, das Torrens-Gesetz sofort in Kraft treten zu lassen, und der Urkunden-Registrator hat denn auch bereits um Bewilligung der benöthigten Saläre und sonstigen Ausgaben ersucht, doch wird immerhin noch ein ganzer Monat vergehen, ehe diese Appropriation gemacht werden kann. Angestellt sollen werden: zwei Urkunden-Prüfer, mit einem Jahresgehalt von je $5000; ein Hilfs-Registrator und ein Registrirungsclerk, jeder mit $1500 Jahressalär; dazu vier weitere Clerks, mit je $1300; ein Gewölbe-Aufseher, ein Office-Inspektor, ein Steuer- und ein Spezialsteuer-Clerk, mit je $1200 das Jahr und schließlich ein Kassirer, mit einem Jahresgehalt von $750.

Lehnt die Verantwortlichkeit ab.

Countyrichter Carter hat den auf heute anberaumt gewesenen Zwangsverkauf des „Chicago Democrat“, welcher von der bankerotten „Dispatch Publishing Co.“ herausgegeben wird, bis morgen verschoben. Der Richter nahm dabei Veranlassung, sich über die Haltung des „Democrat“ zu beschweren. Formell sei er, der Richter, gegenwärtig für die Redaktion des Blattes verantwortlich, er müsse es indessen ablehnen, die Verantwortlichkeit für Artikel zu übernehmen, in welchen das Volk zu ungesetzlichen Handlungen aufgefordert wird. Kürzlich habe der „Democrat“ z. B. vorgeschlagen, die Freibriefgrabscher und die stadträthlichen Budler an Laternenpfosten zu hängen. Löblich, meinte Herr Carter, möge ein derartiges, abgekürztes Verfahren ja sein, gesetzlich aber würde man's nicht nennen können, und deshalb dürfe er es auch nicht empfehlen. Seine offizielle Stellung verbietet ihm das.

Der Drainage-Kanal.

Der Ausschuß der Abwasser-Behörde, welcher eigens zu dem Zweck ernannt wurde, mit allen Mitteln darauf zu dringen, daß der große Kanal am 1. Januar 1900 fertiggestellt werde, wird morgen seine Thätigkeit beginnen. Das Komite besteht aus folgenden Mitgliedern:

Sektion 17: die Kommissäre Boldenweck, Carter und Winter.

Sektion 18: die Kommissäre Malette, Braden und Jones.

Die Genannten werden sich morgen Vormittag nach Joliet begeben, um den Stand der Dinge in Augenschein zu nehmen und mit den Kontraktoren die Vereinbarung zu treffen, daß von nun an Tag und Nacht an dem gigantischen Werk gearbeitet wird.

* Richter Dunne hat in dem Scheidungs-Prozesse von Frau Jessie D. gegen Herbert P. Crane, den Liebhaber der Frau Lillian B. Stiles, das Schlußurtheil abgegeben. Herr Crane wird darin angewiesen, seiner geschiedenen Gattin $69,141 auszuzahlen.

* Die jungen Eheleute Watkins, über deren Verhaftung wegen Ladendiebstahls an anderer Stelle dieses Blattes berichtet wird, standen heute als Angeklagte vor Polizeirichter Martin. Frau Watkins wurde zu einer kleinen Ordnungsstrafe verurtheilt; die Verhandlung gegen ihren Gatten wurde bis zum 28. d. M. verschoben. Zwei Brüder der Frau Watkins sind übrigens hier als Hilfs-Superintendenten bei der „Metropolitan Life Insurance Co.“ angestellt.

Der Rollinger-Fall.

Lena Hecker, die angebliche Geliebte Rollingers, von der Polizei ermittelt.

Von Tag zu Tag mehren sich die Umstandsbeweise, welche darauf hindeuten, daß der Koch und Speisewirth Michael E. Rollinger den Tod seiner Ehefrau Therese mit Vorbedacht geplant und diesem Plane gemäß herbeigeführt hat. Die Polizei hat außer den bisher schon berichteten Einzelheiten in den letzten 24 Stunden Folgendes ermittelt:

Rollinger betrieb in letzter Zeit, zusammen mit dem Nr. 606 Mildred Ave. wohnhaften Georg Demmer und einer gewissen Lena Hecker eine Speisewirthschaft an der Milwaukee Ave., nahe Robey Straße. — Der Lena Hecker hatte er vorgeredet, daß er unverheirathet sei. Daraufhin und gegen sein Versprechen, sie ehelichn zu wollen, war angeblich das Mädchen, das aus einer achtbaren Familie stammt, zu ihm in nähere Beziehungen getreten, als sie kluger Weise mit ihm hätte anknüpfen sollen. Vor Kurzem erfuhr sie nun, daß Rollinger bereits beweibt war. Sie soll dann sehr bös geworden sein, sich aber durch Rollingers Versprechen habe besänftigen lassen, daß er sich von seiner Frau scheiden lassen und dann sie heirathen würde. — Bald nach dieser Abmachung hat das Mädchen die Stadt verlassen, um sich nach West Olive, Mich., zu begeben und dem Begräbniß ihres Vaters beizuwohnen. Inzwischen hat dann Rollinger, wie die Polizei behauptet, sich beeilt, die „Scheidung“ seiner Ehe auf seine eigene Art zu bewerkstelligen. — Rollingers Geschäftstheilhaber Demmer, welcher der Polizei bei ihren Nachforschungen allerlei Hindernisse in den Weg gelegt haben soll, ist gestern Abend verhaftet worden. Heute wurde auch die gestern nach Chicago zurückgekehrte Lena Hecker von der Polizei in der Wohnung ihrer Schwester, Nr. 1516 N. Halsted Straße, aufgespürt und einem Verhör unterworfen. Sie erklärt, daß sie über ihr Verhältniß zu Rollinger nichts weiter mitzutheilen hätte, als das in den vorstehenden Zeilen Enthaltene.

Aus Rathhauskreisen.

Präsident Lindblom, von der städtischen Zivildienstbehörde, hat einer Anzahl von Departements- und Bureauchefs den guten Rath ertheilt, sich künftighin strikt an die Bestimmungen des Zivildienstgesetzes zu halten und nicht länger durch allerlei Mätzchen zu versuchen, dieselben zu umgehen. Er will nämlich ausfindig gemacht haben, daß gar häufig unter der bekannten 60 Tage-Klausel Leute für Aemter verlangt werden, die nur in der Einbildung genannter Chefs existiren und für welche auf der Reserve-Liste keine Kandidaten vermerkt stehen. Auf diese Weise werden dann politische Freunde untergebracht, deren „Pull“ man gelegentlich gut gebrauchen kann. So verlangen die Departementschefs augenblicklich beispielsweise mehrere „Backstein-Inspektoren“. Die Reserveliste der Zivildienstbehörde weist aber nur eine Anzahl von „Baumaterial-Inspektoren“ auf, die sich vollauf für befähigt halten, auch die Backsteine zu prüfen, welche bei städtischen Bauten verwandt werden sollen. Die Departementschefs erheben indessen den Einwand, daß die vom Stadtrath angenommene „Union Labor“-Ordinanz ausdrücklich vorschreibe, daß nur Mitglieder der betreffenden Gewerkschaft bei allen einschlägigen Arbeiten angestellt werden dürften, und daß die Ziegelmaurer-Union darauf bestehe, daß ausschließlich aus ihrer Mitte die „Backstein-Inspektoren“ ernannt werden.

Aus dem Coronersamt.

In seiner Wohnung, Nr. 158 W. 14. Straße, ist heute der Fuhrmann Wm. Ward den Verletzungen erlegen, welche er am 26. November erlitten hatte, indem er an Wabash Avenue von seinem Wagen herabstürzte und unter die Räder gerieth.

Am 4. Dezember wurde die 65 Jahre alte Frau Marie Burke, von Nr. 40 Norton Str., an der Ecke von Halsted und Harrison Straße durch einen Milchwagen überfahren und dabei so schwer verletzt, daß sie heute Morgen verschieden ist. Die Polizei fahndet auf den Wagenlenker.

Schulrathsmitglied Groß erkrankt.

Howard H. Groß, Mitglied des städtischen Schulraths und Vorsitzer des Ausschusses für Reformen, liegt schwer krank in seiner Wohnung, Nr. 6001 Indiana Avenue, danieder. Er leidet an der Lungenentzündung und die Aerzte hegen schwere Besorgnisse um ihn, wenn auch heute eine kleine Besserung in dem Befinden des Patienten zu verzeichnen ist.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter heute Abend und morgen, mit leichten Regenschauern oder Schneegestöber; Minimaltemperatur während der Nacht muthmaßlich in der Nähe des Gefrierpunktes; etwas kälter morgen Nachmittag; starke südwestliche Winde.

Illinois und Indiana: Drohendes Wetter heute Abend und morgen, mit Regenschauern oder Schneegestöber in den nördlichen Theilen; südwestliche Winde.

Missouri: Möglicher Weise Regenschauer oder Schneegestöber heute Abend; morgen im Allgemeinen schön und etwas kälter; lebhafte südwestliche, später nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 34 Grad; Nachts 12 Uhr 34 Grad; Morgens 6 Uhr 32 Grad und Mittags 12 Uhr 32 Grad über Null.

Der billigste Platz zum Einkaufen.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Kauft am Vormittag, wenn Ihr könnt.

Alle Post-Bestellungen prompt ausgeführt und Muster auf Verlangen zugesandt.

HOLIDAY GOODS

Vollständiges Assortiment
in feinen, mittleren und billigen Waaren.

Spezielle Bargains für morgen:

Große seidene und woll. gestrickte Shawls für Damen, mit Fransen— reg. Preis $1.35, zu . . . 98c

Farbige seidene Waists f. Damen, tucked Front und Rücken, mit Spitzen besetzt, für diesen Verkauf $3.50

Knaben Calf-Schnür-Schuhe für Jünglinge, Spring Heel, Sohlen und Counters aus lauter solidem Leder, Größen 8½—13, regul. Werth $1.35, zu . . . 98c

Feine Vasen-Lampen, erhabene Blumen-Dekorationen, 2 Brenner und dazu passender 7zöll. Schirm, vollständig . . 85c

Gold Stippled Spucknapfe, in Basket Facen, reg. Preis 50c — in diesem Verkauf . . . 35c

Rye Whisky, Gall. $2.19, per Quart . . . 60c

Gutenheimer 10 Jahre alter Whisky, Gallone $2.98, per Quart . . . 82c

Eine feine Partie von Raucher-Artikeln, viel niedriger als die Down Town-Preise.

Vertauschte Rollen.

Unter dieser Spitzmarke schreibt der „Berliner Lokal-Anzeiger“:

Europa mit seiner Kulturgeschichte von Jahrtausenden ist bei Lebzeiten beerbt worden von dem Erdtheile jenseits des Atlantischen Ozeans, der vor weniger als 200 Jahren begonnen hat aus der Barbarei der eingeborenen Indianer sich loszureißen. Berechtigten Spott hat Neu-England über europäische Politik und Völkerschicksale ergossen, über immerwährende Zustände politischer Unfreiheit und sozialen Elends, verschärft ab und zu durch Kriege mit blutigen Schlachten. Die europäischen Geschichtsbücher kannten nur Kriegsgeschichten, Verzeichnisse verheerender Kämpfe, großentheils Kabinetskriege, weil ein Fürst von dem anderen verletzt zu sein glaubte, oder weil Einen nach des Anderen Besitz gelüstete, oder weil der Eine dem Andern an bewaffneter Macht überlegen zu sein glaubte und nach der Siegespalme Verlangen trug. Der Amerikaner hatte nur Sinn für das Reale, zog die Klassik der Technik vor und und hat durch die Ausfuhr seines Getreides und seines Viehes und seiner Edelmetalle den Europäer tributär gemacht. Er wies politische und nationale Händel mit dem Auslande weit ab, wollte nur Herr daheim sein, erklärte das Soldatenwesen im Frieden für eitle Zeitverschwendung, und nach dem Bürgerkriege wurden die Waffen niedergelegt und alle Arbeiten des Friedens wieder aufgenommen. Wir haben alsdann nicht ohne Neid gesehen, wie die Ver. Staaten in dem Maße, in dem die Staaten Europas ihre Schulden immerfort vermehrten, schnell ihre Schulden abgetragen haben, und wie bei einem gewissen Punkte dieser Abzahlung die Frage aufgeworfen wurde, ob die weitere Tilgung rathsam sei, da nach staatswirthschaftlichen Grundsätzen eine mäßige Belastung für den Staat ebenso nützlich, ja nothwendig sei wie der Ballast für ein Schiff.

In den Ver. Staaten haben sich ungeheure Reichthümer angesammelt, mit ihnen freilich auch eine große Korruption; die Gesetzgebung ist in den Dienst der Spekulanten und Interessenten, der Ringe und Syndikate gestellt worden. Jetzt ist Amerika an einem verhängnißvollen Wendepunkte angelangt. In dem Augenblick, da Europa zu Erwägungen übergeht, die eine Beschränkung der Friedensrüstungen bezwecken, durch zwingende Logik aber weiter schreiten werden müssen zur Prüfung der Frage, wie eine schiedsrichterliche Instanz zur Lösung von internationalen Differenzen den Krieg ersetzen kann, in diesem Moment verläßt die Union den Standpunkt, den ihre besten und begabtesten Bürger eingenommen haben, und schickt sich an, für die weitere Verfolgung des gelegentlich beschrittenen Weges der Eroberung und des kriegerischen Vorstoßes sich einzurichten.

Zur allgemeinen Kriegspflicht wird Amerika schwerlich übergehen, aber freiwilliges Werben hat Zulauf von Cuba und den Philippinen, aus Mittel- und Südamerika, aus Ostasien zu erwarten. Dann beginnt drüben das deutsche Mittelalter.

Pfefferkuchen.

Ein beliebtes Weihnachtsgebäck sind die Pfeffer- oder Honigkuchen. Vom preußischen Osten sind aus der Gener Pfefferkuchen zu uns gedrungen und haben sich ihren Platz am Weihnachtsbaum erobert. Eine beliebte Sorte der Thorner Pfefferkuchen heißt „Katharinchen“, und dieser Name wird mit der Kaiserin Katharina von Rußland in Verbindung gebracht. Die leckeren Honigkuchen haben aber mit der Kaiserin nichts zu thun, um so weniger, als Thorn niemals zu Rußland gehörte. Es ist eine Thorner Pfefferküchlersage, daß die Thorner Pfefferküchler der Kaiserin Katharina II. ein Geschenk von Honigkuchen machten und ihr zu Ehren diese Sorte Katharinchen nannte. Die Katharinchen kommen Jahrhunderte vor Katharina II. unter diesem Namen vor. Sie erhielten denselben, weil die Herstellung von Thorner Honigkuchen, die seit Alters her am meisten in den letzten vier Wochen vor Weihnachten betrieben wurde, vom Tage der heiligen Katharina, dem 25. November, ihren Anfang nahm.

In der Vereinigung ist Stärke. Gesundheit ist die harmonische Thätigkeit der Verdauungs-, Ernährungs-, Absonderungs- und Ausscheidungs-Funktionen. Wenn ein Organ des Körpers seinen Dienst versagt, tritt Verwirrung und Störung ein. Unverdaulichkeit, Verstopfung, Entzündung und Fieber bringen Krankheit und enden mit dem Tode. Weise Aerzte vereinigen einfache Heilmittel, um auf die verschiedenen Funktionen zu wirken, die Poren zu öffnen, Verstopfungen zu entfernen, das Blut zu reinigen und die Gesundheit wieder herzustellen. Die ehrwürdigen Mönche haben in der Natur eigenem Garten Arzneien für die Leber, den Magen, die Haut und die Nieren gefunden, um der Krankheit den Eintritt zu wehren, und für diesen Behuf sind St. Bernard Kräuterpillen unübertroffen. — Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. momifr

— Ein klassisches Mitglied. — Höhere Tochter (zu ihrem reichgewordenen Vater, früherem Fleischermeister): „....nicht wahr, Papa, Du trittst doch auch dem neugegründeten „Göthe-Verein zur Förderung der Dichtkunst“ bei?“

— Ein guter Kerl. — Richter: „Sie haben sich bei Ihrer Arretirung heftig zur Wehre gesetzt!“ — Bauer: „I' wollt' dem Polizist damit 'nen Gefallen thun, weil der sonst ja gar nie zum Raufen käm'.“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

(Schweizer Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

† Konrad Ferdinand Meyer.

St. Gallen, 1. Dez. 1898.

Aus Zürich kommt die Trauerkunde, daß droben im trauten Dichterheim zu Kilchberg am Zürchersee Konrad Ferdinand Meyer in der vierten Nachmittagsstunde des 28. November in Folge eines Schlaganfalles aus diesem Leben geschieden ist, und heute in der Morgenfrühe des 1. Dezember läuteten die Glocken und Glöcklein aus Kilchbergs freundlicher Höhe dem großen Dichter, einem gewaltigen Priester des Schicksals, zur Grabesruhe. Die deutsche Litteratur hat einen ihrer besten, die Schweiz ihren größten Poeten der Vergangenheit und der Gegenwart verloren.

Konrad Ferdinand Meyer erblickte das Licht der Welt am 12. Oktober 1825 in Zürich. Sein Geschlecht ist in jener Stadt seit mehr als zwei Jahrhunderten einheimisch. Sein Vater, Regierungsrath Ferd. Meyer, war Jurist, ein vortrefflicher Beamter und feinsinniger Geschichtsschreiber; die Mutter Betsy, eine Tochter des Taubstummenlehrers und späteren Oberrichters Konrad Ulrich, war eine der feinsten und anziehendsten Frauengestalten, die Zürich jemals hervorgebracht hat, von tiefer Frömmigkeit und Menschenliebe, von lebhaften litterarischen Interessen. Nachdem der junge Meyer die Elementar- und die Mittelschulen seiner Vaterstadt durchlaufen hatte, zog er zu längerem Aufenthalte nach Lausanne und Genf. Widerstandslos gab er sich dort den neuen Eindrücken der französischen Literatur hin und ließ Klassiker und Zeitgenossen auf sich einwirken. Nach Zürich zurückgekehrt, ließ er sich bei der juristischen Fakultät immatrikuliren; allein solches Studium sagte ihm nicht zu. Bald verzichtete er auf die Kollegien, las ungeheuer viel, vertiefte sich dabei leidenschaftlich in historische Studien. So machte er sich mit dem Geiste der verschiedenen Jahrhunderte aus den Quellen bekannt und so hat er den historischen Boden und die gute Lokalfarbe gewonnen, die er später allen seinen Dichtungen geben konnte, ohne ein Buch nachschlagen zu müssen. In den nächstfolgenden Jahren brachte er eine längere Zeit in Paris zu und mehrere Jahre war er auch in Italien. Von Zürich hat er dann seinen Wohnsitz auf das Land, nach dem reizend am rechten Zürichseeufer gelegenen Küsnacht und wieder etwas später nach dem Dorfe Meilen, am nämlichen See, verlegt. Nach seiner Verehelichung mit der Tochter des Obersten Eduard Ziegler von Zürich erwarb er sich das auf der entgegengesetzten Seite des Sees auf der lieblichsten Anhöhe gelegene, weit in's Land lugende „Herrenhaus“ zu Kilchberg, wo er nun gelebt und gewirkt, bis der Engel des Todes sein müde gewordenes Auge schloß.

Die erste litterarische Arbeit K. F. Meyer's erschien im Jahre 1864 bei Metzler in Stuttgart: „Zwanzig Balladen“. Das Jahr 1870 war für den Dichter das kritische. Der große Krieg, der bei uns in der Schweiz die Gemüther zwiespaltig aufregte, entschied auch einen Krieg in der Seele des zürcherischen Poeten. Er legte sein französisches Wesen ab, und innerlich genöthigt, dieser Sinnesänderung Ausdruck zu geben, dichtete er „Hutten's letzte Tage“, die den litterarischen Ruf des Sängers begründeten. Wie eine idyllische Klage nach der heroischen folgte in 1872 „Engelberg“, weniger geschlossen in der Handlung, aber von einem wunderbaren Reiz der landschaftlichen Schilderung jenes herrlichen Thales in Unterwalden. Die schöne dichterische Frucht des Jahres 1873 war das „Amulet“, ein Kabinetsstück historischer Erzählungskunst, außer der Größe des Stoffes und der Reime schon alle Vorzüge seiner späteren großen historischen Erzählungen bietend. Endlich, im Sommer 1874, schloß er in Chiamutt seinen „Jürg Jenatsch“ ab, der ihn mit einem Schlage in die Reihe der großen deutschen Dichter rückte. Die Reihe seiner eigentlich monumentalen Dichtungen eröffnet der in 1879 vollendete „Heilige“. Ein warmer Sturm der Anerkennung brach los, und unter den Ehrungen, die dem Dichter zufielen, befand sich auch der Doktorhut der Zürcher Hochschule. Dann erschienen „Gustav Adolf's Pagen“, „Die Leiden eines Knaben“, „Die Hochzeit des Mönchs“, „Die Richterin“, „Die Versuchung des Pescara“, „Der Schuß von der Kanzel“, „Plautus im Nonnenkloster“ und zuletzt die „Angela Borgia“. Die Gestalten zu beschwören, die der Dichter in Poesie und in ungebundener Form in's Leben gerufen, ist unseres Amtes nicht. Sie sind zur Stelle und wandeln unsichtbar und doch von Jedem gesehen heute an und vorüber, der sanfte Page des Schwedenkönigs und der große Florentiner, Jürg Jenatsch und die dämonische Borgia, Thomas Beckel und General Werthmüller, die Richterin und Pescara mit dem Tode in der Brust. Thauperlen sprühen aus Konrad Ferdinand's Kindern auf die vielen Kränze, die dem großen todten Dichter auf Sarg und Grab gelegt wurden.

Konrad Ferdinand Meyer ist ein Kind der Schweiz, und tausendfältig spiegelt sich der Einfluß der Heimath in seinen Dichtungen wieder. Auf diesen Einfluß der Heimath sind die verwandten Züge zurückzuführen, die in den Dichtungen Meyer's und Gottfried Keller's zu Tage treten. Was Otto Brahm in seiner geistreichen Schrift über Gottfried Keller „das Schweizerische“ in dessen Schöpfungen nennt, finden sich auch in den Romanen und Novellen Meyer's: Das Tüchtige, Gerade, Verständige und Maßvolle. Den deutschen Zug des Phantastischen, den Brahm in Gottfried Keller's Wesen findet, vermissen wir dagegen ganz. Den Dichtungen Meyer's geht das Phantastische vollkommen ab. Er ist ruhig, klar und seines Schrittes sicher, keine Unklarheit im Denken und Empfinden, keine üppige Phantasie, aber tiefgründige Gedanken und eine Seelenmalerei von höchster psychologischer Wahrheit. Dieses Grundwesen Meyer's zeigt sich vor Allem auch in seiner meisterhaften Sprache. Da ist keine leichte Worttändelei, die Alles breit schlägt, zu finden; Meyer gibt seinen klaren Gedanken eine klare und knappe Form und überall zeigt sich bei ihm das Bestreben, die Gedanken und die Gefühle ungeziert und offen mit elementarer Kraft an den Tag zu legen. Dabei war der verstorbene Dichter ein unübertrefflicher Meister der Stimmung und neben dem kräftig Gesunden und Harten taucht ein anderer Lieblingszug auf: das Dämmerhafte, Stimmungsvolle. Das eine drängte den Dichter zum Realistischen, Sinnfälligen, zum Bilde; das andere legte sich um seine Dichtungen wie ein silberschimmernder Schleier und entfaltet sich zur Stimmung. Bild und Stimmung: das Feste, Greifbare auf der einen, das weiche Helldunkel auf der anderen Seite, so charakterisirt sich die Meyer'sche Darstellungsweise. „Ueberall tritt — so hat ein Kommentor Meyer's geschrieben — im Gefüge der Sprache eine ganz merkwürdige Strenge und Keuschheit zu Tage, eine Strenge der Sprache, wie sie keinem deutschen Dichter heute eigen ist. Und das gibt ihr zugleich, ob sie nun ein Bild in markigen Zügen entworfen oder eine traumhafte Stimmung wiedergeben und wecken will, eine unendliche Festigkeit, die auf der einen Seite Uebertreibungen und Verzerrungen, auf der anderen Verweichlichung und Sentimentalität ferne hält. Ein Gefühl von Sicherheit überkommt den Leser; er weiß, daß er in jeder Richtung vor peinlichen Szenen und Wendungen sicher ist. Allen seinen Dichtungen sucht Meyer dieses Gepräge zu geben und er ist es selbst, der sich zu solcher Meisterschaft emporgearbeitet hat.

Deutschlands berühmter Novellist und Dichter Detlev v. Liliencron hat den großen Sänger von Kilchberg einmal mit einem Goldschmied verglichen, der einen prachtvollen Helm bis in das Feinste hinein ziselirt. Das Bild ist völlig zutreffend. Als einer der bedeutendsten Bildner des Wortes wird der Dichter vom Zürchersee fortleben. Für eine sehr ernsthafte Sache hat Conrad Ferdinand Meier seinen Dichterberuf gehalten; darum wird sein Werk nicht verrauschen im Strome des Tages. Immer wieder werden sich Menschen finden, die diesen Feingehalt zu würdigen wissen, und die in stillen Stunden ästhetischen Genusses zu Meyers Dichtungen greifen werden. So ist es durchaus kein lobrednerisches Erhöhen, Conrad Ferdinand Meyer als jedenfalls einen der hervorragendsten deutschen Novellisten zu nennen, der im lebendigen Gedächtnisse der Völker des ganzen deutschen Sprachgebietes durch ungezählte Generationen fortleben wird. Dem Schweizer vor allen andern weitet sich die Brust; denn es ist Firnenluft in Meyers Werken. Der Föhn jauchzt darin und Lawinen donnern zu Thal; idyllische Seen befährt der Dichter, und Stürme der Leidenschaft entfesselt sein Wille. Er liebt die Gegensätze, er ist der Dichter des Kontrastes, wie seine Heimath ein Land der Gegensätze ist, das Rebgelände und Gletscherwüsten, stille Seen und gewaltige Sturzbäche, strahlende Firnen und grüne Hügel birgt.

Der edle Dichter, der jetzt im stillen Friedhof auf Kilchbergs sonniger Höhe zum langen Todesschlafe eingebettet liegt, hat zu bescheiden von seinem Werk gedacht, da er sang und ängstlich frug:

Was kann ich für die Heimath thun,
Bevor ich geh' im Grabe ruh'n?
Was geb ich, das dem Tod entflieht?
Vielleicht ein Wort, vielleicht ein Lied,
Ein kleines, stilles Leuchten.

Denn Conrad Ferdinand Meyer hat Großes und Unvergängliches gethan für sein engeres und weiteres Vaterland, das ihm so theuer war. Lange schien es freilich, als ob der junge, etwas schüchterne Gelehrte den erlösenden Augenblick nie finden werde; da gab ihm unter den Kastanienbäumen der Landgüter von Küsnacht und Meilen der Gott der Dichter das Wort zu reden und drauf fielen Liederperlen ohnegleichen auf den See seiner Heimath, und heute noch funkeln sie in seinem Blau, so oft ein Boot mit poesiefreudigen Herzen über die sanften Wogen zieht. Nicht ein Lied, eine Strahlengarbe von Liedern hat er im Morgen, im Abend, im sehnsüchtigen Schwellen des Lenzes, in der Ruhe des Sommers, im Nebeldunst des Herbstes, in der Sternenpracht des Winters über den herrlichen Zürchersee und seine Uferhöhen ausgestreut. Und den Smaragd desselben Sees, die Insel Ufenau, hat er geweiht mit einem Epos, das die deutsche Literatur für immer in ihrem Ehrenschrein bewahren wird. In böser Zeit hat er seinen „Ulrich Hutten“ gedichtet, damals als zwischen Deutschland und Frankreich die ehernen Würfel fielen und der nüchterne Schweizersinn sich im Schwanken zwischen Deutsch und Welsch verwirrte. Da wappnete sich sein Mannesmuth mit dem Geschmeide des Liedes, und in Hutten schuf er das große Denkmal alter Stammesverwandtschaft, die nie untergehen soll. Unvergänglich klingen um die Ufenau die Strophen des Huttengesanges.

Aber nicht nur die landschaftliche Stimmung seiner nächsten Umgebung hat er in feinsinnigen Bildern verherrlicht, sondern auch aus dem herben Volksleben Gestalten gehoben, die wie Erscheinungen aus einer höheren Welt durch die Gefilde gehen und einen verklärenden Schein auf dieses Volk selber werfen. Von seinem stillen Heim schweifte der Blick auf den Firnenkranz des Schneegebirges, und in Werken, die fest stehen wie die Felsen, hat er Land und Volk, das in den leuchtenden Bergen wohnt, mit dämonischer Kraft in den Kampf des Schicksals geführt. In Rhätiens Gauen rauschen es sich die Tannen zu, daß der Dichter des unsterblichen „Jürg Jenatsch“ nicht mehr ist; die Wellen des jungen Rheinstroms beklagen den Tod des Schöpfers der „Richterin“, und in den Klüften und Gründen der Reuß widerhallt es, daß der zu den ewigen Bergen gestiegen ist, der das Schicksalslied des alten Gotthardpfades in ehernes Wort gegossen hat. Wie Firnenglanz schwebt Conrad Ferdinand Meyers Poesie über den Schweizerbergen, sie leuchtet aber auch in die Hütten, denn unser Dichter hat nicht nur die Natur, er hat vor allem auch das Volk geliebt, den Landmann, der im Schweiße seines Angesichtes die Rebe baut, den rauhen Bergmann und den lebensgeprüften Alten.

War das Volk seinem großen Dichter für solche Liebe auch dankbar? J. C. Heer, ein Freund und Erbe der Musen des Verstorbenen, beantwortet diese Frage also: „Ich bin manchmal mit anderen Sonntagsspaziergängern an C. F. Meyers schönem Landgut vorbei nach dem „Nidelbad“ gewandert. Zwischen den Beeten seines Gartens schritt der freundliche, schöne alte Herr. Da habe ich es wohl gesehen, wie schlichte Leute der Arbeit ehrfürchtig die Hüte zogen. „Er ist ein Dichter“, flüsterten sie und wiesen ihre Kinder: „Seht verstohlen hin; von diesem Herrn wird man noch reden, wenn Ihr selber alt seid.“ Kecke Backfische bettelten Blumen und er gab sie ihnen mit stillem Lächeln. Und sie jubelten: „Blumen von Conrad Ferdinand Meyer; die sollen lang erhalten bleiben.“ Das schönste Zeugniß, wie dieser Dichter tiefe Wurzeln gefaßt hat in unserem Volke, fand ich einmal in Graubünden, in der Einsamkeit des Sertigthales. In einer Alphütte traf ich eine still lesende Frau. „Conrad Ferdinand Meyers Gedichte!“ „Warum soll ich diesen Dichter nicht kennen und von ihm lesen, da er so viel für unser Bündnerland gethan hat?“

Tegner, der Nordlandsdichter, möge dem Schweizer hier das letzte Wort sprechen; es paßt keines besser als das folgende auf Meyers Meisterwerke:

„Im Reich des Dichtens ist es wie im Denken:
Durchsichtig ist die Dichtung. Von Krystall
Ist ihre Stadt gebaut und tausendfältig
Von Spiegelwänden strahlt das Licht zurück.
Auf ihren Straßen wandern auf und ab
Unsterbliche, olympische Gestalten.
Gewebt von Strahlen und von Rosenduft:
Auf ihren Göttergliedern ist kein Flecken
Des Himmels Sterne selbst durchscheinen sie.“

J. G.

$5,000,000 bei Wettrennen verloren.

Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß ein einziger Mann in unserem Lande bei Wettrennen $5,000,000 gewann und verlor. Zwanzig Jahre lang blieb er dabei und meistens war er Gewinner. Schließlich aber wendete sich das Glück gegen ihn und heute besitzt er keinen rothen Heller. Spielen gleicht in vieler Beziehung einem Vernachlässigen der Gesundheit. Es kann eine ganze Zeit lang fortgesetzt werden, schließlich aber kommt das Ende mit Schrecken. Vermögen sind schwerer wieder zu erwerben, als Gesundheit. Der erste Schritt, eine verlorene Gesundheit wieder zu gewinnen, besteht darin, die Verdauungsorgane wieder in einen normalen Zustand zu versetzen. Für diesen Zweck übertrifft Hostetter's Magenbitters jedes andere Mittel bei Weitem. Es macht die Nerven stark und das Blut rein. Es führt erfrischenden Schlaf herbei. Dieses Heilmittel ist ein Spezifikum für Verdauungsleiden, Dyspepsie, Fieber, Schüttelfrost, Nervosität und Schlaflosigkeit. Es setzt den Magen in den Stand, seine Arbeit richtig zu thun. Es ist ein wundervolles Mittel den Körper zu beleben und den Fleischansatz zu erhöhen. In allen Apotheken zu haben.

Die Nemesis.

Das Walten der Nemesis zeigt sich in der Geschichte des bekannten badischen Revolutionärs Friedrich Neff, der 1849 durch die Preußen standrechtlich erschossen wurde und auf dem Wiehremer Kirchhofe bei Freiburg begraben liegt. Neff, der kein Hehl daraus machte, daß er weder an einen persönlichen Gott noch an ein Jenseits glaubte, hatte jedoch für den Fall, daß wirklich ein Gott sei, dieses Gottes Rache auf das Haupt desjenigen herabbeschworen, dessen Hinterlist ihm Gefangenschaft und Tod gebracht. Er hatte nämlich auf der Flucht schon die Schiffbrücke bei Breisach passirt und stand auf französischem Boden, den großen Koffer erwartend, der ihm nachgeführt wurde. Der Mann mit dem Koffer wurde mitten auf der Brücke angehalten, und zwar vom Brückenwart, der dem Eigenthümer eifrig zurief und winkte, näher zu kommen. Neff, der höchst unvorsichtig den Koffer mit seiner Adresse versehen hatte, war nunmehr noch unvorsichtiger, zurückzukehren und sich dem Brückenwart und einem langsam näher getretenen Gendarmen als Eigenthümer des Koffers zu erkennen zu geben. Er wurde natürlich sofort arretirt. Den Kopf des Brückenwärters aber sah man später zu Freiburg in einem Spiritusbehälter des anatomischen Kabinets. Er hatte einige Jahre nach jener That sein eigenes Kind durch Einschütten von Vitriol ermordet und war darauf im Hofe desselben Gefängnisses, in dem sein Opfer die letzte Nacht zugebracht, 1854 oder 1855 guillotinirt worden.

— Kasernenhofblüthen. — Unteroffizier (zu einem Einjährigen): „Was, Schriftsteller wollen Sie sein und können noch nicht einmal Ihre Beine richtig stellen?!“

MON. TUES WED. THUR FRI. SAT. SUN.
SAPOLIO
Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.
Jeder braucht's zu 'was Anderem.
Wenn die Verwendung eines Stücks Sapolio jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ist ein filziger Geselle.

Garden City Banking & Trust Co.,
134 Washington Str., Chamber of Commerce Bldg.

Solide, zuverlässige und bewährte
Deutsche Bank,
übernimmt Kontos von Geschäftsleuten, verleiht Geld sowohl auf Grundeigenthum, als auch auf sonstige Sicherheiten, zahlt Zinsen auf Depositen und ist ihren Kunden so entgegenkommend, wie es sich überhaupt mit den Prinzipien einer vorsichtig geleiteten Bank in Einklang bringen läßt.

Beamte:
James H. Gilbert, Präsident.
John W. Buehler, Vice-Präsident und Kassirer.
C. Herman Plautz, 2ter Vice-Präsident.
G. Hauffer, Hilfs-Kassirer.

Direktoren:
John Buehler, Jesse Spalding, C. Herman Plautz,
James H. Gilbert, Martin B. Madden, George E. White,
Fritz Goetz, Charles S. Petrie, John W. Buehler.

Finanzielles.

COMMERCIAL NATIONAL BANK OF CHICAGO,
Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str. Gegründet 1864.
Kapital . . $1,000,000.
Ueberschuß $1,000,000.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Wechsel-, Kabel- und Post-Zahlungen nach allen Städten Deutschlands und Europas zu Tages-Kursen.
Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt.

S. W. STRAUS & CO.
114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.
Geld
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.

MORTGAGES
Geld zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER.

GELD zu verleihen auf Chicago-Grundeigenthum. Auch zum Bauen. Beste Bedingungen.
Allgemeines Bankgeschäft. — Sparbank.
Western State Bank
S.-W.-Ecke La Salle und Randolph Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & CO.,
73 Dearborn Str.,
Geld auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

1ST MORTGAGES
H. O. STONE & CO.
206 LA SALLE ST.

Zu verleihen: Gelder in Summen von $200 bis $5,000 auf Grundeigenthum unter annehmbaren Bedingungen.
Hand. Adolph Pike & Co., Zimmer 4 u. 5, 93 5. Ave. Staatszeitungs-Gebäude. Etablirt seit 1861.

J. S. Lowitz,
99 Clark Str.,
gegenüber dem Courthouse.
Schiffskarten
mit allen Dampfschiffs-Linien.
Weihnachts-Geldsendungen
nach allen Theilen der deutschen Reichspost.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften
regulirt; Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
99 Clark Str.
Offen Abends bis 9 Uhr. Sonntags von 9—12 Vorm.

Weihnachtsgeschenke
Der beste Platz, wo man passende Geschenke für die bevorstehenden Feiertage billig kaufen kann, ist bei
STRASSBURGER,
No. 483 Lincoln Ave.
Freies Auskunfts-Bureau.

R. KELLINCHUSEN,
92 LA SALLE STR.
Billige Fahrt nach Europa!
Paris......$22.79
Basel......$27.19
Straßburg..$27.40
und nach anderen Plätzen entsprechend niedrig mit den Dampfern der
Holland-Amerika Linie.
Geldsendungen
Vollmachten, Reisepässe und sonstige Urkunden
Erbschaften
Konsultationen—mündlich oder schriftlich—frei.
92 La Salle Str.
Office auch Sonntag Vormittags offen.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Vollmachten,
notariell und konsularisch,
Erbschaften,
wendet Euch direkt an
K. W. KEMPF.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

81 & 83 E. Madison Str.,
gegenüber McVicker's Theater, zweiter Stock.
Kredit.
Das einzige deutsche Haus dieser Art.
Die beste Gelegenheit in Herren u. Knaben Anzügen und Ueberziehern für Herbst und Winter,
feine Uhren, Diamanten ꝛc., sowie billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.
Nur einen Dollar die Woche.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
81 & 83 E. Madison Str.,
zweiter Stock.
Abends offen bis 9 Uhr.

S. H. Smith & Co.
279 u. 281 W. Madison Str.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände
zu den billigen Baar-Preisen auf Kredit.
Keine Extrapreise für die Papiere.

Ehrliche Leute gewünscht!
Olympia und schweizer Spieldosen
MERMOD BROS.,
240 Wabash Ave.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Spezielle Verkäufe ..für.. Donnerstag, 22. Dezbr.

Wir sind das Hauptquartier für Feiertags-Waaren.

Schuh-Dept.—Zweiter Floor.

Das Publikum schätzt unseren Weihnachts-Schuh-Verkauf. Wir sind glücklich darüber und werden Euch besser wie je befriedigen bei diesem Donnerstag-Verkauf

- Fancy schwarze Satin quilted fließgefütterte Juliets für Damen — pelzbesetzt, Kid Vamp u. Heel Foring — werth $2.00 — per Paar für **1.25**
- Gestrickte Slippers für Damen und Kinder, assort. Farben und hübsch gemacht — werth $1.00 per Paar— für **49c**
- Gummistiefel für Mädchen und Kinder, werth $1.75, per Paar für **85c**
- Fancy Cloth Top Schnürschuhe für Damen, New Coin Toe, und alle Größen, werth $2.50 per Paar, für **1.69**
- Fancy Sammet bestickte Slippers für Männer, mit Patentleder Heel Foring, werth $1.00, per Paar **58c**
- Fancy Leder-Slippers für Männer, alle Größen, werth 75c, per Paar **39c**
- Feine handgewendete oder Bor Calf custom made Hausslippers für Männer, lohfarbig oder schwarz, werth $1.50, per Paar **1.00**

Kleider—Zweiter Floor.

- 68c weiße gebügelte Hemden für Männer — mit doppeltem Rücken, Front und Leinen-Busen — für **45c**
- 68c weiße schwere Muslin Nachthemden für Männer, mit Seidenstickereien, in allen Größen, für **48c**
- $2.75 ganzwollene schwarze und blaue Cheviot oder fancy Cassimere doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, Größen 4 bis 15, für **1.95**
- $1.25 Seidenplüsch-Kappen f. Männer, Brighton oder Windsor-Facons, mit doppeltem Band u. Seidenfutter, für **68c**
- $7.50 ganzwollene schwarze and blaue Beaver-Ueberzieher für Männer, mit schwerem Farmer Satinfutter und Sammetkragen, für **4.95**

Dritter Floor.

- 150 ganzwollene Eiderdaunen Cloaks für Kinder, in einfach und Fancy Streifen, niedlich besetzt mit Angora-Pelz und Braid, Größen 1 bis 14, werth $2.50 das Stück, für **1.69**
- 125 doppelte Beaver Capes für Damen, mit Sturm-Kragen und wollenen Braid-Trimmings gemacht, gewöhnlich für $6 verkauft, das Stück **2.48**
- 200 Beaver und Kersey-Jackets für Damen, perfekt gemacht und niedlich besetzt mit Perlmutterknöpfen und Buckskin Strap Nähte, in schwarz, blau, braun und grün, alle Größen, werth $12.00—das Stück **6.75**
- 250 Stücke 36 Zoll breiter feiner weißer Gardinen Swiß, in hübschen Streifen und Mustern, einige mit Rändern, werth 18c per Yard, für **9½c**
- 25 Paar schwere Chenille Portieres, in grün, weinfarbig, braun und blau, hübsche Ränder und geknotete Franse, werth $3.00, per Paar **1.89**
- 50 Dutzend extra große Damast-Handtücher, mit Fransen und farbigen Rändern, etwas beschmutzt, werth 25c, das das Stück für **19c**
- 400 Kinder-Kleidchen, aus englischem Flannelette gemacht, hübsch garnirt mit Braid und Ruffles, alle Farben, Größen 6—12, werth 95c jedes, für **58c**
- 225 Flannelette Shirt Waists für Damen, hübsch karrirt, gestreift und Polka punktirt, in allen Schattirungen und Größen, werth $1.00 das Stück, zu **59c**
- 250 Flannelette Damen Wrappers, hübsch gemacht und garnirt mit Braid und Ruffles, in allen Faben, perfekt passend regul. Preis $1.35 das Stück, zu .. **75c**

Spielwaaren-Departement. 2. und 3. Floor.

- 25c Soldaten-Anzüge für Knaben ... **15c**
- 10c Schachtel fancy dekorirtes Porzellan-Geschirr **5c**
- Fancy farbige Trommeln, jede zu **10c**
- 10c Schachtel Blech-Geschirr zu **5c**
- 25c fancy weiß bemaltes Piano **15c**
- 10c fancy dekorirte blecherne Küchen oder Stores zu **5c**
- 25c harthölzerne Kiste mit Handwerkszeug für Knaben, jede **15c**
- 25c großer eiserner Kochofen zu ... **15c**
- 25c fancy bemalte eiserne Bahnzüge, Lokomotive mit zwei Passagierwagen für **15c**
- 7zöllige fancy bemalte harthölzerne Kegel, das Set für **15c**
- $1.00 große fancy bemalte Feuerspritze oder Haken- und Leiterwagen für **49c**
- 98c großer fancy Kinder-Koffer, mit fancy InnenArbeit, jeder **49c**

Putzwaaren.

- Beste Qualität Seiden-Hauben für Kinder, mit Pelz und Braid garnirt, in allen Farben und Größen, werth $2.25, jede **1.79**
- Corded Seiden-Hauben für Kinder, mit Ruffle und voller Rüsche rings um's Gesicht, speziell zu **98c**
- Eure Auswahl von unseren Velvet und Filz garnirten Hüten, werth bis $4.50, für **2.25**

Groceries.

- J. C. Lutz's bestes XXXX Minnesota Patent-Mehl, per Faß **3.98** — per Sack **49c**
- Swift's beste Winchester Schinken, p. Pfd. **4½c**
- Swift's Leaf Lard, per Pfund **5½c**
- Feinster Wisconsin Rahm-Backkäse, Pfd. **10½c**
- Lutz's Backpulver, per Büchse **9c**
- Kartoffel- oder Reismehl, per Packet ... **5½c**
- Bestes Pumpernickelmehl, 17 Pfd. für .. **20c**
- Feine Muskatell-Rosinen, per Pfund ... **5c**
- Allerbeste New Orleans Molasses, per Gall. **32c** — per Quart-Jar **12c**
- Bester home-made Frucht-Jam, per Pfd. **5c**
- Crystal Gum Drops, per Pfund **3c**
- Liberty Mince Meat, per Packet **8c**
- Große Flasche Vanilla oder Lemon Extract, per Flasche **5c**
- Unser feiner Java und Mokka Kaffee, per Pfund **15c** — 7 Pfund für .. **1.00**
- Neue gemischte Nüsse, 3 Pfund für ... **25c**
- 5000 Zigarren, Sumatra Deckblatt, lange Einlage, 25 in Kiste, wth. 85c, p. Kiste **59c**

Carpet-Dept.

- 200 Smyrna Rugs in allen den feinsten Entwürfen, große Sorte, werth $3.00, das Stück **2.25**
- 100 große Moquette Rugs, feine Muster, das Stück **1.75**
- 200 Comforters, mit Satin Finish Covering, volle Größe, für **1.50**

Speziell von 8:30 bis 9:30 Donnerstag Vormittag.

- 100 Stücke 12 Zoll breites Shelf-Oeltuch in allen Mustern, werden verkauft 6 Yards auf einen Kunden, die Yard zu **3c**

Speziell von 7:30 bis 8:30 Donnerstag Abend.

- 1000 Yards deutsche halbleinene Handtuchstoffe, mit echtfarbigem Border, 18 Zoll breit, die Yard für **4½c**

Offen jeden Abend bis Weihnachten.

Lokalpolitisches.

Die Sachlage im demokratischen Parteilager.

Was der Mayor auf die Angriffe Altgelds zu erwidern hat.

Hie Altgeld! Hie Harrison! So wird der demokratische Kampfruf bei der nächsten Mayorswahl lauten, denn gestern hat auch Carter H. Harrison offiziell erklärt, daß er sich um Wiederwahl bewerben werde. Dieser Stand der Dinge gefällt aber Niemandem besser, als den Republikanern, die eine zersplitterte Demokratie natürlich lange nicht so zu fürchten brauchen, als wenn der Gegner ihnen in geschlossenen Reihen gegenüberstände. Ex-Gouverneur Altgeld scheint sich übrigens wenig Hoffnung darauf zu machen, die reguläre Partei-Nomination zu erhalten und seine Anhänger sprechen es deshalb auch schon offen aus, daß ihr Führer sich als „unabhängiger Demokrat" um das Vertrauen seiner Mitbürger bewerben werde, und zwar als Vorkämpfer „für die Prinzipien der Chicagoer Platform und die Verstadtlichung aller öffentlichen Verkehrsmittel". Und daß es Herrn Altgeld bitter ernst mit seiner Bekämpfung Harrisons ist — und dies bleibt ja doch das eigentliche Leitmotiv seiner Kandidatur — erhellt schon daraus, daß gestern bereits die Nominations-Sammelbogen in Umlauf gesetzt wurden, welche stolz die Aufschrift tragen: „John P. Altgeld, als Mayor von Chicago". Inzwischen liegen aber auch die Harrisoniten keineswegs auf der Bärenhaut, und wenn auch bisher direkt noch keine entscheidenden Schritte gethan werden, so ist man doch im Stillen eifrigst mit der Ausarbeitung des Kampagneplanes beschäftigt. Alles deutet darauf hin, daß diesmal der „letzte Gang" zwischen Altgeld und Harrison ausgefochten werden muß — und einer von Beiden wird dabei seinen politischen Tod finden!

Abgesehen von den ausgesprochenen Freunden der beiden Kandidaten, sitzt die große Masse der Politiker noch auf der „Fenz"; sie sind klug genug, weder für den Einen, noch für den Anderen jetzt schon offen Partei zu ergreifen, wägen vielmehr vorsichtig ab, wo gegebenen Falls am Meisten für sie zu „holen" ist. In den nächsten Tagen werden die Herren aber dennoch Farbe bekennen müssen, da Mayor Harrison wissen will, wen er als Freund und wen er als Gegner zu betrachten hat, weshalb eine genaue Sondirung der Partei vorgenommen werden soll.

Ueber die bekannten Angriffe Altgeld's auf ihn ließ sich der Bürgermeister gestern wie folgt aus:

„Ich verspüre durchaus keine Lust, Gleiches mit Gleichem zu vergelten, da es nicht meine Art ist, meineGegner mit Schmutz zu bewerfen. Soviel möchte ich aber doch sagen, daß sich Herr Altgeld augenblicklich in recht zweifelhafter Gesellschaft befindet. Seine gegen mich geschleuderte Anschuldigung, daß ich im Freibriefkampfe Verrath am Volke übe, wird bei keinem intelligenten Bürger ziehen. Jedermann weiß, daß es in allererster Reihe die Tagespresse gewesen ist, der wir den Sieg über die Freibriefgrabscher zu verdanken haben; Jedermann weiß aber auch, daß ich ebenfalls die Rechte des Volkes muthig vertheidigt habe. Möge Altgeld sagen, was er will, diesen Eindruck kann er durch leeres Schwadroniren niemals verwischen! Während der letzten Session der Staatslegislatur meinte „Baron" Yerkes mit sarkastischer Schadenfreude, daß ich nur noch 18 Monate zu dienen hätte. Zu gerne würde ich diesen Herrn eines Anderen belehren, und aus diesem Grunde allein schon werde ich mein ganzes Ich einsetzen, um im Frühjahr wiedergewählt zu werden."

* * *

Mayor Harrison hat gestern auch seinen Standpunkt in Bezug auf die befürwortete Uebernahme der Straßenbahnen durch die Stadt näher erläutert und damit den Altgeld-Leuten viel Wind aus denSegeln genommen. „Das Volk kommt allgemach zu der Ueberzeugung, daß eine Verstadtlichung der Verkehrsmittel das einzige Radikalmittel gegen alle Budlergelüste des Gemeinderaths ist," äußerte sich der Bürgermeister bei Besprechung der Sachlage im Freibriefkampf, „und ich hoffe, daß die Staatslegislatur die Verwirklichung dieser Idee durchführt, wie es ihre Pflicht ist! Wenn das Volk solches verlangt, so sollte die Stadt beim Erlöschen der Freibrief-Gerechtsame die Bahnen selbst übernehmen; das ist auch meine wohlerwogene Ansicht."

* * *

Colonel William Jennings Bryan hat gestern telegraphisch zugesagt, am 7. Januar die Festrede beim Jackson-Tag-Bankett der hiesigen Bryan-Liga halten zu wollen, und sowohl die Anhänger Altgeld's wie auch die Freunde Harrisons hoffen, hieraus Kapital für sich und ihre Führer schlagen zu können. Die Ersteren erklären, dem Colonel während seines Hierseins einmal die Augen öffnen und ihm den Beweis erbringen zu wollen, daß Harrison „eine heimtückische Schlange im Freisilber-Lager sei, daß er seine Partei verrathen habe und im Grunde seines Herzens nichts von der Chicagoer Platform wissen wolle. Andererseits wollen die Harrison-Leute Bryan bewegen, seinem Vertrauen zum Mayor offen Ausdruck zu verleihen, zumal er doch wisse, daß dieser allezeit ein überzeugungstreuer Anhänger und Verfechter der Freiprägungssache gewesen.

* * *

Der Unterausschuß der „Civic Federation", welcher die befürworteteEinberufung einer konstitutionellen Konvention näher erörtern sollte, hat seinen Bericht jetzt fertig gestellt. Derselbe vertritt die Ansicht, daß die wichtigsten der vorliegenden Fragen — die Verschmelzung von County- und Stadtverwaltung, sowie die Errichtung von Distrikts-Gerichtshöfen — besser durch Amendirung der einzelnen Artikel der Konstitution, anstatt durch eine Abänderung der ganzen Staatsverfassung gelöst werden könnten. Am kommenden Dienstag wird der Bericht des Unterausschusses vom Plenum gründlich durchberathen werden, worauf entsprechende Beschlüsse gefaßt werden sollen.

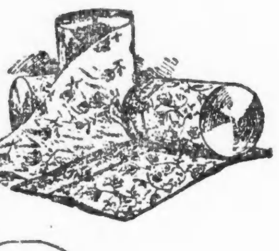
Alle vier Läden sind Abends offen.

L. FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD

Seht nach den Schildern mit dem großen Fisch.

Kein Geld nothwendig für Weihnachten.

Wenn Ihr Eure Geschenke in irgend einem unserer vier großen Möbel-Läden aussucht—„Euer Kredit ist gut"—Ihr macht Eure eigenen Bedingungen—Ihr trefft Eure eigene Auswahl—Wir senden die Artikel, wenn immer Ihr es wünscht, und Ihr bezahlt für dieselben, wenn Ihr könnt, gerade wie Ihr könnt—das ist Fish's Methode! Kauft etwas Sinnreiches und Nützliches—Etwas, das mehr als nur ein momentanes Vergnügen bereitet—das Monate und Monate lang in aktivem Dienst sein wird — und während dieser ganzen Zeit Euch in angenehmer Erinnerung seitens des Empfängers erhält—mit einem Wort: **Kauft Möbel!**



Carpets und Rugs für Weihnachtsgeschenke,

Und keine Anstrengung für Eure Börse, denn Ihr nehmt Euch Zeit zum Bezahlen.—Wir statten irgend ein Zimmer in Eurem oder irgend einem andern Haus aus für **$1.00 per Woche.**

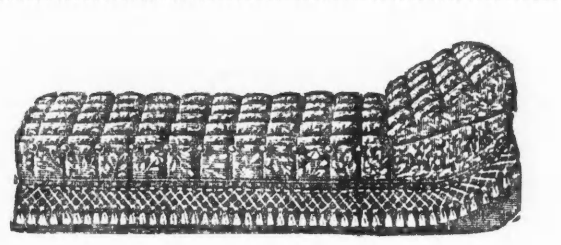
Noble Ingrain Carpets, schöne Muster, per Yd. **27c**
Tapestry Brussels, per Yd. **48c**
Moquette Carpets, per Yd. **76c**

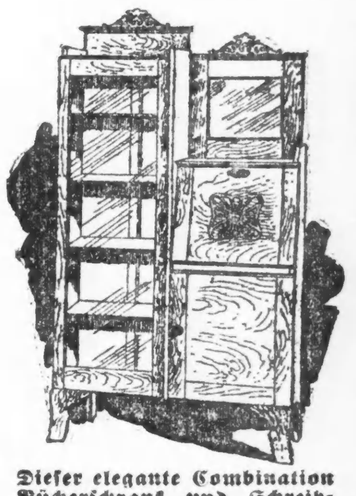
Lampen...

Wir haben die größte Auswahl in Lampen zu mittleren Preisen in Chicago. Wir machen eine Spezialität aus einer eleganten Parlor-Lampe für die Feiertage, passend für ein Weihnachts-Geschenk, zu... **$1.98**
Der reelle Werth derselben ist $4. In irgend einem unserer vier Läden.

Diese elegante Couch...

hübsch „tufted", überzogen mit Kaiser Plüsch oder Velour. Gemacht mit extra „tempered" Stahl-Federn, befranst rings herum, werth $11, ... **$4.95**





Dieser elegante Combination Bücherschrank und Schreib-Pult; finished entweder in Antique Eichen oder Mahogany, gerade wie Abbildung, werth $15, nur ... **$8.65**

1901-1911 STATE STREET. Nahe Zwanzigste Straße. **3011-3015 STATE STREET.**

219-221 E. NORTH AVE. Zwischen Halsted und Larrabee Str. **503-505 LINCOLN AVE.**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bein einem Lawinensturz am Chilkool-Paß, in der Klondike-Region, wurden 6 Personen getödtet.

— Postnachrichten aus Nassau, New Providence, melden jetzt, daß das gestrandete ehemalige Kreuzerboot „Maria Teresa" entzwei gebrochen ist.

— Angaben zufolge, die in unserer Bundeshauptstadt verbreitet sind, werden Japan und Rußland nächstdem etwa 400 Millionen Dollars Pumpgelder für Rüstungen brauchen.

— In New York brannte das elegante Wohnhaus des Versicherungs-General-Agenten Charles H. Raymond, 260 West 73. Straße, nieder, und zwei Frauen und ein Dienstmädchen kamen dabei um.

— In Newark, N. J., brannte die Fabrik der „Chromo Patent Leather Co." nieder, wodurch 400 Personen beschäftigungslos wurden. Direkter finanzieller Verlust etwa $100,000.

— Bei Popes, Miss., wurde ein Zug der Illinois-Zentralbahn kurz vor Mitternacht von Bahnräubern angehalten, denen es jedoch nicht gelang, den Expreßwagen zu öffnen. Die Passagiere wurden nicht beraubt.

— Der 38jährige Fuhrmann Frank Bergstrom in Rockford, Ill., beging Selbstmord, indem er sog. Pferde-Medizin verschluckte, welche größentheils aus Karbolsäure bestand. Er hinterläßt eine Frau und 4 kleine Kinder.

— In Madeline, Minn., starb James S. McIndoo, der bekannte „Minnesota Riese", an Gehirnblutung. Obwohl noch nicht ausgewachsen und erst 18 Jahre alt, hatte er bereits eine Körperhöhe von 7 Fuß und 2 Zoll, und sein Kopf hatte einen Umfang von 2 Fuß und 8 Zoll. Die Nummer seiner Schuhe waren 24. McIndoo war von schottisch-irländischer Abkunft.

— Große Aufregung herrscht wieder in Pana, Ill., infolge eines Schusses, welchen der Nicht-Gewerkschafts-Kohlengräber Neal abfeuerte, und durch den ein bekannter junger Geschäftsmann Namens Dan Rashaw verwundet wurde. Neal behauptet, es liege nur ein unglückseliger Irrthum vor, doch glaubt man ihm nicht. Es ist auch wieder eine Neger-Sendung angelangt, und man fürchtet daher weitere Zusammenstöße.

— W. H. Koopman in Terre Haute, Ind., wurde wegen eines keckenBetruges verhaftet. Er hatte, aber nur auf dem Papier, die „Terre Haute Mill Supply Co." gegründet und seinen wohlhabenden Schwager M. F. Hoberg ohne dessen Wissen als Theilhaber aufgenommen. Dann hatte er Waaren im Werthe von Tausenden von Dollars ohne Geld erlangt und wollte dieselben verkaufen, als er plötzlich verhaftet wurde.

Ausland.

— Das Ministerium der südamerikanischen Republik Chile ist glücklich reorganisirt worden.

— Die britischen Blätter hetzen jetzt gegen Frankreich gegen Deutschland systematisch auf, weil „Gefahr" besteht, daß sich Frankreich von England ganz ab- und Deutschland zuwendet.

— Eine Depesche aus Shanghai meldet, daß ein Pulvermagazin inmitten des chinesischen Feldlagers bei Hung-Tschau in die Luft flog, und 3000 Mann Soldaten nebst ihrem Befehlshaber dabei getödtet wurden!

— Von englischer Seite wird die Nachricht verbreitet, England habe eine Flibustier-Expedition unterdrückt, welche in Hongkong für die Philippinen-Insurgenten organisirt wurde, und damit den Ver. Staaten einen neuen Beweis seiner Freundschaft gegeben; es wird ferner behauptet, Deutschland stecke hinter jener Expedition, — doch liegt auch nicht der Schatten eines Beweises dafür vor, und die ganze Geschichte ist überhaupt sehr fragwürdig.

— Es wird Näheres über das jüngste Handschreiben des Kaisers Wilhelm an den Kaiser Franz Josef von Oesterreich bekannt, wenigstens gerüchtweise. Darnach enthält der Brief Einzelheiten über die Ausweisungen österreichischer Slaven aus Schlesien und weist dann freundschaftlich darauf hin, daß die bekannten Aeußerungen des österreichischen Ministerpräsidenten über dieselben die guten Beziehungen zwischen Oesterreich und dem deutschen Reiche zu stören geeignet seien. Des Weiteren wird die Hoffnung ausgesprochen, daß diese Beziehungen aufrecht erhalten blieben, — doch wird angedeutet, daß Deutschland eventuell auch allein bestehen könne.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen.

Rotterdam: Rotterdam von New York.

Bremen: Saale von New York.

Abgegangen.

New York: Friesland nach Antwerpen; Tauric nach Liverpool.

Lokalbericht.

* Sheriff Magerstadt hat jetzt auch seine fünf Assistenten für die Landbezirle ernannt. Es sind dies: A. C. Boeber und Jerry M. Mote, für den südlichen Distrikt des Countys; Frank M. Hoffman, für Desplaines; L. D. Correvant, für La Grange; und Wm. Busse. Dies vervollständigt die Gesammtliste der Deputy-Sheriffs. Es heißt, daß gleich nach Neujahr mehrere Bailiffs „ausgemerzt" werden sollen.

The fragrant aroma from first-class malt and hops, so pronounced in "Blatz," convinces you of its purity and high quality. The more you drink, the more you are convinced.

VAL. BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE, U.S.A.
Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets.
Tel. 4357 Main.

Freigesprochen.

Anwalt Chas. Pickler wurde gestern von der Anklage freigesprochen, in der Prozeßsache — Porter versus Brand — einen Strohbürgen vorgeschoben zu haben. Es hatte sich damals herausgestellt, daß der fragliche Bürge, ein gewisser Harry Manning, nicht die Liegenschaften eignet, als deren Besitzer er vor Gericht ausgegeben wurde, und thatsächlich gar nicht in Chicago ansässig ist. Anwalt Pickler wußte aber den Richter zu überzeugen, daß ihm davon nichts bekannt war.

* Laßt Euch nichts Anderes in die Hand stecken anstatt Fleisher's Deutsche Strickwolle. Jeder Strang enthält das Wort Fleisher's. Keiner ist echt ohne dasselbe. *mi

* Gesundheitskommissär Reynolds räth, in Anbetracht der herrschenden Witterungs-Verhältnisse und der epidemisch auftretenden Grippe allen Bürgern und Bürgerinnen Mäßigkeit und Vorsicht an, da Zuwiderhandelnde die Gefahr heraufbeschwören, von der Grippe befallen zu werden,

Keine Glaubens-Kur.

Bei Stuart's Dyspepsia Tablets.

Sie heilen Magenleiden und Unverdaulichkeit unter allen Umständen, ob Ihr an sie glaubt oder nicht.

Glaube allein wird weder Euer Essen für Euch verdauen, noch Euch Appetit verschaffen, wird Euer Gewicht nicht erhöhen, noch Eure Nerven und Herz stärken, aber Stuarts Dyspepsia Tablets werden es thun, denn sie bestehen aus Verdauungsstoffen, sie enthalten die Säfte, Säuren und Peptone die für die Verdauung und Assimilirung gesunder Speisen nothwendig sind.

Stuarts Dyspepsia Tablets verdauen Speisen wenn sie in einen Krug oder Flasche geschlossen und in Wasser bis 98 Grad erhitzt werden, und sie besorgen es noch wirksamer, wenn sie nach dem Essen in den Magen geführt werden, ob Ihr jetzt daran glaubt oder nicht.

Sie stärken den Magen, schaffen reines Blut und starke Nerven, es ist der einzige Weg wie es die Natur vermag, und der besteht in reichlicher gesunder Nahrung gut verdaut. Die Sache ist nicht was wir essen, sondern wie wir es verdauen, was für uns von Nutzen ist.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden von fast allen Apothekern zu 50 Cents für volle Größe Packete verkauft, oder durch die Post von der F. A. Stuart Co., Marshall, Mich. mifr

Aurora-Turnverein.

Am Sonntage, den 25. Dezember, hält der Aurora-Turnverein inSchoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Weihnachts-Schauturnen ab, mit dem, wie üblich eine Bescheerung der Turn-Schüler und Schülerinnen verbunden sein wird. Das mit vieler Sorgfalt zusammengestellte Programm lautet folgendermaßen:

Erster Theil.

1. Ouverture .... Rossow's Orchester
2. Marsch, Trommel- und Pfeifer-Korps, A. T. V.
3. Uebungen an den Kletterstangen, 1. Knabenklasse
4. Springen .... 1. Mädchenklasse
5. Freiübungsreigen . 2. Mädchenklasse, 1. Abth.
6. Bockspringe .... 2. Knabenklasse

Zweiter Theil.

1. Ouverture .... Rossow's Orchester
2. Marsch, Tromp.- u. Trommel-Korps, A. T. V.
3. Turnen an der Wippe, 2. Mädchenkl., 2. Abth.
4. Hantelübungen:
   a) Zöglingsklasse, 2. Abtheilung.
   b) Zöglingsklasse, 1. Abtheilung.
5. Turnen am Pferd, Zöglinge der 1. und 2. Riege

Nach Durchführung des offiziellen Programms findet ein gemüthliches Tanzkränzchen statt. Anfang der Festlichkeit 4 Uhr Nachmittags. — Am Sylvester-Abend werden die aktiven Turner des Vereins einen großen Ball veranstalten, dessen Reinertrag für die Bummelkasse des Philadelphiaer Bundesturnfestes bestimmt ist.

Aus der Countyverwaltung.

D. D. Healey, Vorsteher des öffentlichen Dienstes, hat nunmehr Anerbietungen für die Beschaffung von Amtsräumlichkeiten für die neugeschaffene County-Steuerbehörde eingefordert. Die Räume müssen eine Bodenfläche von 9000 Quadratfuß enthalten und direkt von der Straße zugänglich sein. Der Miethsvertrag soll 3 Jahre Giltigkeit haben. Jeder Bieter muß eine Kaution von $1000 hinterlegen. Der Countyrath wird in einer am nächsten Freitag abzuhaltenden Spezialsitzung über die eingegangenen Offerten entscheiden.

Das County-Gefängniß und das Kriminalgerichtsgebäude wurden gestern vonKommissär Struckmann, Vorsitzendem des zuständigen countyräthlichen Ausschusses, sowie von zehn seiner neugewählten Kollegen einer genauen Inspektion unterworfen. Die neuen Countykommissäre werden auch die anderen Departements der Countyverwaltung untersuchen, um sich besser mit ihren Amtspflichten bekannt zu machen.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

* Unter der Anklage, den Wirth Michael Gettleson MontagAbend in seinem Lokal an Wood Str. und Washburne Ave., überfallen und beraubt zu haben, hatten sich gestern drei junge Burschen, Namens Thomas Butler, Patrick Connors und Patrick Walsh, vor Polizeirichter Eberhardt zu verantworten. Die Verhandlung des Falles wurde bis zum 30. Dezember vertagt.

VOSE PIANO.

Unfraglich das beliebteste Instrument der Gegenwart. Der Ton ist rein, klar und weich; dieMechanik tadellos; der Anschlag leicht und elastisch; die Muster der Gehäuse-Arbeit vornehm und schön. Wir verkaufen sie auf kleine monatliche Abzahlungen.

VOSE & SONS PIANO CO.,
Fabrikanten,
248 WABASH AVENUE. 21,24dez

PIANO'S —für— Weihnachten!

Wir empfehlen unser **reichhaltiges Lager** zur Auswahl **preiswürdiger Fest-Geschenke!**

Große Auswahl — Mäßige Preise — Leichte Kaufsbedingungen.
Kaufet von dem Fabrikanten direkt!
Gebrauchte Pianos von $25.00 aufwärts.

JULIUS BAUER & CO.,
224—226 Wabash Ave.

Von Montag, 12. Dez., bis Weihnachten werden wir Abends offen halten. mifabw

$2.75 Kohlen. $2.75

Indiana Nut	$2.50
Indiana Lump	$2.75
Virginia Lump	$3.00
Hocking oder B. & O. Lump	$3.50
No. 2 harte Chestnut	$4.50
No. 1 große Chestnut oder Range	$5.25

Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 304 Schiller Building,
103 E. Randolph Str.,
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHONMAIN 813.
21jlbw

Leset die Sonntags-Beilage der **Abendpost.**

Wenn Sie ein Anregungs- oder Stärkungsmittel, oder ein Heilmittel für die Leber brauchen, — und wer thut das nicht? — so nehmen Sie

Arend's Phosphatic Beef, Iron and Wine.

Pints 70c, Quarts $1.25.

Es steht hoch über den viel angezeigten Quacksalber-Mischungen. Es ist die neueste ärztliche Wissenschaft in der Nußschale. Eine Flasche hat bereits gute Ergebnisse. Sie können sich darauf verlassen. Wir garantiren dafür. Es verbessert den Appetit und die Verdauung, beseitigt Unverdaulichkeit, stärkt Gehirn, Nerven und Muskeln und zaubert die Rosen wieder auf Ihre Wangen. Man hüte sich vor Nachahmungen und glaube nicht den Marktschreiern, wenn sie behaupten, sie hätten etwas eben so Gutes. Es gibt nichts eben so Gutes. Wenn es nicht in Ihrer Apotheke vorräthig ist, wird es sich lohnen, Ihre Arzneien zu kaufen in 7fp,mifrmol

AREND'S DRUG STORE,
Madison Str., Ecke Fifth Ave.

Die größte Auswahl
deutscher, französischer und einheimischer
Weine,
darunter der preisgekrönte „Black Rose", sowie alle Sorten
Whiskies, Brandies und Liköre
findet man zu den niedrigsten Preisen in den neuen und vergrößerten Lagern der
Kirchhoff & Neubarth Co.,
53 & 55 E. Lake Str. 19dz1m

Keil & Hettich,
Juweliere,
94 State Str.,
Nordwest-Ecke Washington Str.
Große Auswahl
von passenden und geschmackvollen
Weihnachts-Geschenken.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Kunden bleibt unser Laden von jetzt bis Weihnachten **jeden Abend bis 9 Uhr offen.** —24dz

Weihnachts-Geldsendungen
durch die deutsche Reichspost.
Exkursion nach der alten Heimath
zu billigsten Preisen.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
—dz25

Central Wisconsin
ist unübertrefflich für Meierei-Betrieb, Viehzucht und allgemeine Landwirthschaft.

47,000 Acker sind noch übrig in dieser hübschen Gegend, zu sehr niedrigen Preisen und günstigen Bedingungen. **Exkursionen gehen hier jeden Dienstag ab.** Ungefähr 100 deutsche Familien haben sich in dieser Nachbarschaft ihre Heimstätten in den letzten drei Monaten ausgesucht. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an C. F. WENHAM, Gen'l. Land Agt. 188 A Süd Clark Straße, Chicago, Ill.
dz56w

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Erkaufte Liebe.

Zur Anfreundung der cubanischen und philippinischen Freiheitskämpfer wird sich nach den Angaben des Senators Proctor von Vermont der Präsident eines Mittels bedienen, welches im römischen Reiche zur Zeit seines tiefsten Verfalles sehr beliebt war. Proctor erklärte im Senate die Bedeutung eines im außerordentlichen Budget enthaltenen Postens von $3,000,000 „für die Unterstützung des Heeres und der Flotte“, dessen Verwendung dem Ermessen des Präsidenten anheimgestellt ist. Mit diesem Gelde, sagte er, will der Präsident den cubanischen und philippinischen „Soldaten“ einen Theil ihres rückständigen Soldes bezahlen. Nicht alles, was sie zu fordern haben, aber doch so viel, daß sie wieder zu ihren Pflügen zurückkehren, ihre verbrannten Hütten wieder aufbauen und sich auf's Neue durch die Künste des Friedens ernähren können. Die „Heere“ Maceos und Aguinaldos würden sich ohne Zweifel zerstreuen, und unsere Schützlinge in Cuba sowohl wie unsere Unterthanen auf den Philippinen würden sich der milden und großmüthigen Republik geradezu freudig anvertrauen, wenn ihnen ein so großartiger Beweis der amerikanischen Freigebigkeit und Gerechtigkeit geliefert werde.

Aus den schönen Umschreibungen losgelöst, besagt diese Proctor'sche Ankündigung weiter nichts, als daß der Präsident der Ver. Staaten von Amerika die bewaffneten Banden in Cuba und Luzon durch klingende Ueberredung dahin bringen will, ihre Waffen freiwillig niederzulegen und sich aufzulösen. Er will sie beileibe nicht bestechen, oder ihnen gar Tribut zahlen, sondern er will sie nur in den Stand setzen, die Schäden des Krieges auszubessern und ein neues Dasein zu beginnen. $3,000,000 sind am Ende eine Bagatelle für das reichste Land der Erde, und überdies würde es sicherlich weit mehr Geld kosten, die ehemaligen Aufständischen gewaltsam zu entwaffnen. Auch würde es einen schlechten Eindruck machen, wenn die Ver. Staaten gleich als Eroberer und Unterdrücker aufträten und ihre früheren Bundesgenossen als Feinde behandelten. Herrn McKinleys Gedanke scheint also ebenso klug wie menschenfreundlich zu sein, aber leider lehrt die Erfahrung der Spanier, daß die cubanischen sowohl wie die philippinischen Freiheitshelden durch „Geschenke“ nur noch habgieriger gemacht werden und den Geber nicht als Wohlthäter, sondern als Schwächling betrachten. Wenn sie die drei Millionen eingestrichen haben, so werden sie mehr fordern und sich darauf verlassen, daß die Ver. Staaten es nicht wagen werden, sie zwangsweise nach Hause zu schicken. Nachdem sie Jahre lang von unbeschränkter Herrschaft und großen Reichthümern geträumt haben, werden sie schwerlich mit einigen hundert Pesetas vorlieb nehmen und im Schweiße ihres Angesichts ackern und pflügen wollen. Das Herrenleben, das sie so lange geführt haben, werden sie nicht wieder ohne Weiteres mit einem Knechtsdasein vertauschen wollen.

Wahrscheinlich glaubt der Präsident selbst nicht, daß sich die „Beruhigung“ der von uns befreiten Länder mit $3,000,000 wird bewerkstelligen lassen. Das soll vermuthlich nur das Handgeld sein, dem die eigentlichen Zahlungen folgen sollen. Statt Erträge abzuwerfen, oder wenigstens die Kosten ihrer Verwaltung und Beschützung zu decken, werden die „Kolonien“ voraussichtlich ungeheure Summen verschlingen. Sollen wir aber um des schnöden Mammons willen unsere heiligen Pflichten nicht erfüllen? Der Präsident, der diese Frage stellt, erwartet mit Bestimmtheit, daß sich das Volk der Ver. Staaten nicht lumpen lassen wird.

Wolkenschaber und Feuerschutz.

Die vor Kurzem in New York erfolgte vollständige Zerstörung der oberen Stockwerke eines Wolkenschabers durch Feuer hat die Frage, ob das Hinaufbauen in „unbegrenzte“ Höhen fernerhin zu gestatten ist, wieder „aktuell“ gemacht, wie man in Deutschland auf gut „Deutsch“ sagt. Jener New Yorker Brand bestätigt die schon früher gemachte Erfahrung, daß die Aufführung eines Gebäudes aus feuerfestem Material das Gebäude selbst nicht unbedingt vor der Zerstörung durch Feuer schützt, da das Feuer ja von außen kommen kann und dann in dem Inhalt des Gebäudes Nahrung und damit einen Bundesgenossen findet, mit dessen Hilfe es auch den feuerfestesten Bau, wenn auch nicht zum Verbrennen, so doch zum Zerglühen bringen kann. Er hat aber ferner gezeigt, daß solch ein „feuerfester“ Bau allerdings auch einem starken Feuer von außen widerstehen kann, wenn er sozusagen dabei Unterstützung findet, sodaß die Flammen nicht vollständig unbehindert wüthen können. So weit die Wasserstrahlen der New Yorker Feuerspritzen und „Wasserthürme“ reichten, so weit blieb das feuerfeste Wolkenschaber-Gebäude erhalten, was über der Wasserhöh lag, wurde so gut wie zerstört. Es wird damit vollauf bestätigt, was der Chef der New Yorker Feuerwehr und andere Sachverständige schon seit dem ersten „Auftauchen“ des Wolkenschabers behauptet und ausgeführt haben, und man muß es nun als erwiesen ansehen, daß auch die feuerfesten Gebäudes nicht ganz des Schutzes der Feuerwehr entbehren können. Daraus ergibt sich, daß entweder die Feuerlöschapparate derart vervollkommnet werden müssen, daß sie auch bis in die Höhe der obersten Stockwerke der Wolkenschaber wirksam bleiben, oder daß man im Bauen auf die Himmelstürmerei verzichten und sich damit begnügen muß, weniger hohe Gebäude aufzuführen. Ob es überhaupt möglich ist, Löschaparate zu bauen und in den engen Straßen zu hantiren, die wirksame Wasserstrahlen bis zu 250 und 300 Fuß hoch schleudern können, das mögen Fachleute entscheiden, jedenfalls scheint es ein unbilliges Verlangen, daß die Stadt zum Schutze der doch immer verhältnißmäßig wenigen abnorm hohen Gebäude solche jedenfalls sehr kostspielige Löschaparate anschaffe, und es ist sehr natürlich, daß die öffentliche Meinung die Lösung der Frage im Sinne einer gesetzlichen Beschränkung der Bauhöhe verlangt, um so mehr, als dadurch den Straßenzügen ein einheitlicheres harmonisches Bild, mehr Luft und Licht gesichert würden.

Unter solchen Umständen ist eine Bill, welche Senator McMillan einreichte und die jetzt in den Händen des Senatskomites für den Distrikt Columbia liegt, von besonderem Interesse. Diese Vorlage wird, wenn angenommen, die Höhe aller in Zukunft in Washington zu errichtender Gebäude in einer Weise beschränken, die den Grundeigenthümern wahrscheinlich sehr unangenehm, den Feuerwehrleuten und Künstlern und allen anderen Leuten, die sich aus dem einen oder andern Grund für die Dachlinie der Straßenfluchten interessiren, höchst erfreulich sein wird. Danach dürfen nicht „feuerfeste“ Gebäude, die Wohnungszwecken dienen sollen, nicht höher als sechzig Fuß, solche, die für Geschäftszwecken benutzt werden, nicht höher als 75 Fuß vom Straßenpflaster sein. Gebäude, feuerfester Konstruktion, dürfen etwas höher hinaufgehen, aber niemals höher sein, als die Straße breit ist, an der sie stehen, und wenn solche feuerfeste Häuser an einem freien Platz oder besonders breiten Straßen stehen, dürfen sie, wenn Wohnhäuser, nicht über 90 Fuß über den Bürgersteig, und wenn Geschäftshäuser nicht mehr als 110 Fuß über den „Sidewalk“ hinaufreichen.

Das heißt, dem Bauen nach Oben recht enge Grenzen ziehen, und eine solche Vorlage für eine Stadt wie New York und Chicago u. s. w. würde einem heftigen Protest seitens der Grundbesitzer begegnen, und kaum durchführbar sein, denn hier ist die kommerzielle Nützlichkeit und Zweckdienlichkeit ausschlaggebend. Washington ist als Stadt einzig in seiner Art, und dort mag der architektionischen Schönheit, die allerdings durch die schmalen himmelstrebenden Gebäude arg geschädigt wird, das entscheidende Wort zuzustehen sein. Die Höhe ist ja an sich kein Fehler, aber sie wird zum Fehler, wenn sie außer allem Verhältniß steht zu den übrigen Dimensionen und zur Breite der Straße, in der solche Gebäude stehen. Nach jenem Plane McMillans könnte man hier und in New York nicht handeln, und es wird überhaut schwer, zu sagen: Hier muß die Grenze sein. Vielleicht wird sie auch hier auf dem natürlichen Wege gefunden: durch die Weigerung der Feuerversicherungsgesellschaften, die Versicherung allzu hoher Gebäude zu mäßigen Raten zu übernehmen, nun, da sich herausgestellt hat, daß auch feuerfeste Gebäude des Feuerschutzes nicht entbehren können, und durch die Weigerung des Publikums, die oberen schutzlosen Stockwerke zu benutzen. Eine solche Lösung der Frage wäre jeder anderen vorzuziehen.

Nur keine Angst!

Beinahe mit der Regelmäßigkeit der Seeschlangenerzählungen kommt uns alljährlich aus New York die Kunde von der bevorstehenden Gründung eines Erdnuß-Trusts. Wir leben ja im Zeitalter der Trusts, und gerade um das zu beweisen, wird die bevorstehende Gründung des Erdnuß-Trusts immer mit lauten Tamtam- und Paukenschlägen angekündigt. Was bleibt noch übrig für den freien Wettbewerb, wenn sogar die bescheidene „Peanut“ „vertrustet“ wird?!

Ob aus den früher angekündigten Trusts etwas geworden ist oder nicht, das hat man nicht erfahren, Thatsache ist aber, daß nach wie vor die Erdnuß uns in demselben bescheidenen Kleide an den Straßenecken grüßte, daß sie nach wie vor von dem der Stiefelputzmisere entronnenen „Dago“ verhandelt wird und nicht von jenen talentvollen Jünglingen, die in Apotheken Backfischherzchen erobern, und daß die Affen, Präriehunde und Bären des Lincoln Parks sie nach wie vor zu ihrer täglichen Kost zählen durften. Sie waren also nicht unerschwinglich theuer geworden, auch wenn die angekündigten Trusts gebildet wurden, und so so brauchen wir uns auch diesmal die Weihnachtsfreude nicht vergällen zu lassen durch den Gedanken an den blutsaugerischen Trust.

Einige Angaben über die Peanut-Industrie, die an jene Trustbildung-Meldung angeknüpft wurden, mögen aber nicht ganz uninteressant sein. Die meisten Erdnüsse kommen danach aus Virginien und Nord-Carolina, und es gibt im ganzen Lande etwa 25 Fabrikanlagen, in welchen die Erdnüsse gereinigt und marktfähig gemacht werden. Solche Anlagen sind nicht sehr kostspielig, ihre Herstellungskosten stellen sich auf etwa $4000 bis $20,000, und gerade dieser Thatsache — so recht bezeichnend für die bescheidene Erdnuß — daß mit so geringem Kapital eine „Erdnuß-Fabrik“ eingerichtet werden kann, haben wir es wohl zu danken, daß aus den geplanten Trusts niemals viel wurde, und daß wir auch diesmal nicht Selbstmord zu begehen brauchen aus Angst vor einer „Peanut“-Vertheuerung. Denn gerade die „Erdnuß-Reiniger“ haben die Trustgelüste. Es heißt die Besitzer jener 25 Fabriken haben die Absicht eine Gesellschaft mit $1,000,000 Kapital zu gründen, dieser Gesellschaft sämmtliche Fabriken zu verkaufen und dann den Preis der marktfähigen „Peanuts“ zu reguliren nach Trust-Manier. Aehnliches hat man, wie gesagt, schon früher mehrmals versucht, und wenn nicht viel daraus wurde, so liegt das wohl daran, daß angesichts der etwas höheren Preise schleunigst neue „Peanut-Mills“ eröffnet wurden und auch die Farmer selbst die Reinigung der Erdnüsse übernohmen, was eine ganz einfache Arbeit sein soll. So konnten sich die hohen Preise und damit die Trusts nicht halten, und so wird's voraussichtlich auch diesmal gehen.

Es werden hierzulande alljährlich zwischen 3,000,000 und 5,000,000 Bushel Erdnüsse geerntet und zumeist im Inlande verbraucht. Der Preis schwankt für die besten Sorten zwischen 3½ und 5 Cents das Pfund — das ist aber nicht der Lincoln Park-Preis — nach dem zu urtheilen, könnte ein Peanut-Trust schon in vollster Blüthe bestehen.

Einheimische Bazillen-Kulturen.

Die drei Pest-Todesfälle in der österreichischen Kaiserhauptstadt, welche durch nachlässiges Umgehen mit künstlichen Pestbakterien-Kulturen direkt oder indirekt erzeugt wurden und kurze Zeit in der ganzen Kulturwelt ein gelindes Gruseln verursachten, konnten auch eine für uns unmittelbar bedeutsame Frage nahelegen, nämlich: Wie viele Veranstaltungen zum künstlichen Züchten von Seuchen-Bakterien gibt es in unserem eigenen Lande? Und daran knüpft sich sogleich eine zweite Frage: Bilden diese „Bakterien-Farmen“ eine Bedrohung der öffentlichen Gesundheit?

Wer unserem Publikum mit Alarm-Geschichten bange machen will, der könnte auf diesem Feld reichlich Stoff finden, wenigstens bei der Beantwortung der ersteren Frage! Eine Statistik in dieser Beziehung liegt nicht vor, und es ist zweifelhaft, ob es jemals zur Aufstellung einer solchen kommen wird. Manche dürften aber mit Ueberraschung vernehmen, daß, nach der Angabe Solcher, welche amtlich oder privatim diesem Gegenstand näher stehen und einen ungefähren Ueberblick darüber haben, die Zahl der Einrichtungen zur Entwickelung von Krankheits-Bazillen und zum Experimentiren mit denselben an lebenden Wesen bei uns eine sehr große ist und mindestens tausend beträgt, wahrscheinlich aber noch etwas mehr!

Daß diese Angabe nicht übertrieben ist, kann auch dem Laien einleuchten, wenn er bedenkt, daß Bakterien-Brutstätten in Verbindung mit beinahe allen unseren Universitäten und „Colleges“, welche sich überhaupt mit biologischen Studien befassen, betrieben werden, ferner in Verbindung mit den meisten größeren und auch nicht weniger kleineren Hospitälern des Landes. Dazu gesellt sich aber noch eine große Anzahl Spezial-Laboratorien für diesbezügliche Untersuchungen; sehr bekannt unter diesen sind das Carnegie- und das Hoagland-Laboratorium geworden, von den meisten anderen aber hört das allgemeine Publikum fast niemals. Und die vielen Staats- und Gemeinde-Gesundheitsbehörden des Landes finden es meist nothwendig, ebenfalls solche Züchtereien zu treiben, theils beständig, theils wenigstens gelegentlich. Will man das Alles in Anrechnung bringen, so muß man die obige Schätzung sicherlich noch für eine sehr konservative halten!

Wie viele Aerzte und Spezialisten außerdem in aller Stille Bakterien auf eigene Hand züchten, entzieht sich aller Berechnung, und dieser Posten sei hier ganz aus dem Spiel gelassen, obwohl er unzweifelhaft bedeutend ist.

In dem erwähnten Hoagland-Laboratorium werden zur Zeit allein etwa 50 verschiedene Bakterien ganz ungenirt gezüchtet, und zwar hat man für jede dieser Gattungen vier verschiedene Kulturen. Viel bedeutender noch sind die Bakterien-Kulturen der Gesundheitsbehörden in mehreren unserer östlichen und westlichen Großstädte; in einer dieser werden nicht selten 225 und mehr Seuchenkeime-Proben an einem einzigen Tag untersucht. Freilich sind nicht alle diese Zucht-Bakterien von gleicher Gefährlichkeit; aber viele dieser sind bösartig im höchsten Grade, und wehe, wenn etliche den Untersuchungs-Bereich verlassen und an irgend welchen empfangsfähigen Stellen ihre verhängnißvolle Wirkung ausüben sollten! Losgelassene reißende Bestien und Giftschlangen wären unter Umständen noch nichts dagegen. Dazu kommt dann noch die ungeheure, schier unglaubliche Vermehrungsfähigkeit der Bakterien. Professor Conn, von der Wesleyanischen Universität, hat berechnet, daß aus einer einzigen Bakterie, wenn der Entwicklungsprozeß nirgends Störungen erfahren sollte, in einem einzigen Tag 16½ Millionen entstehen können. Brr! rasch ein „Nordlicht“ eingeschenkt! würde der Berliner da wohl ausrufen.

Doch es ist Zeit, auch etliche kalte Wasserstrahlen der Beruhigung spielen zu lassen und an die Beantwortung der zweiten Frage zu gehen.

Alle Seuchen-Bakterien-Kulturen befinden sich bei uns — soweit man wenigstens weiß — allenthalben nicht blos in Glasstuben und anderen üblichen Behältern, sondern diese wiederum in verschlossenen Kabinetten oder Spinden, welche eigens für diesen Zweck hergestellt worden sind, und absolut Niemand, außer völlig zuständige und vertrauenswerthe Personen, erhält jemals Zutritt zu denselben. Fälle, wie derjenige mit dem unglückseligen Laboratoriums-Diener Barisch in Wien sind daher von vornherein ganz ausgeschlossen. (Die einzigen Ausnahmen von dieser Regel wären vielleicht an manchen völlig privatim betriebenen Bakterien-Brutstätten zu finden, welche eventuell aber gleichfalls unter behördliche Kontrolle zu stellen wären.) Außerdem wird das Impfen von Versuchsthieren mit solchen Bakterien in unserem Lande nur wenig vorgenommen; wo es aber im Verlauf gewisser Experimente geschieht, werden diese Thiere stets so schleunig wie möglich getödtet und verbrannt. Noch andere besondere Vorsichts-Maßnahmen werden angewendet und gegenwärtig noch strammer durchgeführt, als seit Jahren. So versichern wenigstens alle Näherstehenden einstimmig, und sie haben den Erfolg bis jetzt ganz auf ihrer Seite.

Nicht die mehrfach eingeschlossenen und wie zum Tode verurtheilte Mörder bewachten Mikroben brauchen uns zu beunruhigen, — wohl aber vielleicht unzählige andere, welche in den Schmutz-Regionen unserer Städte „auf freiem Fuß“ leben!

Lokalbericht.

Das Wahlergebniß.

Oak Park, Berwyn und Hawthorne sagen sich von Austin los.

Cicero besteht jetzt nur mehr aus Clyde und Austin.

In Cicero ist gestern über die Unabhängigkeits-Gelüste der Bezirke Oak Park, Berwyn und Grant abgestimmt worden, und eine Zweidrittel-Mehrheit der Wähler hat sich damit einverstanden erklärt, daß die drei genannten Bezirke sich als unabhängige Ortschaften organisiren. In Bezug auf Hawthorne — das von nun an Grant heißen wird — wurden in den 18 Stimmbezirken 1767 Stimmen für und 1226 Stimmen gegen die Lostrennung abgegeben, in Bezug auf Oak Park 2015 dafür und 962 dagegen und in Bezug auf Berwyn 2015 dafür und 962 dagegen.

Austin hat sein Bestes versucht, die sezessionistischen Bezirke festzuhalten, sein Widerstand erwies sich aber dem gemeinsamen Ansturm der drei Distrikte gegenüber als zu schwach. In den sieben Stimmbezirken von Austin fielen gegen die Lostrennung Oak Parks 539 Stimmen, dafür: 475. Für die Zurückhaltung Berwyns wurden in Austin sogar 732 Stimmen abgegeben, dagegen nur 309, und gegen die Ablösung von Hawthorne waren 723 Austiner, während nur 304 sich auch damit zufrieden erklärten.

Man befürchtet, daß es jetzt zwischen den getrennten Bezirken noch zu einem langwierigen Rechtsstreit über die von den Steuerzahlern bisher auf gemeinsame Rechnung gemachten Anschaffungen, errichteten Gebäude u. s. w. kommen wird, doch wird wahrscheinlich am Ende jeder Distrikt behalten, was innerhalb seiner Gemarkungslinien liegt.

Mordprozeß begonnen.

Vor Richter Waterman ist mit der Verhandlung des Mordprozesses gegen den Schankwirth Magnus Kielberg, von Nr. 178 Milton Ave., begonnen worden. Der Angeklagte hat am 17. August in seinem Lokal den Nr. 98 Gault Place wohnhaft gewesenen Tapezierer Jos. Cuthbertson erschossen. Er wird zu seiner Vertheidigung geltend machen, daß er von seinem Revolver Gebrauch gemacht habe, weil Cuthbertson ihn berauben wollte.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Während der vorletzten Nacht ist in seiner Wohnung, No. 551 W. Van Buren Str., Hugh Templeton, einer der ältesten hiesigen Ansiedler, plötzlich verstorben.

* Die Familie des seit Ende September spurlos verschwundenen reichen Bauunternehmers Geo. S. Sargent von Nr. 7133 Lexington Ave. hat nunmehr in Erfahrung gebracht, daß sich derselbe im Indianer-Territorium aufhält.

* In seiner Wohnung, an Union und 15. Straße, ist gestern ein gewisser Charles Steinberg auf die Anklage hin, dem zur Zeit im Countyhospital schwer verletzt darniederliegenden Thomas Powers am vergangenen Sonntage an der Halsted Straße im Verlaufe eines Streites einen Schädelbruch zugefügt zu haben, verhaftet und in der Marwell Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gebracht worden. Der Arrestant ist auch unter dem Namen „Scott“ bekannt.

* Der Advokat Oscar E. Leinen hat gegen den Juwelier John W. Clark eine auf Zahlung von $5000 lautende Schadenersatz-Klage angestrengt. Leinen fungirte vor zwei Jahren als Rechtsbeistand eines gewissen M. T. Will, der angeklagt war, Clark um einen werthvollen Ring bestohlen zu haben. Um seinen Klienten loszureißen, gab Leinen den Ring an Clark zurück, und dabei kam es zwischen den Beiden zu einem heftigen Auftritt, welcher mit Leinens Verhaftung endete. Diese Verhaftung bildet den Grund für die jetzige Klage.

Erdsenkungen.

Sie werden durch den Nordwestseite-Tunnel verursacht.

An der N. Washtenaw Avenue, zwischen Hirsch und LeMoyne Str., gibt es gegenwärtig viele sorgenvolle Gesichter. Man kann dort an vielen Stellen deutlich beobachten, daß der Boden sich um mehrere Zoll gesenkt hat. Es ist das eine Folge vom Bau des Nordwestseite-Landtunnels, oder vielmehr der Nachlässigkeit, mit welcher bei der Anlegung des Tunnels zu Werke gegangen ist. Der 80 Fuß tiefe Einlaßschacht, welchen die Firma angelegt hat, ist nicht einmal ausgemauert worden. Seit sich nun dieser Schacht, ebenso wie der eigentliche, auf jener Strecke noch unvollendete Tunnel mit Wasser gefüllt hat, weil schon seit Monaten nicht mehr an dem Tunnelbau gearbeitet wird, gerathen die Wände des Schachtes in's Wanken. Dadurch sind die bis jetzt beobachteten Bodensenkungen verursacht worden. Ueber Kurz oder Lang mag der Tunnel einstürzen, und dann kann es schlimm werden. Aber es steht schon schlimm genug, wie es jetzt ist. In der oben bezeichneten Gegend nehmen die Außenlinien der Wohnhäuser von R. R. Jacobi, G. Giese, Peter K. Berger und Anderen eine merkwürdig verzerrte Gestalt an, und es ist nicht ausgeschlossen, daß sie früher oder später einstürzen. Auch die Humboldt-Schule ist in Gefahr. Wenn die Senkung an der Washtenaw Avenue so stark wird, wie sie sich an einigen Stellen des Humboldt Park Boulevard zeigt — dort ist der Boden volle drei Fuß gesunken! — dann ist's um die gefährdeten Gebäude geschehen. — Um der drohenden Gefahr vorzubeugen, wird die Stadtverwaltung der Firma Weir & McKechney vielleicht gestatten, die Arbeit an dem Tunnel wieder aufzunehmen, wenn auch nur für so lange Zeit, wie erforderlich ist, um die noch ungeschützten Theile der Anlage auszumauern.

Im Kampf mit Räubern.

An der Dempster Straße nahe Judson Avenue wurde gestern Abend die 15 Jahre alte Nellie Anthony, eine Tochter des früheren Staats-Senators Charles E. Anthony, als sie mit einem Packet unter dem Arm nach Hause ging, von einem Wegelagerer angefallen. Sie wehrte sich so gut sie konnte und schrie laut um Hilfe, so daß der Räuber die Flucht ergriff, ohne das Geldtäschchen des jungen Mädchens erbeutet zu haben. Das Packet Nellies indessen hat der Unhold mitgenommen, doch hat dasselbe nur Kleinigkeiten von geringem Werth enthalten.

Der Versicherungs-Agent M. J. Bennett, wohnhaft Nr. 1446 Hinman Ave., Evanston, wurde gestern Abend auf seinem Heimweg vom Bahnhof von zwei Strolchen angefallen, die mit einem Todtschläger, bezw. eine Gasröhre bewaffnet auf ihn eindrangen. Es gelang dem gewandten und kräftigen Manne indessen, die Angreifer in die Flucht zu schlagen. Als er den Vorfall nachher auf der Polizeistation meldete, erkannte er seine Angreifer in zwei Landstreichern wieder, die gerade auf der Station um ein Nachtquartier vorsprachen.

* Dr. John B. Hamilton, der bekannte hiesige Arzt, welcher zur Zeit dem Staats-Irrenasyl in Elgin vorsteht, ist dort gefährlich an einer Bauchfell-Entzündung erkrankt, und seine ihn behandelnden Kollegen hegen nur geringe Hoffnung auf seine Wiederherstellung.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Rachel Helfer

am Dienstag, um 5 Uhr, im Alter von 41 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. d. M., Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2245 Wentworth Ave., nach Oakwood. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Gatte:

Jakob Helfer.

Kankakee, Ill., und Delphi, Ind., Zeitungen, bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein der vereinigten Oesterreicher und Bayern.

Den Mitgliedern des Tiroler und Vorarlberger Unterstützungsvereins hiermit die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Alois Waldner,

am Dienstag Morgen nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 916 Lill Ave., nach dem St. Bonifacius Gottesacker.—Die Beamten des oben genannten Vereins mögen sich punkt 1 Uhr im Vereinslokal einfinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Aud. Rath, Präsident.
E. Haun, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Augusta Schlieter

im Alter von 71 Jahren 3 Monaten 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Dezember, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 20 Bissell Str., mit Kutschen nach Alles Centen. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Schlieter, Gatte.
Willy Schlieter, Sohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles Rath,

im Alter von 48 Jahren 8 Monaten und 5 Tagen am Dienstag Morgen um 8 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 47 Fry Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Rath, Gattin nebst Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel

Karl Julius Boerner,

am 20. Dezember im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Dezember, Mittags 11 Uhr, von „Sheldon's“, 239 West Madison Straße, und nach Graceland.

W. R. Boerner, Bruder.
Emilie Boerner, Schwägerin.
Gustav R. Boerner, Neffe.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Louis Waldner,

gestorben ist. Die Mitglieder, welche sich am Begräbniß betheiligen, haben sich am Donnerstag, den 22. Dezember, Nachmittags um 1 Uhr, in der Vereinshalle einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Xaver Ehrenhuber, Präs.
Wm. J. Fischer, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern des Aurora Turnvereins zur Nachricht, daß Turner

Otto Scheunemann

gestorben ist und am Donnerstag, Nachmittags um 1 Uhr, von der Wohnung, 1665 Belmont Ave., aus nach Wunder's Friedhof beerdigt wird.

E. F. Brandt, 1. Sprecher.
J. R. Mentzer, korresp. Schriftwart.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Marie Leuchtenberger

im Alter von 29 Jahren und 6 Monaten am 20. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, sanft entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 22. Dezember, vom Trauerhause, 618 West 21. Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Leuchtenberger, Vater.
Fritz Leuchtenberger, Bruder.
Anna Gegenheimer, Schwester.
Ed. Gegenheimer, Schwager.
Gussie Hamilton, Sohn.

Todes-Anzeige.

Am Montag, den 19. Dezember, starb in seiner Wohnung, 1665 Belmont Ave., nahe Evanston Ave.,

Otto F. Scheunemann.

Beerdigung vom Trauerhause, am Donnerstag, den 22. Dez., Nachmittags 1 Uhr, nach Wunder's Friedhof. Um freundliche Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Scheunemann, Gattin.
Louis, Otto, Albert, Walter, Söhne.
Grace, Tochter. dimi

Gestorben: Louis Waldner, (gebürtig aus Tirol), 59 Jahre alt, am 20. Dezember 1898. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Dezember, um 2 Uhr, von der Wohnung seiner Schwester, 916 Lill Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Er war viele Jahre in Peter Hand's Brauerei als Bier-Verkäufer beschäftigt. — Kreszencia Marth, Schwester; Engelbert Marth, Schwager; nebst Kindern.

Im Winter

Braucht Ihr warmes, reiches, belebendes Blut; es ist jetzt Gefahr vorhanden für Husten, Erkältungen, Lungenentzündung und Grippe, und diese Krankheiten greifen das System, welches schwach und heruntergekommen ist, am leichtesten an, weil das Blut arm, dünn und entkräftet ist. Hood's Sarsaparilla giebt Euch gutes Blut. Es kräftigt und stärkt den ganzen Körper.

Hood's Sarsaparilla
ist Amerika's grossartigste Medizin. Preis $1.

Hood's Pillen heilen Migräne. 25c.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

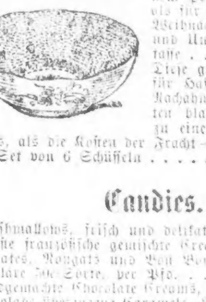
H·R·EAGLE
70 WABASH AVENUE.

Weihnachts-Groceries
zu den niedrigst möglichen Preisen.

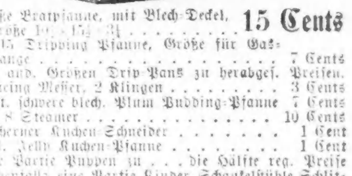
Dunkler Frucht Cake Zucker, das Pfd. . . 3¾ Cents
Confectioners' pulverisirter Zucker, d. Pfd. 5½ Cents
20 Pfund granulirter Zucker für $1.00
Süße Chokolade, per Cake . . . . 4 Cents
Beste Shredder Kokosnuß, per Pfd. . . . 12 Cents
2-Pfd. Kanne R. & R. Plum-Pudding die Kanne zu . . . . 29 Cents
Die feinsten und bestgemahlenen Gewürze zu den allerniedrigsten Preisen.
Die feinsten frisch geschälten Nüsse, englische Wallnüsse, Brazils, Filberts, Pecans und Mandeln, das Pfund zu . . . . . . 30 Cents
Spanische Queen-Oliven, per Flasche . . . 15 Cents
Californier Valencia Rosinen, per Pfd. . . 3½ Cents
3-Crown Californier L. M. Rosinen, Pfd. 4½ Cents
4-Crown Californier L. M. Rosinen, Pfd. 5½ Cents
Californier gekörnte Rosinen, per Pfd. . . . 6½ Cents
Californier Valencia Cluster Rosinen, Pfd. 7 Cents
Beste gekörnte Rosinen 1-Pfd.-Packete zu . . 8 Cents
Candied Zitronat, Orangen- oder Lemon-Schaalen, per Pfd. . . . . . . 9 Cents
Extrakte von dreifacher Stärke — Vanilla, Lemon, Rose, Rasberry, Banana, Orange, und alle andern Flavors zur Hälfte des gewöhnlichen Preises.

After Dinner Wafer Cream Pattie Candies, ein sehr angenehmer Schluß für eine gute Mahlzeit, per Pfund . . . . 20 Cents
After Dinner Java-Kaffee, der beste in der Stadt, per Pfund . . . . 25 Cents
Kerzen für Weihnachtsbäume, p. Schachtel 7 Cents
Altmodische Weihnachts-Kerzen, das Stück 12 Cents
10 Pfd.-Büchse Mince Meat . . . . 75 Cents
H. R. E. & Co.'s bestes Patent-Mehl, garantirt das beste Mehl, das gemacht wird, per Bbl. $3.89
H. R. E. & Co.'s bestes Patent-Mehl, in Halb-Bbl.-Säcken $1.89
Occident Patent-Mehl, in Viertel-Bbl.-Säcken . . . . 89 Cents
8 Pfd.-Eimer Fancy Butterine . . . . . 89 Cents
Poultry Seasoning, Mint, Sage, Majoram, Thyme, per Packet . . . . . 4 Cents
Occident Pfannkuchen-Mehl, per Packet . . 5 Cents
Navy Beans, grüne Erbsen, pearled Gerste, Old Fashioned Hominy, gelbes Cornmeal, frisch gerösteter Hafer, 10 Pfd. für . . . 19 Cents
1 Pfd. Büchse Andersons Backpulver . . . 5 Cents
10 Pfd. Old Fashioned Buchweizen-Mehl . 29 Cents
1 Gal. Kanne Fancy Tafel-Syrup . . . . 25 Cents
Guter gerösteter Rio-Kaffee, per Pfd. . . . 8 Cents
Fancy gerösteter Santos-Kaffee, Pfd. . . 12½ Cents
Bester Calif. Schinken, per Pfd. . . . . . 4½ Cents
Frisch gebackene Ginger Snaps, p. Pfd. . . 3 Cents

Blechwaaren-Dept.
Wir haben einige Preise, die Euch erstaunen werden.



Diese hübsche japanische Tasse u. Untertasse, aus d. feinsten Porzellan gemacht, hübsch dekorirt, Blumenzweige und vergoldet. Wir haben zuviel u. sie müssen fort. Es gibt kein besseres Weihnachtsgeschenk zu einem Preis der billiger ist, als für gewöhnliche Artikel Weihnachtspreis, Tasse und Untertasse . . . . 19 Cents
Diese große japan. Schüssel für Hafergrütze, genaue Nachahmung der berühmten blauen Delft-Sachen, zu einem niedrigeren Preis, als die Kosten der Fracht—per Set von 6 Schüsseln . . . . . . 35 Cents



Große Bratpfanne, mit Blech-Deckel, Größe 10×15½×3½ . . . 15 Cents
11×15 Dripping Pfanne, Größe für Gas-Range . . . . 7 Cents
Alle and. Größen Drip Pans zu herabgef. Preisen.
Mincing Messer, 2 Klingen . . . . 3 Cents
6 Qt. schwere blech. Plum Pudding-Pfanne 7 Cents
No. 8 Steamer . . . . 10 Cents
Blecherner Kuchen-Schneider . . . . 1 Cent
Voll. Jelly Kuchen-Pfanne . . . . 1 Cent
Eine Partie Puppen zu . . . die Hälfte reg. Preise
Ebenfalls eine Partie Kinder Schaukelstühle, Schlitten, Puppenwagen, Wiegen und Blackboard Schulpulte zur Hälfte was Ihr anderswo dafür zahlt.

Candies.
Marshmallows, frisch und delikat, Pfd. . . 13 Cents
Feinste französische gemischte Creams, Chocolates, Nougats und Bon Bons, die reguläre 50c-Sorte, per Pfd. . . . . 19 Cents
Handgemachte Chocolate Creams, Pfd. . . . 23 Cents
Chocolade überzogene Caramels, Pfd. . . . 13 Cents
Frisch gebrannter Candy, d. Pfd. . . . . 7 Cents
Guter gemischter Candy, das Pfund . . . . 6 Cents
Frische Gum Drops, per Pfund . . . . . 3 Cents

Weihnachts-Zigarren.
Wir haben keine billigen Zigarren in bunten Kisten speziell für Weihnachten hergerichtet um unerfahrene Käufer zur Weihnachtszeit damit zu übervortheilen, aber wir haben ein großes Lager von guten Zigarren für unser reguläres Geschäft gemacht. Wir wünschen dieselben alle bis zum Schlusse des Jahres zu räumen. Wir verkaufen sie bei der Kiste zur Rate der regulären Preise beim Tausend.
Flor de Alonzo, garantirt reiner Havana Filler, Binder und Deckblatt, so gut wie irgend eine reine Havana Zigarre die verkauft wird, reguläre 10c Größe, per Kistchen von 50 Stück $2.25
La Belle Cisneros, Perfectos, garantirt reine Havana, handgemacht und volle Perfecto-Größe, 4½ Zoll lang, eine reguläre 10c Zigarre, per Kistchen von 25 Stück $1.25
Flor de Commercial, Conchas, garantirter langer Havana Filler, feinstes fleckiges Sumatra Deckblatt; diese Zigarre, obschon klein, raucht sich vorzüglich und ist so gut wie irgend eine 10c Zigarre im Markte — per Kistchen von 50 Stück $2.00
Jackson Squares, White Knights, Chibs, Seidenbergs, Lillian Russells und alle bekannten Marken—per Kiste von 50, $1.75; per Kiste von 25 . . . . . . 90 Cents
Henry Vane Perfectos, Filler-Combination von Havana und dem besten einheimischen Tabak, feinstes helles Sumatra Deckblatt, in hübschen Kistchen, per Kiste von 50 . . . . . . $1.50
Admiral Dewey Americano, eine durchweg amerik. Zigarre, ganz aus hiesigem Tabak gemacht, und in Bezug auf Geruch ebenso gut erklärt wie die importirten, in hübschen Zeder-Kistchen verpackt, mit Admiral Deweys Bild versehen, p. Kiste m. 50 . . . . . . 95 Cents
General Jouet, eine hübsche Zigarre, von ausgewählt. einheimischem Tabak gemacht und eine gute milde Zigarre, Kiste mit 50 . . . . . . 75 Cents
Sweet Rose, von Cuttings theuerer Zigarren gem., eine gut ziehende, angenehme Zigarre, Kiste mit 50 . . . . . . 50 Cents
Eine Kiste mit 25 gutziehenden Zigarren für . . . . . . 25 Cents

SS 3085 — Kinder-Schaukelstuhl, mit perforirtem Sitz, 12 bei 12 Zoll, heller Finish, jeder . . . . . . 15 Cents

SS 3131 — Puppen-Wiege aus hübsch emaillirtem Hartholz, stark und dauerhaft, 9 bei 18 Zoll, jede . . . . . 15 Cents

H. R. EAGLE & CO.
70 WABASH AVE.

H. R. EAGLE & CO.
70 WABASH AVE.

Preis-Kegeln!
von Samstag, den 17. Dezbr., bis Montag, den 26. Dezbr., bei
Conrad Freitag,
1702 W. 12. Str., Ecke Turner Ave.
Erster Preis $15, zweiter Preis $10, dritter Preis 1 Kiste Zigarren, vierter Preis 1 Dutz. Flaschen Bier, fünfter Preis für die größte Anzahl Zehner $5. Tickets 25 Cents. sa,mi,sa

Hunderte von Façons in
Ziehharmonikas
im Preise von 50 Cents aufwärts.
Unser Etablissement ist jetzt eine riesige musikalische Welt. Alles was in der Musik bekannt, zu populären Preisen. dez19—21
Lyon & Healy, Wabash Avenue & Adams Str.

Gebraucht die
Original Ofen-Schwärze
A-B
die älteste flüssige Schwärze in Chicago. Etablirt 1881. Diese Flaschenform eingeführt 1882. Nachahmer benutzen diese Façon Flaschen um Euch zu täuschen. Seht nach den Buchstaben A-B auf der Etiquette. Roth und grün. m,fr,mbw
AYLING BROS.,
82 Milwaukee Ave, Chicago.
Verkauft flüssig, weich und trocken. Probe frei per Post.

Nicht nur
Schwarzwälder Uhren,
sondern auch goldene und silberne Taschenuhren, goldene Ketten und Ringe, Diamanten und andere Schmucksachen von reellem Werth sind in meinem Laden zu haben.
GEO. KUEHL,
Juwelier,
184 RANDOLPH STR.
Bis Weihnachten Abends offen bis 8 Uhr.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momifr EMIL GASCH.

KINSLEY'S, 105—107 Adams Str.
Table d'Hote Dinner CAFE, 2. Floor.
Ein Dollar
Jeden Abend 5:30 bis 8 Aeolian Piano und Orgel.
Hand's Orchester
Abends 6 bis 12 im Deutschen Restaurant. mmfrsabw

Leset die Sonntags-Beilage der
ABENDPOST

J. GOLDBOHM,
Leichenbestatter,
1686 West 12. Strasse,
Tel. West 1069.
Elegante Kutschen. Alle Aufträge pünktlich und zufriedenstellend besorgt. 26sp,mmfr,1j

Aurora Turn-Verein.
Weihnachts-Schauturnen, Kinder-Bescheerung und großer Ball
— am —
Sonntag, den 25. Dezember 1898,
— in —
Schoenhofens Halle,
Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Eintritt 25 Cents.

CENTRAL TURN-VEREIN.
Weihnachtsfest
und Bescheerung seiner Turnschüler am
Sonntag, den 25. Dezember 1898,
... in der ...
CENTRAL TURNHALLE, 1103—15 Milwaukee Ave.
Tickets 25c @ Person. Abends an der Kasse 35c.
Beginn des Festes: 7½ Uhr Abends.

Geschlossener Sylvester-Ball
am Samstag, den 31. Dezember.

.. Weihnachts-Feier ..
— des —
Westseite Turn-Vereins
findet statt am
Sonntag, den 25. Dezember 1898,
in seiner Halle, 770 W. Chicago Ave.
Bescheerung der Turnschüler
durch den Weihnachtsmann unter brennendem Christbaum. samif
Anfang 6 Uhr. Eintritt @ Person 25c.

Ihr werdet angenehm überrascht sein ......

wenn Ihr die großartige Ausstellung von Feiertags-Geschenken seht, die wir für ihn in unserem Laden haben zu Preisen, die dem Geldbeutel jedes Einzelnen entsprechen. Wir geben hübsche Souvenirs an Jeden, der unsern Laden besucht. Hier sind nur einige Beispiele von den vielen Bargains, die wir Euch bieten in

Passenden Geschenken .. für .. Männer und Knaben.

Einige große Kleider-Bargains

von dem Henry W. King & Co. Lager für diese Woche, um das Geschäft zu einem recht lebhaften zu gestalten, verkaufen wir unsere regulären $25 Ueberzieher für Männer zu ... $15.00

Ein anderer großer Bargain.

$15 Cheviot-Anzüge für Männer zu ... $5.95

Ein anderer Bargain für die Knaben.

$3.50 und $4.00 Reefers für Knaben ... $1.95
$5.00 Chinchilla Reefers für Knaben ... $2.95
$5.00 2-Stück Anzüge für Knaben ... $2.45
75c Kniehosen für Knaben ... 48c

Seidene Halstücher für Männer ... 69c
Feine Sorte Cardican-Jackets für Männer ... $1.69
Puffties in neuer Seide ... 39c
Initial Japonette-Taschentücher für Männer ... 10c
Fancy Busenhemden mit einem extra Paar Manschetten ... 48c
Dreß Kid-Handschuhe ... 75c
Wollenes Unterzeug, doppelter Rücken, Brust und Front ... $1.00
Tuch- und Plüsch-Kappen ... 48c
Wollene Sweaters, alle Farben ... 98c

Nützliche Geschenke für Knaben.

Wollene Sweaters, alle Farben ... 88c
Weiße gebügelte Hemden ... 48c
Tam O' Shanter-Kappen ... 24c
Tuch- und seidene Plüsch-Kappen ... 24c
Schweres Unterzeug ... 25c
Bow-Ties für Knaben ... 19c
Handschuhe, Waists, Leggings, &c.

NORTH AVENUE UND LARRABEE STR. — THE STERN CLOTHING CO. — NORTH AVENUE UND LARRABEE STR.

Lokalbericht.

Eine Dankesschuld.

S. H. Bethea von Präsident McKinley zum Bundes-Distriktsanwalt ernannt.

Der vierjährige Amts-Termin des Generals John C. Black als Bundes-Distriktsanwalt ist vor einigen Tagen abgelaufen. Die Annahme, daß Herr Black, in Anbetracht der von ihm bei der Präsidentschafts-Wahl im Jahre 1896 eingenommenen Haltung von Präsident McKinley im Amte belassen werden würde, hat sich nicht bestätigt. Falls Herr Black damals um Lohnes willen für die Kandidatur McKinleys eingetreten ist, so hat sich an ihm das oft zitirte biblische Wort erfüllt und er hat „seinen Lohn dahin". Herr McKinley hat zu viele Freunde aus den Reihen seiner eigenen Partei zu bedenken. Einer davon ist der alte Parteigänger Solomon Hicks Bethea aus Dixon, Ill., und dieser hat die Ernennung für das einträgliche Amt erhalten. Es ist das die Anerkennung dafür, daß er auf der Staatskonvention von Illinois im Jahre 1896 so eifrig für McKinley Partei nahm und es gegen den Widerstand Tanners und seiner Gefolgschaft durchsetzen half, daß die Illinoiser Delegaten zum National-Konvent beauftragt wurden, für die Aufstellung McKinleys zu stimmen.

General Black war vor vier Jahren übrigens von Präsident Cleveland ursprünglich nicht für das Amt des Distrikts-Anwaltes in Aussicht genommen worden. Herr Sherwood Dixon hätte dasselbe erhalten sollen, aber dieser starb plötzlich, und so fiel die Wahl auf Herrn Black.

Badische Sängerrunde.

In ihrer Vereinshalle, Nr. 69 Larrabee Straße, wird die „Badische Sängerrunde" am nächsten Montag, den 26. Dezember, Nachmittags 5 Uhr, ihre diesjährige Weihnachts-Bescheerung abhalten. Das Fest wird nach guter deutscher Art gefeiert werden. Ein mächtiger Christbaum wird kaum alle die schönen Sachen tragen können, welche an die Besucher vertheilt werden sollen. Nach der Bescheerung kommt ein reichhaltiges Vergnügungs-Programm zur Durchführung, worauf ein flotter Ball abgehalten wird.

Empfindlicher Verlust.

RosellCole, ein alter Schiffskapitän, büßte gestern auf einem Zuge der Wabash-Bahn, mit dem er von Cleveland nach Dubuque, Ja., reisen wollte, seine Baarschaft in Höhe von $750, sowie sein Bahnbillet ein. Der Bestohlene bemerkte erst seinen Verlust, als der Zug in Chicago einlief. Er vermuthet, daß ein weiblicher Passagier, mit dem er sich auf der Reise angelegentlichst unterhalten hatte, den Diebstahl begangen hat.

CROWN PIANO

Ein Weihnachts-Geschenk.

„Crown" besitzt „viele Tonarten". Ahmt die Tonarten vieler anderer Instrumente nach. Wird auf zehn Jahre garantirt. $200 aufwärts für Gebrauchte. $300 aufwärts für Neue. — Schönheiten in Ton und Gehäuse.

Angelus spielt jede Musik auf jedem Piano. Es ist ein Wunder. Seht es! 14dzlj

GEO. P. BENT, Mfr.
209 Wabash Ave. 266 Wabash Ave.

Große Diebstähle.

Mehrere Familien erleiden schwere Verluste.

Während die Familie von Charles H. Slack, Nr. 395 West Adams Str., sich gestern beim Abendessen befand, schlichen sich Diebe in das Haus und stahlen aus dem oberen Stockwerk Schmucksachen und Kleidungsstücke im Werthe von $2000. Die Eindringlinge hatten so geräuschlos gearbeitet, daß der Diebstahl erst bemerkt wurde, als eines der Kinder die oberen Gemächer betrat. Während der letzten Woche sind anscheinend von derselben Bande eine ganze Reihe von ähnlichen Diebstählen in besagter Nachbarschaft verübt worden. So drangen Einbrecher am Donnerstag Abend in die Wohnung von Frank Donahue, welche dem Slack'schen Hause gegenüberliegt, und erbeuteten dort Silberzeug und Bekleidungsgegenstände im Werthe von etwa $500. An demselben Abend wurde auch das in unmittelbarer Nähe gelegene Wohnhaus von James A. Campbell von Dieben heimgesucht, welche Werthsachen im Betrage von $400 fortschleppten. — Am Montag Abend verschafften sich Einbrecher mittels eines Nachschlüssels Eingang in das Haus von Charles C. Maxwell, Nr. 4504 Woodlawn Ave., woselbst sie Haushaltungsgegenstände im Werthe von mehreren hundert Dollars erbeuteten. An demselben Abend büßte auch der Nr. 951 55. Straße wohnhafte W. F. Loake Werthsachen im Betrage von $400 ein. Alle diese Diebstähle wurden verübt, während die betreffenden Familien das Abendessen einnahmen. Die Einbrecher operirten dabei so geschickt, daß ihre Thätigkeit erst bemerkt wurde, nachdem sie längst über alle Berge waren.

Fielen Räubern in die Hände.

Während der letzten Nacht wurde John Cendor, ein an Paulina und 36. Straße wohnhafter Arbeiter, an 35. und Iron Straße von Wegelagerern überfallen und um $11 beraubt.

An Indiana Avenue und 26. Straße fiel gestern Abend die Nr. 225 Dearborn Avenue wohnhafte Eva Brodlique Straßenräubern in die Hände und büßte dabei ihre Baarschaft in Höhe von $25, sowie zwei goldene Ringe ein.

Der in Dwight, Ill., ansässige Farmer James Wilson wurde während der letzten Nacht im „Levee"-Distrikt von Straßenräubern völlig ausgeplündert. Der Beraubte wollte die Weihnachtsfeiertage bei seinen Kindern in Virginien zubringen, wird aber jetzt diesen schönen Plan aufgeben müssen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Bei der Arbeit verunglückt.

Einen schrecklichen Tod fand gestern Roderick Chisholm, ein Angestellter der „Commonwealth Electric Co.", an State und 55. Straße, woselbst er mit der Ausbesserung der elektrischen Leitung beschäftigt war. Als er hoch oben auf einem Pfosten arbeitete, gerieth er einem mit Elektrizität geladenen Drahte zu nahe. Vergeblich versuchte sein Kollege den Unglücklichen, welcher langsam zu Tod geröstet wurde, aus seiner entsetzlichen Lage zu befreien. Als dies endlich mit Hilfe anderer Arbeiter nach 10 Minuten geschehen war, hatte Chisholm bereits so schreckliche Brandwunden erlitten, daß er bald darauf seinen Geist aufgab. Der Verunglückte, welcher in einem Kosthause an 58. Straße und Union Avenue wohnte, war erst vor kurzen Zeit nach Chicago übergesiedelt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

„Unser Doktor."

Die Weihnachtsvorstellung im Deutschen Theater.

Die Direktion Welb & Wachsner rechnet für kommenden Sonntag, der ja zugleich ein hoher Festtag ist, an dem sich Mancher „etwas Besonderes" gönnt, der sonst die Ausgabe scheut, bezw. scheuen muß, auf ein ausverkauftes Haus. Sie hat deshalb auch außergewöhnliche Anstrengung zur Unterhaltung des Publikums gemacht. Auf dem Spielplan steht: „Unser Doktor", die lustigste von allen Bühnendichtungen des Meisters L'Arronge. Bei der Aufführung werden, wie aus dem folgenden Personen-Verzeichniß zu ersehen ist, sämmtliche Kräfte der Gesellschaft mitwirken, deren Stärke darin liegt, die Komik zur Geltung zu bringen. Für die zahlreichen Gesangs-Einlagen des Stückes sind zum Theil ganz neue Texte beschafft worden, und Dirigent Weld hat für die Vorstellung einen förmlichen Gesangschor herangebildet. Es wird somit ohne alle Frage einen äußerst fidelen Abend geben. Morgen beginnt an der Theaterkasse der Vorverkauf der Sitze, und man wird gut thun, sich solche rechtzeitig zu sichern.

Nachstehend die Rollenbesetzung:

Lebrecht	Otto Strampfer
Johanna, seine Frau	Victoria Welb-Markham
Paul, Student, sein Sohn	Otto Kienscherf
Petersen, Kapt. eines Handelsschiffes	H. Lerski
Röschen, dessen Tochter	Therese von Kroll
Tübbecke, Hausbesitzer, vormals Bäcker, jetzt Inhaber eines Tanz-Instituts	G. Hartzheim
Else, seine Tochter	Johanna Wagner
Mummel, Rentier	Leon Wachsner
Fritz Sturmer	Ludwig Kreiß
Haase	Fritz Wolf
Lillie Fandango, Tänzerin	Eugenie Loesch
Wispel, Tänzer	Willy Loesch
Teckelmann, Diener bei Tübbecke	Ludwig Schubart
Lehmann, Gerichtsvollzieher	Georg Rieck
Emil, Lehrjunge	Anna Roithmeier
Ein Dienstmann	Hermann Raschig

Studenten. Elevinnen eines Tanz-Instituts. Händler und Trödlerinnen. Matrosen. Volk.
Regie: Otto Strampfer.

Vereitelter Raubüberfall.

Mit leeren Händen mußten gestern Abend die Banditen abziehen, welche in den Spezereiwaarenladen von Elam J. Gunther, Nr. 238 Townsend Str., eingedrungen waren. Die Kerle zogen sofort ihre Schießeisen und riefen dem Besitzer und seinen beiden Gehilfen die Kommandoworte: „Hände hoch!" zu. Während die Letzteren dem Befehle Folge leisteten, ergriff Gunther einen bereit gehaltenen Revolver und gab auf die Räuber zwei Schüsse ab, was diese zu schleuniger Flucht veranlaßte. Der Spezereihändler folgte den fliehenden Banditen auf die Straße und sandte ihnen noch vier Kugeln nach, die jedoch sämmtlich ihr Ziel verfehlten.

Beamtenwahlen.

Der Schleswig-Holsteiner Gegenseitige Unterstützungs-Verein hat in seiner, am 17. Dezember abgehaltenen Generalversammlung die folgenden Beamten erwählt:

Vorsitzender. Wilh. Kuehl; Vize-Vorsitzender, Joh. Asmussen; Protok. Sekretär, H. J. Janssen; Finanz-Sekretär, Ch. Freundel; Schatzmeister, Fr. Schuemann; Führer, Jürgen Lorenzen; Innere Wache, F. Wilder; Aeußere Wache und Bibliothekar, Frank Oluff; Verwaltungsrath: H. D. Runge, L. Roß und N. Niemann.

Die jüngsthin vom Schweizer „Grütli-Verein" vorgenommene Vorstandswahl hat das folgende Resultat ergeben: Samuel Blumer, Präsident; Johannes Bodenmann, Vize-Präsident; Bruno Buchmann, prot. und korresp. Sekretär; John Hohl, Finanz-Sekretär; David Recher, Schatzmeister; Emil Althaus, Archivar; Distrikts-Sekretäre: Samuel Wirth (Nordseite), Jakob Tribolet (Westseite), Mathias Ruesch (Südseite); Dr. Emil Kunz, Vereinsarzt.

* Ein Feuer, welches gestern Abend in dem Kartendepartement der Firma Rand, McNalley & Co. im dritten Stockwerk des Gebäudes Nr. 55—57 S. Canal Str., zum Ausbruch kam, hatte einen Schaden von ungefähr $1000 zur Folge.

Ein wirklicher gemüthlicher alter Weihnachtsmann.

A. M. ROTHSCHILD & Co

State und Van Buren Straße.

Zu beachten, wir haben heute Abend offen ...

und jeden weiteren Abend bis Weihnachten. Ihr werdet finden, daß der Vormittag, sagen wir von Acht bis Elf, oder der Abend, nach sechs, die angenehmste Zeit zum Einkaufen ist. In diesen Stunden sind wir nicht so beschäftigt, und die Verkäufer können Euch mit mehr Zeit und Muße bedienen.

Modische Coats, Pelzsachen, Waists und Regenröcke.

2. Floor—südlich.

Damen Coats — aus Kersey gemacht — in Tan, Schwarz und Blau, Novelty Coverts oder Crushed Plush — durch und durch mit Satin oder Taffeta Seide gefüttert — Coats die früher für bis zu $15 verkauft wurden — um damit aufzuräumen — $5.75

Kinder Coats — aus Bourette, Boucle und fancy Mixtures gemacht — mit großem Sailor oder Sturm Kragen — hübsch mit Braid besetzt — Vorderseite mit fancy Metall-Knöpfen besetzt — wurden früher für bis zu $6.50 verkauft — $2.98

Alaska Seal Collarettes für Damen — modernste Facon — Strum Kragen — mit fancy Satin gefüttert — ohne Uebertreibung $7.50 werth — Spezial-Preis für morgen nur — $3.98

Große Muffs für Damen — gemacht aus guter Qualität Baltic Seal — gut gefüttert und positiv $1.50 werth — Spezial-Preis morgen nur 98c

Fur-Sets für Kinder — gemacht aus weißer Lammwolle — neueste Facon Muff und Scarf—mit Band und Köpfen besetzt — $1.50 Werth — 98c

Mackintoshes für Damen — aus Extra-Qualität woll. Serge gemacht — marineblau mit doppelten oder Military Capes — eingelegten Seiden Velvet Kragen — mit extra weitem Skirt — werth $8.50 — $4.98

Mackintoshes für Kinder — aus guter Qualität twilled Serge gemacht — mit doppelten oder Military Capes — Velvet Kragen und fancy Plaid Futter — werth $3 — $1.98

Damen Waists — aus extra feiner Taffeta-Seide gemacht — in Plaids, Checks und Stripes — in allen neuen und fashionablen Schattirungen — mit franz. Aermeln — mit dazu passendem Stock Kragen und Tie — ein $10-Werth — $4.75

Damen-Waists — gemacht aus ganzwollenem Flanell — neue populäre Farben—Yoke-Rücken —volle Front hübsch besetzt mit schwarzer Braid—$1.50 Werth 69c

Prächtige Kleider zu äußerst genauen Preisen.

2. Floor—nördlich.

Ganzwollene Kniehosen für Knaben — doppelte Knie und Sitze — Größen 4 bis 15 Jahre — nette graue und braune Checks — Extension Waistbands — werth 45c — morgen nur 27c

Hübsche Waists für Knaben — einige in Blousen-Facon — Größen 3 bis 10 Jahre— gem. v. India Leinen oder ganzwoll. Stoffen — große Matrosenkragen — einige leicht beschmutzt — früher verkauft bis zu $2. — morgen nur 79c

Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 16 Jahre — gemacht von hübschen modischen Stoffen — in Checks, Plaids und einfachen Farben — kleinere Größen mit hübsch besetztem Vestee — werth jeden Cent von $4.— morgen nur $2.45

Anzüge und Ulsters für große Knaben — Größen 14 bis 19 Jahre—Anzüge gem. von Cheviots u. Cassimeres — in Checks und Plaids — einfache und doppelknöpfige Facons—Ulsters gemacht von schwerem Melton Cloth — extra Länge — großer Sturmkragen — werth $6.50 — $3.95

Ganzwollene Reefers für Knaben — Größen 3 bis 15 Jahre — gemacht von Chinchilla oder Melton Cloth — in braun, grau und blau — Sailor oder Sturmkragen — gut werth $3.— $1.85

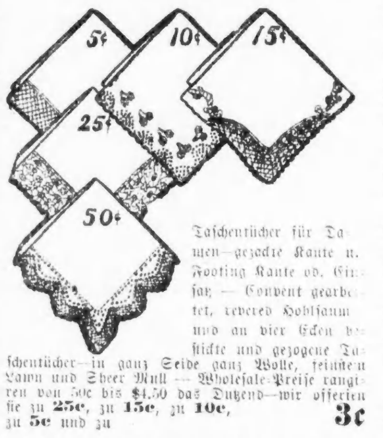
Ganzwollene Hosen für Männer — nette Checks, hübsche Plaids und einfache Farben — schön zugeschnitten und korrekt geschneidert — gut $2.— werth — $1.45

Feine Anzüge und Ueberzieher für Männer — Anzüge gemacht von einigen der bestbekannten Stoffe, einschließlich Clay worsteds, unfinished Worsteds und fancy Cheviots — in einfachen und doppelknopf. Facons; Ueberzieher gem. aus Washington Kersey — Sammetkragen — werth $10.— $7.50

Feinere Anzüge und Ueberzieher für Männer — Anzüge gemacht von Serges, fancy Worsteds und import. Worsteds—in all den feinen modischen Mustern — Ueberzieher gemacht von Kersey, Melton, Frieze und Covert Cloth — alle Farben, Muster und Längen—rauhe oder gesteppte Kanten — viele davon satingefüttert — werth $15.— $9.75

Taschentücher, Regenschirme, Handschuhe, Mittens.

Hauptfloor—südlich.



Einfachweiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer — werth 10c das Stück— Schachtel mit ½ Dutzend 49c

Follmer-Clogg's gesammtes Muster-Lager hochfeiner seidener Regenschirme und feiner Spazierstöcke — zu 50 Prozent Rabatt. Kostenfrei gravirt.

Prices: 19c; 39c; 5c; 3c; $1.98; $2.98; $3.98; 95c; 39c.

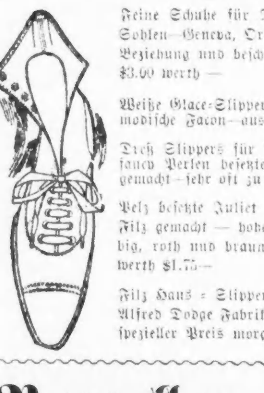
Schürzen, Unterröcke, Sacques, Robes, Korsets,

Baby-Sachen. 2. Floor—Mitte.

Prices: 23c; $5.; $2.98; $1.25; $4.98; $1.98; 25c; 19c; $1.39; 50c.

Feiertags-Fußbekleidungen erstaunlich billig.

Main Floor—nördlich.



Prices: $1.95; $1.50; $1.25; 44c; 98c; 98c; 59c.

Porzellan, Lampen, Onyx-Tische—Sensationelle Preise.

3. Floor—südlich.

Dieses Porzellan Dinner-Set—hübsch dekorirt — gold trimmed — ganz neue Facons — werth $12.75 — nur hier verkauft für $8.75

Tassen und Untertassen als Geschenk — 10 große Bargain-Tische, auf denen viele feine deutsche und französische Fabrikate zu finden sind —
25c Tassen u. Untertassen — 10c
50c Tassen u. Untertassen — 15c
75c und $1 Tassen und Untertassen — 25c

China Zigarren-Sets — auf China Tray — schön dekorirt — 75c Werth — 25c

Diese elegante Lampe — mit sehr großem Globe—heruntermarkirt von $15 auf $5.

100 verschiedene Muster in Bierkrügen—kosteten früher $1.50 bis $2.00 — werden morgen offerirt zu 75c

Echte Onyx-Tische— mit oberem und unterem Shelf, — werth $5.00, zu $2.50

Porzellan-Teller — mit prachtvoller Handmalerei und Goldstreifen — herabgesetzt von 25c auf 15c

Gute Groceries, Weine und Liköre—Geldersparende Preise.

5. Floor—südlich.

Junger Turkey, Pfd.— 11c
Junge Gänse, Enten oder Hühner—Pfund— 8½c
Fancy Cape Cod Cranberries—Qt.— 6c
Gordon & Dilworths Plum Pudding—1 Pfd.-Büchse 18c
Kalamazoo Celery—große Bündchen 10c
Fancy Naval Orangen — süß und saftig —Dtz.— 24c
Fancy St. Barnard Walnüsse—Paper Shell—Pfd. — 14c
Fancy Messina Zitronen—Dtz.— 13c
Große polirte Pecan Nüsse—Pfd. 8c
California getnackte Mandeln—Pfd.— 29c
Fancy gemischte Nüsse—Pfd. 14c
White House Tapioca—macht ein geschmackvolles Desert f. Puddings—Packet— 8c
Zitronen-, Orangen- oder Zitronat-Schale—Pfd.— 12c
California Muskatel-Rosinen—Pfd.— 7c
Rice shelled Popcorn — Pfd. — 5c
Calif. gedörrte Birnen — das Pfd. — 9c
Fancy große italienische Zwetschgen — Pfd. — 10c
Neue Halloween Datteln—Pfd. 7c
California Laver Feigen—Pfd. 15c
Priscilla Mince Meat—Packet — 6c
Fancy Telephone Erbsen — Büchse 11c
Solid Meat Tomatoes—3-Pfd. B. 9c
Braun & Fitts' Holstein Butterine, Pfd. 14c
Lusk's assort. Früchte — in schwerem Sirup — 3 Pfd. B.— 16c
NewOrleans Molasses Gallonen-Jug — 35c
Fancy New York Creamkäse das Pfd. — 14c
Sap Sago oder grüner Käse — das Stück 7c
Roquefort Käse — Societe Sorte — Pfd. — 35c
Royal Java und Mocha Kaffee — Pfd. — 25c
Fancy Maricaibo Kaffee — Pfd.— 21c
Croß & Blackwell's Currie Powder — Flasche — 15c
Ginger Bread Zucker — Pfd. — 4c
Liberty Austern-Crackers — Pfd. — 6c
Pound Cake — assortirte Sorten — Pfd. — 14c
Christbaum-Verzierungen — per 2-Pfd.-Schachtel — 35c
Große Queen Oliven—Qt. 40c
Gestopfte Mangoes—Dutzend— 15c
Fancy Head-Reis—Pfd.— 10c
Ausgewählte gerollte Hafergrütze—5 Pfd. für 12c
Frisches Cracker-Meal—Pfd. 4c
Schwarzer gemahlener Pfeffer—Pfd. 18c
Volle Auswahl von Evergreens, Weihnachtsbäumen und Holly Kränzen zu den allerniedrigsten Preisen.
Feiner alter California Zinfandel Claret Wein, 5 Jahre alt—Gal. 80c Qt.-Flasche— 35c
Mendocino Wine Co.'s Extra Dry Champagner—Pint-Flasche— 53c
Maryland reiner Rye Whiskey—Frühjahr v. 1894—Gal. $2.23—½ Gal. $1.19—volle Quart-Flasche— 63c
Old Crow — Kentucky hand made Sour Mash Whisky — Frühjahr 1890—volle Qt.-Flasche— 98c

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the WASHINGTON INSURANCE COMPANY of Cincinnati, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1897; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law:

CAPITAL.
Amount of capital stock paid up in full $ 150,000.00

LEDGER ASSETS.
Book value of real estate owned by the company ... 61,798.02
Loans on mortgages ... 100.00
Book value of bonds and stocks ... 159,941.23
Cash on hand and in bank ... 17,044.94
Bills receivable ... 103.31
Total ledger assets ... $ 238,987.50

NON-LEDGER ASSETS.
Interest and rents due and accrued ... $ 1,728.38
Net premiums in course of collection and transmission ... 1,302.69
Agents debit balances ... 6,459.78
All other assets ... 700.00
Gross assets ... $ 249,178.35
Depreciation from book values of bonds and stocks ... $5,776.23
Other unadmitted assets ... 1,042.20
Total reductions ... $ 6,818.43
Total admitted assets ... $ 242,359.92

LIABILITIES.
Gross claims for losses, adjusted and unpaid ... $4,134.14
Gross claims for losses, upon which no action has been taken ... 2,776.86
Losses resisted by the company 1,700.00
Total gross amount of claims for losses ... $8,611.00
Deduct re-insurance and salvage claims thereon ... 314.42
Net amount of unpaid losses ... 8,296.58
Amount of unearned premiums on all outstanding risks ... 54,193.41
Total liabilities ... $ 62,489.99

INCOME.
Premiums received during the year ... $ 66,549.48
Interest, rents and dividends during the year ... 9,079.20
Total income ... $ 75,628.68

EXPENDITURES.
Losses paid during the year ... $ 38,918.88
Dividends paid during the year ... 12,000.00
Commissions, salaries and rents paid during the year ... 20,190.31
Taxes paid during the year (including fees, etc., of Insurance Departments) ... 1,474.98
Amount of all other expenditures ... 4,846.94
Total expenditures ... $ 77,431.11

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois ... $ 794,669.00
Total premiums received during the year in Illinois ... 8,671.22
Total losses incurred during the year in Illinois ... 8,685.59
Total amount of risks outstanding ... 8,592,916.00

HENRY EMERSON, President.
E. F. WEISS, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 11th day of June 1898. THOMAS HOLLISTER, Notary Public.
[SEAL] 3

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the COTTON AND WOOLEN MANUFACTURERS' INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts on the 31st day of December, 1897; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law:

No CAPITAL—Purely Mutual.

ASSETS.
Market value of bonds and stocks ... $ 294,550.00
Cash on hand and in bank ... 32,334.76
Interest and rents due and accrued ... 5,057.45
Premiums in course of collection and transmission ... 2,471.83
Amount of premium or deposit notes liable to assessment ... $1,629,833.45
Total cash assets ... $ 334,414.04

LIABILITIES.
Gross claims for losses, upon which no action has been taken ... $ 17,550.17
Amount of unearned premiums on all outstanding risks ... 162,983.35
All other liabilities ... 642.17
Total liabilities ... $ 181,175.69

INCOME.
Premiums received during the year in cash ... $ 334,609.20
Interest, rents and dividends during the year ... 10,999.45
Total income ... $345,608.65

EXPENDITURES.
Losses paid during the year ... $ 22,656.29
Paid during the year to members ... 236,080.39
Commission, salaries and rents paid during the year ... 17,558.64
Taxes paid during the year (including fees, etc., of Insurance Departments) ... 3,943.36
Amount of all other expenditures ... 2,564.92
Total expenditures ... $ 290,403.60

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois ... $1,558,096.00
Total premium received during the year in Illinois ... 14,216.49
Total loss incurred during the year in Illinois ... 425.72
Total amount of risks outstanding ... 35,142,523.00

M. V. B. JEFFERSON, President.
BENJAMIN TAFT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1898. S. K. HAMILTON, Notary Public.
[SEAL] 2

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the ATLAS MUTUAL INSURANCE COMPANY of Boston, in the State of Massachusetts, on the 31st day of December, 1897, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law.

No CAPITAL—Purely Mutual.

ASSETS.
Market value of bonds and stocks ... $ 89,343.75
Cash on hand and in bank ... 12,246.26
Interest and rents due and accrued ... 770.83
Premiums in course of collection and transmission ... 18,658.87
Amount of premium or deposit notes liable to assessment ... $270,427.47
Total cash assets ... $ 121,019.71

LIABILITIES.
Gross claims for losses, adjusted and unpaid ... $ 6,618.85
Gross claims for losses, upon which no action has been taken ... 16,962.81
Net amount to unpaid losses ... 23,581.06
Amount of unearned premiums on all outstanding risks ... 45,127.43
Due for unpaid dividends ... 3,286.00
Due for commissions and brokerage, salaries, rents, interest, bills etc ... 3,602.04
All other liabilities ... 648.66
Total liabilities ... $ 76,245.19

INCOME.
Premiums received during the year in cash ... $ 92,215.11
Interest, rents and dividends during the year ... 9,964.87
Total income ... $ 102,179.98

EXPENDITURES.
Losses paid during the year ... $ 70,762.53
Dividends paid during the year ... 7,821.99
Commissions, salaries and rents paid during the year ... 24,071.41
Taxes paid during the year (including fees, etc., of Insurance Departments) ... 2,837.97
Total expenditures ... $ 105,493.90

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois ... $ 381,523.00
Total premiums received during the year in Illinois ... 5,938.16
Total losses incurred during the year in Illinois ... 13,432.53
Total amount of risks outstanding ... $6,702,591.00

JOHN A. PRAY, President.
ARTHUR F. JONES, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1898. SAMUEL JENNISON, Commissioner for Illinois.
[SEAL] 5

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the INDIANA MILLERS MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY of Indianapolis, in the State of Indiana, on the 31st day of December, 1897, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law:

No CAPITAL—Purely Mutual.

ASSETS.
Loans on mortgages ... $ 28,150.00
Loans on collateral security ... 6,175.00
Market value of bonds and stocks ... 26,992.39
Cash on hand and in bank ... 10,410.43
Interest and rents due and accrued ... 1,184.04
Premiums in course of collection and transmission ... 104.14
All other assets ... 177.18
Amount of premium or deposit notes liable to assessment ... $324,660.75
Total cash assets ... $ 73,193.18

LIABILITIES.
Amount of unearned premiums on all outstanding risks ... $ 25,218.05
Total liabilities ... $ 25,218.05

INCOME.
Premiums received during the year in cash ... $ 77,146.50
Interest, rents and dividends during the year ... 2,548.03
Total income ... $ 79,694.53

EXPENDITURES.
Losses paid during the year ... $ 30,372.42
Paid during the year to members ... 12,921.10
Commissions, salaries and rents paid during the year ... 5,480.00
Taxes paid during the year (including fees, etc., of Insurance Departments) ... 509.33
Amount of all other expenditures ... 8,627.35
Total expenditures ... $ 57,910.20

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois ... $ 59,125.00
Total premiums received during the year in Illinois ... 6,667.92
Total losses incurred during the year in Illinois ... 8,696.96
Total amount of risks outstanding ... 2,495,150.00

M. S. BLISH, President.
E. E. PERRY, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 18th day of January, 1898. JACOB W. SMITH, Notary Public.
[SEAL] 1

Wir haben jeden Abend offen bis 9 Uhr.

227 & 229 Wabash Ave. **Hartman Furniture & Carpet Co.** 227 & 229 Wabash Ave.

Jedermann hat Kredit.

Es ist unser jetzt berühmter Plan: Häuser, Wohnungen oder Hotels auf unbeschränkten Kredit für Alle auszustatten, der dies zum Mittelpunkt des Geschäfts gemacht hat.

289 prachtvolle massiv konstruirte Couches, volles Set von gehärteten Stahl Sprungfedern, eleganter Ueberzug von importirten, schweren Stoffen, tief geknüpft und ganz herum befranst — bei diesem Verkauf 3.76

227 & 229 Wabash Ave. **Hartman Furniture & Carpet Co.** 227 & 229 Wabash Ave.

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

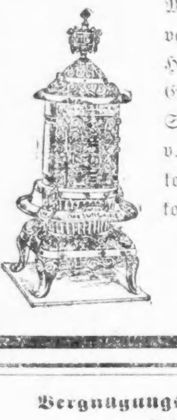
BLUE ISLAND AVE., HARRISON und HALSTED STR.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit für Jedermann.
$25 Einkauf, $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 Einkauf, $5 Anzahlung, $3 per Monat.
$100 Einkauf, $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Summen, spezielle Bedingungen wie Ihr sie wünscht.

Fancy großer Eisenblech Heizofen, Nickel verziert und mounted, direkter Zug — bestes Fabrikat für schnelles heißes Feuer — werth $5.00 — kommt morgen 2.22



Massiver ganz Nickel verzierter großer Oak Heizofen, vom besten Eisen gemacht — die Sorte für Gebrauch v. Hart- oder Weichkohlen, werth $9.00, kommt morgen 4.89

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the FARMERS' FIRE INSURANCE COMPANY of York, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1897; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law:

No CAPITAL—Purely Mutual.

ASSETS.
Value of real estate owned by the company ... $ 46,300.00
Loans on mortgages ... 205,310.00
Loans on collateral security ... 20,300.00
Market value of bonds and stocks ... 348,540.00
Cash on hand and in bank ... 54,338.46
Interest and rents due and accrued ... 5,391.18
Premiums in course of collection and transmission ... 52,829.78
Total cash assets ... $ 734,009.42

LIABILITIES.
Gross claims for losses, adjusted and unpaid ... $ 7,965.87
Gross claims for losses, upon which no action has been taken ... 27,530.00
Losses resisted by the company ... 3,850.00
Net amount of unpaid losses ... $ 39,345.87
Amount of unearned premiums on all outstanding risks ... 340,992.68
Amount reclaimable under perpetual policies ... 4,077.92
Due for commissions and brokerage, salaries, rents, interest, bills, etc ... 14,752.61
Total liabilities ... $ 399,169.08

INCOME.
Premiums received during the year in cash ... $ 373,276.89
Interest, rents and dividends during the year ... 29,733.80
Total income ... $ 403,010.69

EXPENDITURES.
Losses paid during the year ... $ 214,417.62
Commissions, salaries and rents paid during the year ... 109,067.28
Taxes paid during the year (including fees, etc. of Insurance Departments) ... 9,307.07
Amount of all other expenditures ... 29,089.10
Total expenditures ... $ 361,881.07

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois ... $ 2,009,169.00
Total premiums received during the year in Illinois ... $ 27,960.21
Total losses incurred during the year in Illinois ... $ 26,449.42
Total amount of risks outstanding ... $55,704,125.00

W. H. MILLER, President.
D. STRICKLER, Secretary.
Subscribed and affirmed to before me this 14th day of January 1898. GEORGE B. KRABER, Notary Public.
[SEAL] 6

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the CENTRAL MANUFACTURERS' MUTUAL INSURANCE COMPANY of Van Wert, in the State of Ohio, on the 31st day of December, 1897; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law

No CAPITAL—Purely Mutual.

ASSETS.
Loans on mortgages ... $ 8,829.26
Market value of bonds on stocks ... 55,500.00
Cash on hand and in bank ... 28,100.34
Interest and rents due and accrued ... 201.87
Net premiums in course of collection and transmission ... 4,673.58
Amount of premium or deposit notes liable to assessment ... $ 317,053.29
Total cash assets ... $ 97,305.05

LIABILITIES.
Gross claims for losses, upon which no action has been taken ... $ 10,061.16
Losses resisted by the company ... 4,151.97
Net amount of unpaid losses ... $ 14,213.13
Amount of unearned premiums on all outstanding risks ... 31,436.71
Total liabilities ... $ 45,649.84

INCOME.
Premiums received during the year in cash ... $ 64,588.67
Interest, rents and dividends during the year ... 3,139.11
Total income ... $ 67,727.78

EXPENDITURES.
Losses paid during the year ... $ 42,596.42
Dividends paid during the year ... 7,294.54
Commissions, salaries and rents paid during the year ... 12,225.24
Taxes paid during the year (including fees, etc., of Insurance Departments) ... 1,733.68
Amount of all other expenditures ... 4,271.27
Total expenditures ... $ 68,121.15

MISCELLANEOUS.
Total risks taken during the year in Illinois ... $ 612,683.00
Total premiums received during the year in Illinois ... 10,365.25
Total losses incurred during the year in Illinois ... 13,022.20
Total amount of risks outstanding ... $3,141,767.00

H. V. OLNEY, Vice-President.
F. W. PURMORT, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of January, 1898. O. A. BALYEAT, Notary Public.
[SEAL] 4

* Vor Richter Dunne wird demnächst über einen von Harvey M. Harper von Austin erhobenen Protest gegen die Eintreibung einer Schulsteuer von $80,000 in dem Schulbezirk Nr. 2 verhandelt werden. Herr Harvey erklärt, ein Betrag von $30,000 sei vollständig ausreichend für die Schulzwecke des Bezirkes.

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers. — The Bostonians in „Ulysses".
McVickers. — At Piney Ridge.
Columbia. — The Belle of New York.
Grand Opera House. — Mansfield als „Cyrano de Bergerac".
Great Northern. — Lee als „Cyrano de Bergerac".
Gaiety. — The Derby Winner.
Alhambra. — Who is Who?
Academy. The Air Ship.
Bijou. — The Girl I Left Behind Me.
Court. — The Operator.
Adelphi. — The Lost Paradise.
Dearborn. — Innocent as a Lamb.
Howards. — Rip Van Winkle.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Olympic. — Vaudeville.
Freimaurertempel-Dachgarten. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.

Lokalbericht.

Sie arbeiteten zusammen.

Louise Brown, die Tochter eines sehr wohlhabenden Bürgers von Shelbyville, Ky., ging vor einigen Monaten wider den Willen ihres Vaters eine Liebesheirath mit einem gewissen John H. Watkins ein. „Der alte Mann" nahm das krumm, und das junge Paar mußte den Kampf um's Dasein aufnehmen. Die Eheleute kamen zu diesem Zwecke nach Chicago und fanden hier beide in dem Geschäfte von Mandel Bros. Anstellung, er im Herrenausstattungs-Waaren- und sie im Handschuh-Departement. Gestern sind sie Beide verhaftet worden, unter der Anklage, in dem Geschäfte zahlreiche Diebstähle verübt zu haben.

Für die Kranken und Verwaisten.

Der Näh- und Hilfsverein des Deutschen Hospitals wird auch heuer wieder eine Weihnachtsfeier für die Kranken und das Personal dieser Anstalt arrangiren. Dieselbe findet am Dienstag Nachmittag von 3—5 Uhr statt, und Pfarrer John hat sich bereit erklärt, bei dieser Gelegenheit eine Ansprache zu halten. Mitglieder eines vom Näh- und Hilfsverein ernannten Ausschusses werden dieser Tage bei Freunden und Gönnern des Institutes vorsprechen, um Beisteuern für den geplanten Zweck in Empfang zu nehmen.

Die Leiter des Asyls für Halbwaisen, Nr. 175 Burling Str., bereiten für die 200 Kinder dieser Anstalt für Freitag, den 30. Dez., eine Weihnachtsfeier vor. Etwaige Beiträge für dieselbe werden in den Geschäftslokalen von Rockwood Bros., State und Ohio Str., und von Chas. H. Slack, an der Wabash Ave. nahe Randolph Straße, in Empfang genommen.

Tödtlicher Sturz.

Anton Galgowsky, ein Angestellter der „Peevey Elevator Co.", in Süd Chicago, stürzte gestern Nachmittag den Fahrstuhlschacht hinab und wurde dabei augenblicklich getödtet. Der Verunglückte wohnte Nr. 8483 Commercial Avenue.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

* Richter Hilscher in Joliet hat sich gestern mit der zwischen der Drainagebehörde und der staatlichen Kanalkommission getroffenen Vereinbarung einverstanden erklärt und seine früher in dieser Angelegenheit abgegebene Entscheidung mit den Bestimmungen des abgeschlossenen Kontraktes in Einklang gebracht.

Illinois Humane Society.

Präsident John G. Shortall von der Illinois Humane Society (Verein zum Schutz von Kindern, Frauen und Hausthieren) veröffentlicht folgenden Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft während der Jahre vom 1. Mai 1897 bis zum 30. April 1898. Danach haben die Agenten des Vereins 4183 Beschwerden untersucht, 563 Kinder aus einer für sie gefahrvollen Umgebung gerettet, 350 Kinder in Wohlthätigkeits-Anstalten untergebracht, die Erschießung von 148 arbeitsunfähigen Pferden veranlaßt, 286 Pferden Schonung ausgewirkt und 155 im Geschirr zusammengebrochene Pferde per Ambulanz fortschaffen lassen. 127 Personen wurden wegen grausamer Behandlung von Kindern und 104 wegen Grausamkeit gegen Thiere gerichtlich belangt. Das Bureau der Gesellschaft befindet sich Nr. 560 Wabash Ave., wo Anmeldungen von Mißständen und Beisteuern für die Förderung der guten Sache jederzeit entgegengenommen werden.

Entschädigung zugesprochen.

Die Südseite Straßenbahngesellschaft ist gestern von einer Jury zur Zahlung von $8000 Schadenersatz an den Drucker J. A. Ackerstadt, von Nr. 5342 Wentworth Ave., verurtheilt worden. Der Kläger stürzte vor einigen Monaten, als er sich auf einem Straßenbahnwagen der genannten Gesellschaft befand, in Folge eines plötzlichen Ruckes von seinem Sitze herab und gerieth unter die Räder, wobei ihm ein Arm abgefahren wurde.

Sozialer Turnverein.

Wie alljährlich, so wird auch dieses Jahr wieder vom besagten Verein eine Weihnachts-Bescheerung, verbunden mit Schauturnen und Ball, veranstaltet werden und zwar am Sonntage, den 25. Dezember, in der Vereins-Halle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße. Wer je ein solches Fest mit dem „Sozialen" verlebt hat, der wird es sich auch heuer nicht nehmen lassen, die vergnügten Gesichter der Kleinen, geschaart um den im Lichtglanz strahlenden Weihnachtsbaum bei der Bescheerung zu bewundern. Die Musik liefert das wohlbekannte „Rehberg & Bahl'sche Orchester". Anfangs 7 Uhr Abends; Eintritt 25 Cents die Person. Das Programm ist ein so reichhaltiges und gewähltes, daß der Verein mit Bestimmtheit auf einen zahlreichen Besuch rechnen darf. Die Arrangements liegen in bewährten Händen.

* Mayor Harrison's Kommission für die Ausarbeitung von Vorschlägen zur Reform der Schulverwaltung hat nunmehr ihren Bericht fertig gestellt, und derselbe ist dem Druck übergeben worden.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Gottlieb Katz, Mary Shieffrin, 38, 22.
Everett B. Chase, Hattie M. Hamilton, 22, 27.
Edward Longan, Mary A. Kerrigan, 55, 41.
August Johnson, Josephine Carlson, 24, 25.
Morris Morrison, Aagot Reierson, 27, 29.
Abadiot Sands, Georgiana L. Haskell, 21, 18.
George S. Pitcher, Lena E. Dale, 34, 31.
Gaspano Veterito, Concetta A. La Momea, 25, 18.
Jacob Levy, Millie Weitel, 26, 23.
Wm. D. Rosser, Elizabeth Morris, 23, 17.
Charles Lykléma, Elsie Taylor, 24, 20.
Edwin D. Belknap, Harriet Becker, 21, 20.
Benjamin E. Wolf, Elsie G. McKee, 28, 21.
Joseph B. Robinson, Clara A. Keindorff, 24, 24.
Alexander Stone, Tillie Holmgren, 30, 26.
William Long, Nettie Krosseck, 40, 40.
Charles E. Whitacker, Emma Wilson, 40, 26.
Andrew Holland, Mary J. Jenkins, 32, 26.
Stanley Kania, Lizzie Wingiewski, 28, 23.
Fred. O. Nelson, Lizzie E. Lamb, 33, 20.
Fred. H. Tillson, Harriet A. Hubbard, 39, 39.
Leon M. Farnum, Jennie J. McMillen, 21, 21.
Andrew Peterson, Hattie Linn, 27, 33.
Gustaf A. Oswald, Nellie Thompson, 35, 26.
Henry G. Lorenson, Lydia M. Fairchild, 27, 28.
Edward Burnett, Minnie Anderson, 29, 17.
Joseph Hoof, Effie Winters, 24, 24.
Nicolai Kaplan, Eugenia Konicka, 27, 31.
Joseph White, Edna Hamilton, 29, 18.
Charles Brennan, Maggie Rullman, 27, 22.
Frank E. Harvey, Mary Burk, 27, 22.
Will Wishman, Monda Van De Reat, 23, 20.
John R. Nichols, Effie M. Mottney, 34, 34.
Adolph G. Wippern, Bertha Schaub, 32, 20.
Fred. W. Smith, Annie Gleich, 45, 39.
G. Frank Lathrop, Jennie B. MacQuiston, 31, 32.
Wm. E. Bliß, Laura B. Miller, 23, 19.
Charles E. Dickerson, Franc E. Marsh, 36, 40.
Fred. H. Freund, Minnie J. Wendt, 27, 22.
Antoni Lotosinski, Salomeja Zielinska, 24, 18.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Annie E. gegen Charles L. Sanders, wegen Verlassung; Theo. E. gegen Wm. E. Roe, wegen Verlassung; Kate gegen Dominicus A. Von Bergen, wegen Verlassung; Kate gegen Robert Mains, wegen Verlassung; Charles J. gegen J. Roberts, wegen grausamer Behandlung; J. H. gegen Emma Servetius, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Schmitt, Marie, 35 J., 215 West 45. Str.
Hink, Bertha, 9 J., 869 N. Marshfield Ave.
Theising, Henry, 37 J., 153 N. Center Ave.
Cusse, Martin, 29 J., 733 West 46. Str.
Lempilius, Friedr., 57 J., 319 N. Sangamon Str.
Wagner, Annie, 63 J., 668 Fairfield Ave.
Mollenhauer, Minna, 33 J., 3538 Lincoln Str.
Böckmann, Adolph, 23 J., 527 Iowa Str.
Lester, Margaret, 17 J., 2559 Armour Ave.
Martin, Charlotte, 48 J., 221 S. Washtenaw Av.
Hippchen, Gertrude, 54 J., 271 Cleveland Ave.
Hansen, Hans A., 16 J., 368 N. Ada Str.
Fogel, Minnie, 14 J., 1094 W. 19. Str.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Dez. 1898.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—14c; Dairy 12½—19c; Creamery 14—20c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 8½—10½c das Pfund; besondere Sorten 8—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 9—10c per Pfd.; Hühner 5½—6c; Enten 6—6½c; Gänse 6—6½c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 10—11c das Pfd.; Hühner 6—7½c das Pfd.; Enten 6½—8c das Pfund; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 21—21½c das Dutz. — Kalbfleisch 4—8½c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.65—$3.35 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 5—5½c das Pfund. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.00—$3.25 per Faß; Duchesse u.s.w. $2.50—$4.00.—Cal. Früchte: Bartlett-Birnen $2.00—$2.25 das Faß; Malaga-Trauben $1.50—$2.00; Zitronen $3.00—$5.00 per Kiste; Bananen 50c—$1.00 per Gehänge; Trauben 30—45c per 8-Pfd.-Korb; Apfelsinen $2.75—$4.00 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 28—32c per Bushel; Minnesota u. s. w., 30—36c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, $1.00—$1.50 p. Faß; Gurken 50—85c per Bushel; Zwiebeln, hiesige, 30—45c per Bushel; Bohnen 50c—$1.25 per Bushel; Radieschen, New Orleans, 30—40c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $3.00—$3.50 per Barrel; Sellerie 7—18c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 68½—70c; Nr. 3, rother, 65—66c; Nr. 2, harter, 64—68c; Nr. 3, harter, 63—64c. — Sommerweizen: Nr. 2, 65—66c; Nr. 2, harter, 64½—66c; Nr. 3, 62½—64½; Nr. 4, 60—62½c.—Mais, Nr. 2, 34½—35½c. — Hafer, Nr. 2, 28—28½c. — Roggen, Nr. 2, 52¾—54½c. — Gerste 41—49c. — Heu $4.00—$9.50 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.90—$6.15 per 100 Pfund; beste Kühe $3.70—$4.40. — Mastschweine $3.20—$3.47½. — Schafe $3.20—$4.25.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Spaulding Ave., 359 F. südl. von 16. Str., 25×124, David Schachtel an Launa A. Pasdeloup, $1200.
Evanston Ave., 77 F. südl. von York Pl., 55½×125, u. a. angrenzendes Grundeigenthum, Nachlaß von J. Wm. Eschenberg an David R. Forgan, $5000.
Indiana Ave., 225 F. südl. von 48. Str., 50×160, und anderes Grundeigenthum, Emma Schumann und Andere an Bertha Eschenberg, $10.00.
Harvard Str., 125 F. westl. von Albany Ave., 25×124, Chas. B. Strider an J. F. McClure, $1.00.
Humboldt Str., 74 F. nördl. von Waveland Ave., 25×125, und anderes Grundeigenthum, John B. Meyer an Ernst Melms, $1000.
Albany Ave., 224 F. südl. von Dickens Ave., 25×150, C. Thies und Andere durch Master in Chancery an W. E. Hattermann, $1787.
Clybourn Ave., 376 F. südöstl. von Racine Ave., 25×110, J. L. Geier an F. Athenstadt, $1500.
Homan Ave., 120 F. südl. von Augusta Str., 24×125, Geo. D. Rumsey an Alfred G. Price, $1650.
Rockwell Str., 175 F. nördl. von Hirsch Str., 25×126, A. O. Anderson an Anna Anderson, $1800.
Grundstück Nr. 22 Ost Huron Str., 24×100, Patrick Munster an Bernhard Munster und Andere, $1.
Humboldt Str., 166 F. nördl. von Van Buren Str., 25×126, Gertrude Lord an Daisy Strider, $1.
State Str., 133 Fuß südlich von 50. Str., 25×100, Jerome Diffenderfer an Herbert Pflaum, $2500.
65. Str., 154 F. westlich von State Str., 50×100, F. D. Heß u. A. durch M. in C. an dch F. D. Heß und Andere durch den Master in Chancery an Ernst Stern, $2623.
Esser Ave., 347 Fuß südlich von 83. Str., 100×125, Olive Green und Andere durch den Master in Chancery an Fowell L. Hill, $1500.
Phillips Ave., 97 F. nördl. von 81. Str., 150×125, Dieselbe an Denselben, $1800.
School Str., 176 F. östl. von Perry Ave., 25×125, M. J. Brathwaite an Albert Wisner, $2000.
Pleasant Pl., 145 F. westl. von Leavitt Str., 24×100, M. L. Hausberg an Helen Erickson, $1600.
Park Ave., 413 F. östl. von California Ave., 17½×76, John W. Parnell und Frau an Caroline M. Hutchinson, $4500.
Lexington Str., Nordwestecke S. 40. Ave., 100×141, Thomas W. Purdis an John Brennan, $5000.
Troy Str., 264 F. nördl. von 28. Str., 24×125, und anderes Grundeigenthum, J. Pospisel an Mathias Mitchell, $2500.
Page Str., 249 F. südl. von 45. Str., 24×123, W. Tzierla an A. Maplowski, $1500.
Halsted Str., 173 F. südl. von 22. Str., 25×125½, Thomas Newell an Simeon Loudenbach, $3000.
Berteau Ave., 364 F. westl. von Western Ave., 49×124, E. Schultz an Mary B. Slosson, $2500.
Marshfield Ave., 239 F. südl. von 49. Str., 24×122, R. Banneana an B. Heß, $1000.
Rockwell Str., 135 F. nördl. von Archer Ave., 31 F. bis zur Alley, L. Mallett u. A. durch M. in C. an den Brighton Park Bau- u. Leihverein, $1102.
Lotten 10 und 11, Block 32, Rogers Park, Joseph Pollock an Bernhard Sterne, $2000.
Lotten 12 und 13, Block 2, Norwood, Nachlaß von Jacob Kline an Benjamin S. Cheever, $1200.
51. Str., 141 F. westl. von Princeton Av., 24×125½, People's B. & L. Assn. an C. Canavan, $1800.
Roscoe Str., 697½ F. östl. von Evanston Ave., 74½×166, Robert Bowman an Louise Bowman, $1.
Congreß Str., 200 F. westl. von S. 43. Ave., 35×124, S. M. Gunderson an Lila Sage, $1950.
Canal Str., Südostecke 12. Str., 158×110; 12. Str., 116 F. östl. von Canal Str., 72×110, W. C. Frost Manufacturing Co. an die Crane Co., $65,400.
LaSalle Str., 306 F. südl. von Garfield Boul., 32×127½, und anderes Grundeigenthum, Josephine C. Tunning an Margaret A. Estey, $2500.
Division Str., Nordwestecke Marion Pl., 45×100, P. Deschauer an die Presbyterian League of Chicago, $6000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Frau A. A. Mohn, zwei 2st. Brick-Wohnhäuser, 1396—1400 Sawyer Ave., $20,000.
N. Van Auken, 1st. Frame-Residenz, 1038 N. 44. Ave., $1200.
Universal Gas Company, 2st. Brick-Barn, 3100—2 Benson Str., $2500.
Caroline Johnson, 2st. Brick-Residenz, 1298 Seminary Ave., $2200.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Porter, der auch waiten kann. 60 S. Desplaines Str.

Verlangt: Lediger Mann, um Pferd zu besorgen und für Hausarbeit. $2.50 die Woche, Zimmer und Board. 122 S. Desplaines Str.

Verlangt: Guter ehrlicher Porter. Muß Empfehlungen haben. Guter steiger Platz. Antwortet in Englisch. $5 bis $6 den Monat, Zimmer und Board. Gelegenheit zum Aufarbeiten. Adr.: J. 735 Abendpost.

Verlangt: Die Standard-Brauerei sucht sofort einen tüchtigen, erfahrenen Carpenter. Ecke 12. Str. und S. Campbell Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Junge, der mit Pferden umgehen kann. 362 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein lediger Wurstmacher. 982 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Butcher. Muß erster Klasse Storetender sein. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Janitor, allgemeine Hausarbeit, sofort. Zeugnisse erforderlich. 1817 Wrightwood Ave.

Verlangt: 2 gute Butcher. 145 West Randolph Str.

Verlangt: Ein flinker junger Mann für Porter-Arbeit im Saloon. 146 Ost Madison Str.

Verlangt: Junge bei Pferden und sich sonst nützlich zu machen. Muß Erfahrung haben. Dr. Berry, 37. und Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Haus-Movers. Nachzufragen heute Abend. Louis C. Krueger, 857 34. Str., Flat 2, hinten. mido

Verlangt: Ein junger, unverheiratheter Mann, der gut mit Pferden umzugehen versteht. F. Koepke, 2510—12 Archer Ave. dimi

Verlangt: Guter Weinverkäufer. Gute Kommission. Peter Zopf, 413 29. Str. dimi

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Selbstständiger Brot- und Cakebäcker sucht stetigen Platz. 2954 Emerald Ave. dimi

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht dringend Arbeit. J. 734 Abendpost.

Gesucht: Anständiger Mann in mittleren Jahren sucht Stelle. Adr.: J. 736 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Butcher sucht sofort Arbeit. — Adr.: Ernst Dreyfuß, 2263 Wentworth Ave. mdo

Gesucht: Stelle als Watchmann, Feuermann oder Janitor. Weiß, 318 W. Chicago Ave. mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine Dame mit guter Sopranstimme. 292 E. North Ave. 21dez,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Str. midoff

Verlangt: Ein Mädchen, im Kaffee-Store zu helfen. 762 West North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Bäckerei, der Frau zu helfen. 6019 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, welche im Posamentir-Geschäft auf Handarbeit gelernt sind, um sofort anzufangen. C. F. Baum Co., 220—222 E. Madison Str., Ecke Franklin Str.

Verlangt: Gute Maschinen-Näherinnen finden beständige Arbeit. Bester Lohn. — Eiger, 127 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Mädchen an Dampf-Nähmaschinen, müssen erfahren sein. 24 Market Str. 16dz,1w

Verlangt: Maschinenmädchen und Handmädchen an Shopröcken. 263 Washburne Ave. 15dz,1w

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Kurbel Braiding und Embroidery Maschinen. — Chicago Braiding & Embroidery Co., 254 und 256 Franklin Str. 14dez,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Dienstmädchen zur Stütze der Hausfrau. 318 Ward Str., zwischen Wrightwood Avenue und Marianna Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 5700 Union Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 381 Orchard Str., 1. Flat.

Verlangt: Sofort, 50 Mädchen für Hausarbeit; beste Plätze; hoher Lohn. 225 E. 26. Str. mdfr

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. Apotheke, 1309 W. North Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Bester Lohn wird bezahlt. Nachzufragen im Schirmgeschäft, 126 State Str., Ecke Madison Str. dmi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 586 W. Adams Str. dmido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 537 Seminary Ave. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kochen; Familie von vier; Umgebung der Stadt; englisch nicht nöthig; Lohn $4. Adr. unter H. 654, Abendpost. smdimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen um Orders zu kochen, in Restauration. 170 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Küchen-, Haus-, zweite und leichte Arbeit, Haushälterin, Kellnerin, sogleich, kostenlos. 498 N. Clark Str., 1 Treppe.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Lohn $1.50. — 269 Mohawk Str., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 318 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. Lohn $2.50. 498 N. Clark Str., 1 Treppe.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeits, Mädchen für zweite Arbeit und Kindermädchen erhalten sofort Stellen. Herrschaften bitte vorzusprechen. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 28novlm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division, früher 599 Wells Str. Mrs. C. Runge. 28novlm

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Waschen, Bügeln und Reinmachen. — Horn, 167 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum Waschen.— 671 Dunning Str. mido

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 225 26. Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine 2-Kannen-Milchroute. 375 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Ein gutzahlendes Mehl-, Futter-, Kohlen- und Holzgeschäft. 2 Pferde, 2 Wagen. — Große Vorräthe. Billige Miethe. Preis $1000. Adr. J. 729 Abendpost. mdmi

Zu verkaufen: Restaurant. 364 E. North Ave. 19dez,1w

Zu verkaufen: Kleines Grocery- und Delikatessen-Geschäft, sehr billig. 2643 Indiana Ave. 17dz,1w

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 315 Clybourn Ave., Flat 6.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein gutes Zimmer ohne Möbel, in der Nachbarschaft von Hoyne und Belmont Ave. Nachzufragen 455 West Belmont Ave.

Zu miethen gesucht: Großes möblirtes Zimmer bei Wittwe. Adr.: J. 727 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Lehrerin wünscht Logis und Kost bei deutschen Leuten in der Nähe von Wicker Park. Um sofortige Antwort wird gebeten. K. Luz, 72 Ewing Place.

Ein junger Arzt sucht bei einer alleinstehenden Dame, wo keine Roomers und Boarders sind, ein gut möblirtes, warmes Zimmer. Briefe mit Preisangabe erbeten unter J. 732 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Achtung, Vogelliebhaber!—Der allbekannte „Atlantic & Pacific Vogel-Store" offerirt sein reichhaltiges Lager zu folgenden Preisen: Harzer Sänger $1.50 und aufwärts, echte Andreasberger Roller, Stamm- und Zuchtweibchen, sprechende Papageien, sehr billig; ferner Stieglitze, Hänflinge, Buchfinken, Zeisige, $1.25 das Stück. Dompfaffen $2.00. Messingene Käfige von 65 Cents aufwärts. Goldfische 4 Cents. Aquariums in allen Größen. Ich bitte das geehrte Publikum, meinen Store, welcher der größte Vogel-Store in Chicago ist, zu besichtigen. Achtungsvoll N. Slotkin, 217 E. Madison Str., nahe Franklin Str. 12.dzmmfalm

Zu verkaufen: Wegen Abreise, drei gute Pferde.— 455 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Importirte japanische Tanzmäuse. 301 Hudson Ave., oben, Abends.

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten. In Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 7dz,1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$30 kauft eine 76tönige Konzertina, hat $60 gekostet, ebenfalls ein Bicycle zu verkaufen. 84 S. Clinton Str.

Zu verkaufen: Weil ich Chicago verlasse, für einen Drittel des Werthes: Grand Upright Piano, Standard Fabrikat, 3 Monate gebraucht. 338 Larrabee St.

Zu verkaufen: Große Musik-Box, $16. 1596 N. Fairfield Ave., Hinterhaus.

Zu kaufen gesucht: Althorn oder Posaune. Adr.: Hahn, 371 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Eine gute Zither, billig. 1873 N. Irving Ave., Groß Park.

Nur $110 für ein feines Hale Upright Piano, in modernem Style, an leichte Abzahlungen. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str., nahe North Ave. 19dz,1w

$85 kaufen ein feines Rosewood Piano, volle Größe. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 19dez,1w

Zu verkaufen: Pianos, spottbillig. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 1818 N. Ashland Ave. 17dz,1w

Zu verkaufen: Spottbillig, ein neues Oak-Piano. 1010 Wellington Str. 17dz,1w

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 173 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Foldingbett, $7.00; Eßtisch, $1.50, verschiedene Möbel, billig. 627 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Billig, Hauseinrichtung, diese Woche. 431 Sedgwick Str. H. Lurian. midofr

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt mit $2500, Kohlengeschäft. Lediger vorgezogen. Näheres J. 726 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 25 Jahre alt, mit einer gutgehenden Bäckerei, möchte die Bekanntschaft einer jungen Dame oder kinderlosen Wittwe, womöglich mit etwas Vermögen, zu machen, um sich mit ihr zu verheirathen. Briefe bitte zu adressiren: J. 733, Abendpost.

Intelligentes Fräulein, 25 Jahre alt, guten Charakters, häuslich und Sitte, bescheidene Ansprüche und angenehmes Wesen, leider mit einem kleinen körperlichen Fehler behaftet, darum sehr schüchtern und zurückgezogen, möchte auf diesem Wege zwecks Heirath einen strebsamen Herrn kennen lernen. Dame ist alleinstehend und hat 3500 Doll. Baarvermögen und Ausstattung. Auskunft ertheilt und Zusammenkunft arrangirt Frau Goetzendorff, 376 E. Division Str.

Heirathsgesuch! — Mann mit eigenem Geschäft, 22 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines guten Mädchens mit etwas Vermögen zu machen, Wittwe nicht ausgeschlossen. Adr. H. 672 Abendpost.

Heirathsgesuch. Jüdischer Arzt wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten nicht unvermögenden Mädchen oder Wittwe behufs Heirath. Diskretion gegeben und verlangt. Anonyme unberücksichtigt. Briefe unter H. 655 an die Abendpost zu richten. dmi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 28novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 80 Acker-Farm in Taylor County nördl. Wisconsin, 20—25 Acker holz- und stumpenfreies Land, guter Boden, gutes Haus, großer Stall und guter Brunnen, 5 Minuten von der Wisconsin Zentralbahn. Bedingungen günstig. Näheres im New York House, Randolph Str., Zimmer Nr. 9, von 12—3 Uhr Nachmittags. dimodo

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ullrich, 1409, 100 Washington Str. 27sep*

Schöne River Front Farm!
80 Acker guter Klee-Boden, gutes Holz, Kirchen, Schulen; wegen Todesfall muß verkauft werden auf Abzahlung. Preis $800. Henry Ullrich, Agent, 34 Clark Str., Zimmer 413. 7dz,1m

Nordwest-Seite.

Müssen verkauft werden. — $700 für Lotten nahe Garfield Park, 3 Blocks von L-Station. Leichte Abzahlungen. Asphalt-Pflasterung. Claflin, 154 Lake Str. dimodo

Zu verkaufen: Lot, 37½×125, an Kedzie Ave., 2 Blocks von Irving Park. Brauche Geld. — Follet, 614 North Park Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: Sofort, eine prachtvolle Lot, nahe Cottage Grove Ave., für $6 den Monat. Eine seltene Gelegenheit. Agenten ausgeschlossen. Adr. H. 660 Abendpost. smdmi

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unser Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10ap1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld braucht,
dann kommt zu Eagle Loan Co., O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, 3. Floor. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
$20 bis $500 zu verleihen auf Möbel, Pianos, Lagerscheine u. s. w. an Leute besseren Standes, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten. Leichte monatliche Abschlagszahlungen nach Wunsch. Ihr könnt das Geld für lange oder kurze Zeit haben. Leute, die Verschwiegenheit haben wollen, finden es zu ihrem Vortheil, bei uns vorzusprechen, ehe sie anderswo hingehen. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr Geld borgt, daß Ihr zu einem verantwortlichen Geschäft geht.
Verschwiegenheit gesichert und anständige Behandlung. — Deutsches Geschäft.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 28fe*

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Floor.

Wir leihen Euch Geld zu großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ov*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Ehrliche Leute können auf ihre Möbel borgen, ohne daß dieselben entfernt werden, zahlen nach Belieben zurück. Ich verleihe mein eigenes Geld. Ihr entgeht Agenten, Trusts und Schwindlern, wenn Ihr zu mir kommt. Vertrauliche und gerechte Behandlung ist der Grundsatz von S. Richardson, 139 E. Madison Str., Suite 25. 19dez1m

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Geld zu verleihen.—Wir haben eine große Summe Chicago-Geld und besorgen prompt jede Nachfrage. Niedrigste Raten. Madden Bros., 204 Dearborn Str. 26sep*

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Geld zu verleihen. Ohne Aufschub. Summen von $500 und mehr. Wir beurtheilen die Sicherheit. — Jennings & Wittekind, 105 Washington Str. 13—27dez

Geld zu verleihen auf irgendwelche Sicherheit. — Vertrauensvoll. D. Rankin, 85 Dearborn Str., Zimmer 620. 21dz1w

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mz*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Merchantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison.
Herman Schultz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Economy, Law & Adjustment Co., 152 und 154 LaSalle Straße, Zimmer 15, zwischen Madison und Monroe Str.
Emil Paulmann, Anwalt.—Georg Haas, Konstabler.
Officestunden: Von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 8 bis 1 Uhr. 21dez1m

Löhne, Schuldscheine, Miethe-, Board- und alle derartigen schlechten Schulden schnell kollektirt. Miethsleute entfernt. $2 bis $5. Hypotheken foreclosed. Sicherheit gestellt für angenommene Bills (Rechtsprüche). Merchants' Law and Collection Association, 43, 155 Washington Str. 17dz1m

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Das Grundeigenthum- und Geldgeschäft von G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., ist nach 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave., und Robey Str., verlegt worden. 14dzmifrmolm

Hiermit zur Nachricht, daß ich für etwaige Schulden meiner Tochter Frau Von Husen (geb. Riemann) nicht verantwortlich bin, weil dieselbe mich heimlich verlassen hat. — Nicholaus Riemann 916 Diversey Ave.

Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 148 Clybourn Avenue. —25dez

Mrs. Margret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 21nov2m

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrechts Zither-Schule, 413 E. North Ave., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. 2 Lektionen wöchentlich. $3 per Monat. 9dez2m

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16sep1j

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Russian Pile Cure, das neue Hämorrhoiden-Mittel, garantirt alle Hämorrhoiden und After-Krankheiten schnell zu heilen. Sendet 2c-Marke für Frei-Exemplar. — Russian Drug Co. of Chicago, 2968 Wabash Ave. 12dzmmfrlm

„Wir stricken sehr viel".

„Wir gebrauchen nur **Fleisher's** Deutsche Strickwolle."

„Wir wissen aus Erfahrung, daß **Fleisher's** Wollengarn das beste und doch das billigste ist."

„Wir sind sicher, daß **Fleisher's** Wollengarn das einzige Echt-Schwarze ist, da wir dies durch's Probiren erfahren haben."

„Wir haben auch gelernt, daß man eine größere Anzahl Sachen aus einem Pfund **Fleisher's** Wollengarn herstellen kann, als aus zwei Pfund von irgend einem anderen."

„Wir verlassen uns auf **Fleisher's** Handbuch über das Stricken. Jedermann kann ein Exemplar dieses Handbuches über das Stricken erhalten, wenn man drei von **Fleisher's** Karten und 5 Cents für Porto einschickt an **Fleisher's Worsted Works, Philadelphia.**"

10

Im Schatten des Doppelgängers.

Hans Freilings Lehr- und Wanderzeit diesseits und jenseits des Ozeans.

Roman von **Karl Gundlach.**

Copyrighted 1898. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Ich meinte, es wäre doch wohl gewagt, von einer schlimmen Zukunft dieser Leute in Amerika zu reden; man sollte doch annehmen, daß sie in ihrer Anspruchslosigkeit auch bei geringem Verdienst leicht auf einen grünen Zweig kämen.

Er lachte.

„Mit Anspruchslosigkeit kommen Sie drüben nicht weit!" belehrte er mich. „Und außerdem hat die Negerrasse nicht das Zeug dazu, sich geistig auf eine Höhe zu schwingen, die mit der indogermanischen Rasse den Vergleich aushielte."

„Negerrasse?" fragte ich erstaunt. „Was wollen Sie damit sagen?"

Er nickte lächelnd, und ich dachte unwillkürlich:

„Entweder ist der Mann verrückt oder er schwatzt absichtlich Unsinn."

Ich sagte deshalb, um auf seine Ideen einzugehen:

„Sie sind wohl Phrenologe und wollen alles nicht Arische der Negerrasse anschließen?

Er schüttelte den Kopf und sagte:

„Es ist der alte Unsinn, an den so Mancher noch glaubt. Die Sprache ist das einzig Gewisse, sie nur läßt bei der Eintheilung der Menschenrassen keinen Rest. Die Ethnographie ist von je meine Lieblingsbeschäftigung und ich habe gefunden, daß außer der Sprachvergleichung alles eitel Basel ist."

„Vergessen Sie nicht die Schädelmessung!" warf ich ein. „Die hat doch bedeutende Erfolge aufzuweisen."

„Unsinn, sag' ich Ihnen, lieber Freund!" entgegnete er. „Die Schädelmessung führt erst recht auf Holzwege. Man macht da z. B. Unterschiede zwischen Langschädeln und Kurzschädeln, schwatzt von den Langschädeln der indogermanischen Rasse, besonders der Germanen, und den Kurzschädeln der Mittelmeervölker. Das stimmt nicht so ganz. Ich habe Langschädel am Mittelmeere und Kurzschädel in Deutschland gefunden. Man braucht nur ein paar Menschen zu untersuchen und alle Theorien fallen über den Haufen. Sie z. B. sehen auf den ersten Blick wie ein Südländer aus, müßten sonach zu den Kurzschädeln gehören, was aber nicht der Fall ist. Davon will ich Sie gleich überzeugen."

Er holte mehrere zusammengefaltete und zusammengewickelte Instrumente aus der Tasche und fuhr fort:

„Erlauben Sie mal, daß ich an Ihnen den Beweis liefere, daß man aus Form und Beschaffenheit des Kopfes gar keine richtigen Schlüsse ziehen kann, lassen Sie mich einmal verschiedene Maße nehmen, und Sie werden sich wundern!"

Lachend erklärte ich mich zu dem Versuche bereit, obwohl mir seine Geschichte von den Lang- und Kurzschädeln etwas eigenthümlich und unlogisch vorkam.

Er maß nun eine ganze Weile meinen Kopf in verschiedenen Richtungen und verglich sorgfältig die Resultate mit dem Inhalte seiner Papiere.

„Sehen Sie!" rief er: „diese Länge des Kopfes von vorn nach hinten und die Breite zwischen beiden Ohren habe ich schon bei vielen Menschen unter allen Breitegraden gefunden. Das beweist also gar nichts, als daß es überall Schädel gibt, die theilweise gleiche Maße haben."

Ich mußte unwillkürlich lachen und sagte:

„Dann müßte es ja eine ganze Menge Menschen geben, die äußerlich gar nicht von einander zu unterscheiden wären, genau so wie Thiere derselben Art."

„Stimmt!" sagte er. „Sie brauchen gar nicht zu lachen. Aber Unterscheidungsmerkmale gibt's doch. So z. B. die Ohren. Lassen Sie mal Ihr rechtes Ohr sehen!"

Ich hielt ihm den Kopf hin, und er maß sorgfältig.

„Ei, ei!" murmelte er.

„Was haben Sie?" fragte ich erstaunt.

„Nichts!" meinte er und murmelte weiter: „Braune Augen —"

Er unterbrach sich und sagte:

„Ich halte Ihnen da ein Privatissimum, wie man auf der Universität sagt, und vergesse darüber ganz meine Schützlinge im Zwischendecke. Sie entschuldigen mich auf ein halbes Stündchen!"

Damit eilte er davon.

Als er eben in die Thüre zur Kajüte eintreten wollte, prallte er heftig gegen den Temperenzmann, der gerade herauskam. Er hielt sich an dem verblüfften Urwälder fest und bat um Entschuldigung, was der Mann mit einem unverständlichen Grunzen beantwortete, um dann brummend in's Rauchzimmer zu gehen.

Der Lange sah ihm mit einem eigenthümlichen Blicke nach und verschwand dann langsam in der Kajüte.

Abends sah ich, wie er sich zu dem Temperenzmann setzte, der sich ganz in eine Ecke des Rauchzimmers gedrückt hatte, und ich hörte, wie er ihn nochmals um Entschuldigung bat und sich durch das unwillige Brummen des Herrn gar nicht abhalten ließ, ein Gespräch mit ihm anzuknüpfen, oder vielmehr, ihm Geschichten zu erzählen, wobei er sich selbst mehr zu belustigen schien als sein Opfer.

Für mich hatte er am nächsten Tage gar keine Zeit.

Der Lootse war angekommen und hatte das Interesse sämmtlicher Reisenden in Anspruch genommen; jetzt war ja die lange Fahrt zu Ende.

Bald tauchte vor meinen Blicken das Standbild der „Freiheit" vor dem New Yorker Hafen auf, nach allen Seiten elektrische Lichtstrahlen werfend. Unwillkürlich kam mir die Frage in den Sinn:

„Weshalb steht die Freiheit außerhalb des Landes? Ist drinnen kein Platz für sie?"

Indem kam Bertha Muzell mit einem ganz unglücklichen Gesichte auf mich zu.

„Denken Sie nur!" rief sie verzweifelt. „Wir müssen noch eine Nacht in diesem entsetzlichen Kasten zubringen. „Es wird Niemand mehr ausgeladen!" sagte mir eben der erste Offizier. „Ausgeladen" — was das für ein Ausdruck ist! Als ob wir eine Waare oder Vieh wären!"

„Nur ruhig Blut!" ermahnte ich Sie. „Das Schiff steht ja stille und schwankt nicht mehr, da können Sie sich ja ein Bischen erholen, Sie armes Ding. Sie sehen ja ganz blaß und elend aus und sind doch sonst ein so hübsches Mädchen."

Sie versuchte zu lächeln und sagte:

„Daß Sie Komplimente drechseln können, hab' ich bis jetzt noch gar nicht gewußt. Aber essen und trinken Sie einmal so wenig wie ich in den vierzehn Tagen und liegen Sie dann noch in der dumpfen Koje herum, dann würde es auch Ihnen wie eine Strafe vorkommen, noch eine Nacht an Bord bleiben zu sollen. Uebrigens war die Reise schrecklich langweilig. Sie steckten immer mit dem langen Mephisto zusammen und haben sich blitzwenig um mich bekümmert."

„Ist Ihnen das so nahe gegangen?" fragte ich trocken.

Sie trat mit bitterbösem Gesichte vor mich hin und sagte gepreßt:

„Verspotten laß ich mich nicht, von Ihnen nun gar nicht. Weshalb sagen Sie mir so etwas. Ich —"

Die Thränen traten ihr in die Augen.

Das hatte mir gerade gefehlt. Es war zum Glücke Niemand auf Deck, denn die Szene machte den Eindruck, als ob ich Gott weiß was begangen hätte.

Ich suchte sie zu beruhigen:

„Liebstes Fräulein, das ist ja doch nicht zum Weinen. Wie kommen Sie denn auf die dumme Idee, daß ich Sie hätte beleidigen wollen."

„Dumm?!" fuhr sie auf. „Natürlich, ich bin zu dumm! Wenn Sie Augen im Kopfe hätten — groß genug sind sie — hätten Sie lange gemerkt, daß der lange Franzos oder Spanier oder Pole, oder was er sonst sein mag, nichts Gutes mit Ihnen im Sinne hat. Wenn Sie jetzt eingesteckt werden, haben wir die Bescheerung."

Sie redete offenbar dummes Zeug, aber es klang doch merkwürdig: „Eingesteckt!" Das Wort erregte ein eigenthümliches Gefühl in meiner Seele. Gedankenvoll sah ich in die ängstlichen, treuherzigen Augen dicht vor mir, und mir schien, als ob in ihrem tiefen Blau ein Geheimniß verborgen ruhte, — und da kam mir plötzlich die putzige Idee, ob die „Liberty" dort drüben etwa auch solche Augen habe.

„Die reinen Gretchenaugen!"

Ich schrak selbst empor, ich hatte unwillkürlich laut gedacht.

Sie schüttelte den Kopf und sagte einfach und ruhig:

„Sie dichten wohl? In diesem Verdachte hab' ich Sie schon lange gehabt. Aber das ist nichts mit den Gretchen-Augen. Sie müssen überhaupt in meine Augen nichts hineinphantasiren, sonst bekommen Sie eine ganz falsche Ansicht von mir. Ich habe von klein auf sehr klar und hell in die Welt geschaut und oft den duftigen poetischen Schimmer, den Andere an vielen Menschen und Dingen entdecken, mit dem besten Willen nicht wahrnehmen können."

„Und Sie sind doch Schauspielerin geworden?" konnte ich mich nicht enthallen einzuwerfen.

Sie sah mich wieder ganz eigenthümlich an und entgegnete:

„Schauspielerin? Ach ja, es ist auch danach! Uebrigens, Poesie hab' ich auch in dem Stande wenig genug finden können. Ich gebe ja zu, daß es ein weihevolles Gefühl sein mag, die Gestalten unserer Geisteshelden zu verkörpern, aber wer kommt denn in diese glückliche Lage? Doch gewiß nur die allerwenigsten. Unsere gewöhnliche Aufgabe ist doch nichts weniger als weihevoll, und nur der Hunger zwingt uns, in unserem Berufe zu verharren. Sie brauchen mich gar nicht so verwundert anzusehen. Ich bin eben durch Zufall dazu gekommen.

„Eine Freundin von mir besuchte die Theaterschule und weil meine Eltern meinten, es könne mir nicht schaden, wenn ich einen nützlichen Beruf erlerne, ging ich auch mit ihr dahin. Da starben meine Eltern plötzlich, und so ward ich Schauspielerin, um leben zu können; das Bischen, was mir meine Eltern hinterlassen hatten, wäre sonst bald aufgezehrt gewesen.

„Meine Freundin ist eine berühmte Größe, aber ich sah den Weg, der sie zum Ruhme führte, und so blieb ich eben zurück. Es kostet mich so wie so große Ueberwindung, vor die Rampen zu treten. Das Publikum ist mir unbequem und ich fühle, daß ich da eigentlich nichts zu thun habe. Ich sehe eben die Gedanken und Gefühle des lieben Publikums ohne jeden poetischen Schleier, und das gefällt mir nicht. Sie sehen," schloß sie lächelnd, „daß ich kein Talent habe, um es zu etwas zu bringen in dieser Welt."

„Sie sprechen von Mangel an Poesie," bemerkte ich, „und doch gehört Poesie dazu, meinen langen Freund für gefährlich zu halten."

„Sie haben recht!" meinte sie. „Es mag Unsinn von mir sein, daß ich da etwas für Sie fürchte, aber ich kann mir nicht helfen, es ist mir immer, als drohe Ihnen eine Gefahr, und ich —"

Sie stockte.

„Nun?" fragte ich, „und Sie?"

Sie reichte ihm die Hand und sagte weich:

„Verzeihen Sie! Ich weiß nicht, was ich schwatze; ich bin ein dummes Ding."

„Merkwürdig!" dachte ich. „Ein so seltsames Wesen hätte ich in dieser einfachen Gretchenfigur gar nicht vermuthet."

„Hallo! Herr Raden! Hamlet! Träumer! Wo stecken Sie denn?" erklang von der Treppe aus die Stimme des Herrn Egidius Schein. „Kommen Sie schnell herunter! Den Temperenzmann hat's!"

Im Speisesaale ging's lustig her.

Da stand der alte bissige Farmer aus dem Westen mitten unter den ausgelassen lustigen Reisenden; Gläser wurden geschwungen, der Wein floß in Strömen und eben rief unser neuer Direktor:

„Ein donnerndes Hoch unserm Freunde, dem Gastgeber aus dem wilden Westen!"

(Fortsetzung folgt.)

Morgenarbeit im Zirkus.

Wenn des Abends im Glanze hunderter Lichter dem staunenden Publikum all' die Zirkuskunst vorgeführt wird, wenn da innerhalb der Piste stolze Pferde sich herumtummeln oder Artisten ihre in Trikots gezwängten Leiber durch die Luft sausen lassen, wenn sich das Programm der merkwürdigsten Kunstfertigkeiten abwickelt, da ahnen wohl die Wenigsten, welche Mühen und harte, rastlose Arbeiten es gekostet hat, diese verschiedenen artistischen Vollkommenheiten zu erlangen. Wer nicht seine Muskeln und Sehnen in ununterbrochener Stählung behält, wer nicht fort und fort in Uebung bleibt, der wird nur zu bald das bereits mühsam errungene auch noch verlieren. Ein Artist darf sein Können nicht einen Augenblick außer Kontrolle lassen. Auch das Thier, das zu artistischer Arbeit herangezogen wird, muß in ununterbrochener Uebung bleiben. Die Morgenarbeit im Zirkus ist es, welche diesen Uebungen dient. Sie ist nicht nur für den Kenner, sondern auch für den Laien von Interesse. — Die Zirkus-Morgenarbeit wird genau nach den für jeden Tag herausgegebenen Bestimmungen, die als „Proben" auf dem schwarzen Brette beim Eingang in die Manege affichirt werden, geregelt. Jedem Einzelnen ist die bestimmte Stunde zugeschrieben, denn es ist begreiflich, daß etwa Schulreiter und Paterre-Akrobaten nicht gleichzeitig arbeiten können. Viele, die für ihre Uebungen nicht viel Raum oder die Manege überhaupt nicht beanspruchen, proben auf irgend einem freien Platze des Ganges, z. B. die Jongleure, Keulenschwinger, Schlangenmenschen, Handstandakrobaten u. dgl. m. Artisten, die viel freien Raum benöthigen, können hingegen der Manege nicht entbehren, so in erster Linie jene, die zu Pferde arbeiten, die Akrobatentruppen u. s. w. Bei der Morgenarbeit wird nicht nur das Alte repitirt, daß jeder einzelne „Trick" nie versage und in Fleisch und Blut übergehe, es werden auch neue „Tricks" einstudirt, welche die alte „Arbeit" um neue Details bereichern. Die Abrichtung der Pferde ist aber nicht nur das Wesentliche des Zirkus, sondern auch so ziemlich das Schwierigste der Morgenarbeit. Handelt es sich doch vor allem, mit sicherem Auge die Qualitäten des Pferdes zu erkennen, denn ein einmal verbildetes Pferd ist nur sehr schwer wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Was ein Apportirpferd sein soll, darf schwerlich zum Steiger ausgebildet werden; und was das Zeug in sich hat, ein gutes Schulpferd abzugeben, darf nicht für Voltigearbeit benutzt werden. Ein Weiteres ist es, die richtigen und zu einander passenden Thiere zusammenzustellen, die etwa in gemeinsamer Arbeit in Freiheit vorgeführt werden; da genügt es nicht allein, daß sie nur äußerlich in Farbe und Gestalt ein schönes, ganzes Bild abgeben, sie müssen auch in Bezug auf Temperament und innere Qualitäten übereinstimmen. In Laienkreisen ist vielfach die Meinung verbreitet, die Pferdedressur sei mit hartherziger Grausamkeit und Thierfolter verbunden, das ist nicht richtig. Wenn auch hier und da die Peitsche zu Hilfe genommen wird, in der Regel wird die Dressur nur dann schöne Erfolge zeitigen, wenn der Dresseur durch Geduld sich das Vertrauen und die Zuneigung des Thieres erwirbt, die Arbeit in eine Reihe von einzelnen Tricks zerlegt, und diese werden geduldig so lange gelehrt und geübt, bis das Pferd die Nummer schließlich mit der Sicherheit eines Automaten vollführt. Pferde, die gleichzeitig in einer Nummer vorgeführt werden sollen, werden auch gemeinsam abgerichtet, doch hat jedes einzelne Thier seinen eigenen Hilfsmeister, der während der Dressur die ganze Arbeit leitet und arrangirt. Die einzelnen Tricks werden täglich durch zwei, drei Stunden geübt. Im Scheine des elektrischen Lichts, unter Klängen der lustigen Zirkusmusik, nimmt sich all diese equestrisch-zirzensische Arbeit auf dem geharkten Boden der Arena recht schön und leicht aus, — daß aber daran Schweiß und häufig Blut kleben, daß da Abend für Abend Menschenleben auf's Spiel gesetzt werden, selbst da, wo der lustige „Clown" in wilden Sprüngen über die Piste stolpert oder in einem simplen saut perilleux seine Geschicklichkeit zum Besten gibt, ahnen die Wenigsten. Es sieht sich alles so einfach an, wie viele aber sind dabei schon „auf dem Genicke gelandet!"

Wir wollen Frieden..

und diejenigen, welche gepeinigt sind mit

...Neuralgie...

werden Frieden haben von Schmerzen durch den Gebrauch von

St. Jakobs Oel

welches beruhigt und kurirt.

Die Häuslichkeit

ist nicht angenehm, wenn man an

Husten und Erkältungen

leidet. Man vertreibe dieselben durch den Gebrauch von

Dr. August König's Hamburger Brustthee

und die Gesundheit wird wiederkehren.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte

St. Bernard Kräuter-Pillen

vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis **25 Cents** die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für **$1.00**; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Mit England verheirathet.

Der Liebesroman William Pitts, des großen englischen Staatsmannes, wird aus einem Buche bekannt, das Lord Ashbourne, der gegenwärtige Lordkanzler von Irland, unter Benutzung bisher nicht allgemein bekannt gewordener Briefe Pitts über diesen veröffentlicht. Man hätte glauben sollen, daß ein Mann, der wie William Pitt, die Liebe, Bewunderung und treue Freundschaft seiner Zeitgenossen besaß und der in Gesellschaft geradezu bestrickende Eigenschaften entwickelte, die Liebe einer edlen, gleichgesinnten Frau mit Leichtigkeit gewinnen würde. Zweimal in seinem Leben wurde ihm die Verheirathung nahe gelegt. Das erste Mal 1783, als der Genfer Bankier Necker und seine Frau, die Eltern der später als Frau v. Staël berühmt gewordenen Schriftstellerin, Pitt, der damals 24 Jahre zählte, durch Vermittelung des Horace Walpole die Ehe mit ihrer siebzehnjährigen Tochter nahe legten, mit der Mittheilung, daß sie eine Mitgift von 14,000 Lstr. jährlich habe. Man weiß aus dem Tagebuch der Frau von Staël, daß die Uebersiedelung nach dem „gräulichen und elenden England" der Tochter keineswegs verführerisch erschien. Damals soll William Pitt seinem Freund Walpole als Grund seiner Ablehnung angegeben haben, daß er „an sein Heimathland verheirathet sei". Vierzehn Jahre später fällt William Pitts Liebesroman mit Eleanor Eden, der hochbegabten, liebenswürdigen Tochter Lord Aucklands, die in jeder Beziehung eine treffliche Lebensgefährtin des Ministerpräsidenten geworden wäre. William Pitt verkehrte in Eden Farm, dem Landsitz Lord Aucklands, auf dem allerfreundschaftlichsten Fuße und wurde in der Gesellschaft allgemein als Bewerber um die Hand der Tochter angesehen. Daß Eleanor die Gefühle, die William Pitt für sie hegte, mit Wärme erwiderte, geht aus einem Brief Lord Aucklands hervor. Daß Geldrücksichten der Verheirathung William Pitts im Wege standen, wie noch Lord Rosebery in seiner Biographie vermuthete, geht nicht aus diesen Briefen hervor; denn William Pitt hatte ein Einkommen von 10,000 Lstr. und Lord Auckland, der wohl wußte, daß der Staatsmann gewohnt war, sein Geld mit vollen Händen auszugeben, hätte leicht die Mittel gefunden, um eine solche Schwierigkeit aus dem Wege zu räumen. Man ist nach dem Durchlesen dieser Briefe gezwungen, anzunehmen, daß Gesundheitsrücksichten William Pitt von dem Eintritt in das Eheleben zurückhielten.

Vorsicht!

Das „Kleine Journal" (Berlin) schreibt: In Neu-Weißensee wird die Gustav Adolphstraße von jungen Frauen jetzt auffällig gemieden. Ein flüchtiger Beobachter kann sich diese Thatsache nicht erklären. Eingeweihte aber wissen, daß die Frauenwelt jener Gegend seit einigen Wochen die Köpfe zusammensteckt und ängstlich nach dem Giebel des Hauses des Gärtners Wetzel hinaufblickt, wo Meister Langbein trotz Winterkälte und Sturm lustig im Takte klappert. Herr Storch — der Jüngling heißt, wenn wir nicht ganz irren, Jeremias mit Vornamen — wurde durch allgemeines Ehrengericht seiner Kollegen und Kolleginnen von der allgemeinen Gesellschaftsreise nach Egypten ausgeschlossen. Der Grund dieses harten Schiedsspruchs soll geradezu skandalöse Sittenlosigkeit des Jünglings gewesen sein. Eines Tages überraschte den Liebesglühenden ein Storchvater von drei Töchtern im zärtlichen „Tête-à-Tête" mit seiner Jüngsten. Freudestrahlend flog er nach Hause und klapperte seiner Ollen die Nachricht zu, daß die Jüngste wohl demnächst unter die Haube kommen werde. Aber Jeremias hatte wahrscheinlich 'mal von jenem Onkel Bräsig mit drei Bräuten gelesen; er strebte ihm nicht nur nachzukommen, sondern wollte ihn sogar noch übertreffen. Er fing ein platonisches Froschverhältniß mit einer alten Wittwe an, die ihm täglich mindestens drei fette Frösche auftischen mußte, machte in Ehebruch mit der Gattin seines väterlichen Freundes, eines bejahrten Storches, der sein Nest auf den Pyramiden zu bauen pflegt, und girrte im höchsten Klipp-Klapp einem allerliebsten Backfisch von freier Liebe, Entführung und wonniger Umarmung etwas vor. Der Verräther schläft nicht, eine alte Störchin, die als Klatschbase weit und breit gefürchtet ist, kam hinter die Schliche des Don Juan, und als die Gesellschaftsreise nach Egypten angetreten werden sollte, da begann sie vor allen Männlein und Weiblein des Neu-Weißenseeer Storchvolkes die Schandthaten des Jeremias zu erzählen. Man schüttelte vor Staunen die Köpfe, man schlug die Schnäbel zusammen, dann beriethen sich die Großauguren und das Verdikt des Ehrengerichtshofes war: „Jeremias, Du bleibst hier." Als mildernd wurde der furchtbaren Strafe hinzugefügt, daß dem Armen keine Ansichtspostkarte geschickt werden darf. Vergebens klapperte er bittend, strampelte abwehrend mit seinen langen Beinen und schlug sich die Flügel lahm vor Verzweiflung. Als es aber doch nichts nützte, wurde er wüthend und schwur, sich an der ganzen Bevölkerung von Neu-Weißensee zu rächen. Darum Vorsicht, ihr Ehefrauen von Neu-Weißensee.

Eine sonderbare Heirath.

In Amsterdam hat die Trauung eines Paares stattgefunden, bei welchem der Ehemann 23 Jahre Frauenkleider getragen hat und unter dieser Verkleidung, ohne daß Jemand davon etwas merkte, eine Kneipe besaß. Der Grund zu dieser Verkleidung ist sehr romantischer Natur. Eine Tante vermachte dem Kinde vor seiner Geburt ihre ganze Erbschaft unter der Bedingung, daß der erwartete Erbe weiblichen Geschlechts sei. Doch den Eltern wurde ein Knabe geboren. Um nun dem Kinde die verheißene Erbschaft zu sichern, steckte man es in Frauenkleider, welche es 23 Jahre bis zum Tode der Tante trug. Vor einigen Wochen nun erkrankte die angebliche junge Dame, und eine Freundin pflegte sie. Bei dieser Gelegenheit wurde ihr wahres Geschlecht erkannt. Aus Dankbarkeit gegen die „Freundin", welche den Kranken so hingebungsvoll gepflegt, reichte der reiche Erbe ihr die Hand zum ewigen Bunde, in welche diese auch freudig einschlug.

— Es gibt nur eine Waffe gegen die Verleumdung; ihr nie Berechtigung zu geben.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns betreffs ...

BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

WINE OF CARDUI

Frauen verstehen Frauen.

Zurich, Kan., 31. Januar.

Ich gebrauchte Wine of Cardui für Nervosität und Schwäche der weiblichen Organe. Nachdem ich eine Flasche genommen, war ich wieder besser. Ich bin eine Hebamme und empfehle meinen Freundinnen vor und nach ihrer Niederkunft Wine of Cardui als ein Stärkungsmittel. Jede Dame, die es gebraucht, findet, daß diese Behandlung noch mehr hält, als von ihr behauptet wird.

Frau M. B. Boisvert.

McELREE'S Wine of Cardui

Niemand kennt die Frauen wie Frauen. Männer besuchen die medizinischen Kolleges, studiren in Büchern und hören Vorträge. Sie lernen indirekt über die Frauen-Krankheiten, aber sie sind Männer und können nie die Leiden, die Schmerzen, die Martern unserer Mütter, Frauen und Schwestern völlig verstehen. Eine Frau **weiß.** Frau Boisvert **weiß.** Sie hat die Heimsuchungen und Leiden ihres Geschlechts durchgemacht. Sie war zugegen, als ihre Mitschwestern litten. Sie hat gesehen, wie sie durch Wine of Cardui geheilt wurden. Ist es ein Wunder, daß sie ihn empfiehlt? Ist es ein Wunder, daß Tausende von anderen Frauen ihn empfehlen. **Sie wissen.** Sie haben die Erfahrung als Lehrmeisterin. Sie verbreiten die Nachricht von Mund zu Mund, erzählen, wie junge Mädchen, die Schwachen jeden Alters von Wine of Cardui bei jedem weiblichen Leiden Erleichterung und Heilung empfingen.

Ladies' Advisory Department. Wegen Rathes in Fällen, welche besondere Anweisungen erfordern, adressire man, unter Angabe der Symptome: Ladies' Advisory Department, **The Chattanooga Medicine Co.,** Chattanooga, Tenn.

Apotheker verkaufen große Flaschen zu $1.00.

WINE OF CARDUI

FRESE'S Hamburger Thee

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen **Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe,** etc.

Nimm nur **"FRESE'S"** mit dem Namen **AUGUSTUS BARTH** auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut **schmerzlos gezogen** haben, so müßt Ihr nach einem **zuverlässigen Platz** gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50

Unsere $8 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen	$3
Brückenarbeit, per Zahn	$3
Goldfüllung	50c
Silberfüllung	25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns **15 Jahre** in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.

Damen-Bedienung mmfrdw

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen **Armee,** ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. **Auch** Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

RHEUMATISM SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

Für Rheumatismus, Gicht und Neuralgie. Schlägt nie fehl. Aerzte verordnen es.

Dr. Chas. Pague, 204-5 Inter-Ocean B'dg., Chicago, schreibt: „Ich kenne **Schrage's Rheumatic Cure** seit mehreren Jahren und hatte Gelegenheit, die Wirkung dieses Heilmittel in schweren und hartnäckigen Rheumatismus- und Gichtfällen zu beobachten. Ich glaube, daß es das beste von allen jetzt offerirten Mitteln ist. Schickt für Zirkulare und Zeugnisse. Verkauft bei Apothekern oder bei 28no,mmj*

Frank Schrage, Phar., 977 N. Clark Str., Chicago.

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für **Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.** Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** Klinik: **265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. **Brillen und Augengläser eine Spezialität.** Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Wichtig für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

Cunradi's Deutsche Apotheke,

441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt,** jetzt **250 W. Division Str.,** nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen mian

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3821 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Omaha, Denver, Colo. Springs	* 10.00 V	* 8.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 10.00 V	* 7.00 V
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	* 11.30 V	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	* 11.30 V	† 6.10 N
Clinton, Moline, Rock Island	* 11.30 V	† 2.15 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	† 10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	† 10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 10.30 N	* 7.00 V
Omaha, Keokuk, Quincy	* 10.30 N	* 7.00 V
Denver, Cripple Creek, Colo.	* 10.30 N	* 8.47 V
Salt Lake, Ogden, California	* 10.30 N	* 8.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 10.30 N	* 8.47 V
St. Paul und Minneapolis	¶ 10.15 N	† 10.25 N

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶ Täglich ausgenommen Samstags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge —	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	* 11.50 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	* 11.50 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.30 V
St. Louis Daylight Spezial	* 11.[illegible] V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	* 11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	¦ 8.[illegible]5 V	¦ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	* 12.45 V
Bloomington & Chatsworth	¦ 5.00 N	¦ 11.50 V
Chicago, Cairo & New Orleans	* 8.40 N	* 8.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	* 10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 3.30 N	* 10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a 11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	* 10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	¦ 10.10 V	¦ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	¦ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport	......	¦ 1.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ¦ Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE — Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

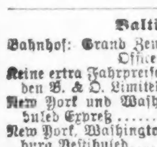
	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 Vm.	* 12.00 M.
Wash'ton, Balt., Phil., N. Y.	* 2:45 Vm.	* 12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 Vm.	* 5:55 Nm.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 Vm.	† 5:55 Nm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 11:45 Vm.	† 8.40 Nm.
Indianapolis u. Cincinnati	....	¦ 5:30 Nm.
Lafayette Accomodation	* 3.20 Nm.	* 10:45 Vm.
Lafayette und Louisville	* 8:30 Nm.	* 7:23 Vm.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 Nm.	* 7:23 Vm.

* Täglich. † Sonntag ausg. ¦ Nur Sonntag.

CHICAGO & ALTON — UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex.Sun. aTue.&Sat. bMon.&Fri.		Leave.	Arrive.
Pacific Coast Limited	a	2.00 PM	b 7.30 PM
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	†10.20 AM



Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	† 7.00 V	† 7.45 N
New York & Boston	* 3.00 N	* 5.00 N
Jamestown & Buffalo	* 3.00 N	* 5.00 N
Rochester Accomodation	* 4.10 N	* 1[illegible].00 V
New York & Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.45 V	† 10.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
	* 10.30 N	* 2.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	* 10.[illegible]5 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Expreß	* 10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 8.30 N	* 10.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 1.00 V

* Täglich.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str. & Pacific Ave.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.45 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

Am Vormittag zwischen 8 und 11 ist die beste Zeit zum Einkaufen.

THE FAIR

ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Zu beachten, wir halten bis Weihnachten jeden Abend offen. . . .

Wunderbare Spar-Gelegenheiten für Weihnachts-Einkäufer!

Positiv unvergleichliche Räumungs-Verkaufs-Preise für Feiertags-Waaren.

Tausende der großartigsten Gelegenheiten für späte Käufer. In den nächsten drei Tagen müssen wir die Feiertags-Waaren so vollständig räumen wie noch nie und deßhalb offeriren wir die außerordentlichsten Bargains in allen Artikeln, von welchen wir eine übergroße Menge auf Lager haben—Bargains, die zu dem Preis auch der sparsamste Käufer mit Vergnügen einheimsen wird. Wir bringen hier eine theilweise Liste—nur eine Seite von einem ganzen Band von Bargains. Seht sie sorgfältig durch. Sie enthält unerreichbare Werthe. Wenn, was Ihr sucht, nicht dazwischen ist, so ist es wahrscheinlich, daß wir es doch zu herabgesetztem Preise haben. Kommt morgen früh und spart Geld.

Möbel.

Ueberraschende Werthe — einige wenige von Hunderten ganz außerordentlicher Bargains.

Pult — in Eichen- und Mahagonifinish, gu gemacht — große Schublade, werth $7.25, zu $5.88

Schaukelstuhl für Kinder — Antique Oak Finish, shaped Holzsitz, werth 98c 79c

Tabourette— in großer Auswahl, Eichen und Mahagoni-Finish, werth $1.25 . . . . 85c

Parlor-Tisch — in Eichen- und Mahagoni-Finish, — fancy shaped Top, handpolirt, werth $4.00 . . . $2.98

Couch — Gondola Facon, 30 Zoll breit, tief getuftet, — überzogen mit feinem Velour, werth $12.50 . . . . $9.68

Vergoldete Reception Stühle — gepolstert in verschiedenen Sorten Seiden-Ueberzügen, werth $3.00 . . . . $1.98

Onyx Tische — fancy Top, 7½zöll. Square Slab, werth $3.85 . . . . $2.69

Combination Bücherschrank und Schreibpult — hochfein polirt, fancy Cabinet Top, Eichen- und Mahagoni-Finish, werth $20 . . . . . . $14.50

Musik-Cabinet — gemacht von polirtem Birkenholz, nettes Muster, werth $7.50 . . $5.65

Photographie-Albums.

Quarto Größe Albums—Celluloid Front und Rückseite, gepreßter Deckel mit naturfarbigen Blumen, für 50c

Longfellow Album — Celluloid Front und Rückseite, obere Deckel mit eingepreßten Worte „Album" und natürlichen Blumen $1.00

Ein Quarto Größe Morocco Leder-Album, gepreßter Obertheil, Elfenbein - Deckel, hält Cabinets oder Cabinets und Karten, für $1.50

Tiger Plüsch doppelt Easel Album, mit Spiegel in Herz-Facon in der Mitte, und Fancy Metall-Rahmen, runde Mahogany-Seiten, für Cabinets oder Cabinets und Karten, für $2.50

Ein feines türkisches Morocco ledernes Album, einfaches wattirter oder gepreßter Deckel, waschbares Elfenbein, hält Cabinets oder Cabinets und Karten, für $4.00

Halstrachten.

Moische Spitzen-Jabots, aus feinen Spitzen gemacht 48c

Hübsche Jabots mit Stock-Kragen, aus Chiffon u. s. w. gemacht 98c

Windsor Ties für Knaben aus hübscher Plaid Seide . . 15c

Schwarze Guipure Seide Spitzen Ties, zwei Yards lang zu 25c

Strumpfbänder.

Fancy Strumpfbänder, mit Schleife aus Band und Schnalle, in Schachtel, das Paar zu 10c

Seidene Strumpfbänder in Glaskästchen, werth 50c, zu 25c

Feine seidene Strumpfbänder mit hübschen Schnallen . . . 48c

Strumpfbänder und Side Supporters, feinstes Elastic und Schnallen, werth $2.25, zu $1.48

Toiletten-Artikel.

Kamm, Bürste und Spiegel, in Etui, wie Abbildung, doppelter Spiegel, 50c

3 Stück Celluloid Toiletten-Set, Bürste Kamm und Spiegel, gepreßtes Etui, Florence Fittings $1.50

Manicure und Toiletten-Etui, hübsches Celluloid-Etui, Bürste, Kamm und Spiegel, mit 5 Manicue Stücken, hübsche Blumen - Dekorationen $3.98

Rasir - Set, Plüsch und Celluloid-Etui, guter Spiegel, Bürste, Porzellan mounted und Rasirmesser $1.98

Porzellan Toiletten Set, großes Tray, Stecknadeln-Tray, Powder Box und Atomizer, für 98c

Atomizer, Auswahl von großer Mannigfaltigkeit von Perfume-Atomizer, vergoldete Dekorationen, Net Top 48c

Hübsche russisch emaillirte und goldplattirte Bürste und Kamm, in feinem seidengefüttertem Käßchen $4.98

Herren-Ausstattungswaaren.

Feine gemusterte gestreifte u. fancy u. Satin Tecks, Puffs und 4-in-Hands für Männer, zu . . . 25c

Schwere import. seidene und Satin Neckties für Männer, gemacht in Tecks, Puffs, 4-in-Hands in fancy Schachtel, zu . . . 35c

Feine Halstrachten für Männer, fancy import. Seide und Satin, die besten Fabrikate, in einer fancy Schachtel, Tecks, Puffs und 4-in-Hands, importirt, zu 45c

Hochfeine Halstrachten für Männer, extra schwere import. Novelties, Tecks, Puffs u. Four-in-Hands, $1.50 Halstrachten, zu $1.00

Ganzfarbige Fancy Percale gebügelte Hemden für Männer, zwei Kragen, ein Paar abnehmbare Manschetten, — yoked, doppelt gesteppt, offene Front und Rücken, Dollar-Hemden, zu 79c

Ganzfarbige und Fancy Busen importirte Madras Hemden für Männer, zwei Paar Manschetten, abnehmbar, mit jedem Hemd, korrekte Facons, zu $1.00

Domet Nachtroben für Männer, großer Leib, in über 50 Facons von Domet, doppeltgesteppt 39c

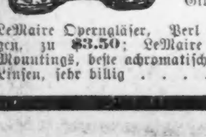
Seidenbesetzte starke Muslin Nachthemden für Männer, werth $1.00 . . . . 69c

Feine Elastic Web Hosenträger für Männer, vergoldete Schnallen, Braid-Enden, ein Paar in einer Fancy Schachtel, zu 35c

Seiden Web Hosenträger für Männer, vergoldete Schnallen, elastische Enden, 1 Paar in Glasschachtel 50c

Seidene bestickte Hosenträger für Männer, elastische Braid Enden, vergoldete Schnallen, ein Paar in Glasschachtel, zu $1.00

Opern-Gläser.



Opern-Gläser, mit lederüberzogenem Futteral, Nickelverzierungen, reg. $2 Glas 95c

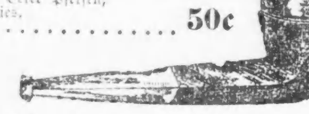
Perlmutter Opern-Gläser, Oorietal u. White Gilt Mouting . . . $1.98

LeMaire Operngläser, Perl Mountings, Goldverzierungen, zu $3.50; LeMaire Operngläser, schöne Perl-Mountings, beste achromatische Linsen, sehr billig $7.68

Raucher-Utensilien.

Franz. Brier Pfeifen, ohne Etui, 3zölliges echtes Bernstein-Mundstück 75c

Franz. Brier Pfeifen, in Etuies, für 50c



Franz. Brier Pfeifen, gebogene Bush Box, 3zöll. echtes Amber-Mundstück, in plüsch gefüttertem Etui, für $2.35

Franz. Brier Pfeifen, 3zöll. Bernstein-Mundstücke, Sterling Silver Verzierungen, in Etui mit doppeltem Plüsch gefüttert und Chamois überzogen, Block Meerschaum-Pfeifen, 14kt. Gold Verzierungen, 3zöll. Bernstein-Mundstücke, in Etui $4.45

Türkische Pfeife (farbig), böhmische Flasche; andere aufwärts bis zu $8.45, zu 95c

Meerschaum Cigarrenspitzen, feine handgeschnitzte Bernstein-Spitze, zu 95c

Import. französische Porzellan-Aschenbehälter auf vergoldetem Ständer, zu 48c

SchwarzeNußbaum Raucher-Sets, bestehend aus 5 Stücken, zu 95c

Raucher Tische, Nußbaum, bestehend aus 5 Stücken $1.45

Schwere weiße metallene Raucher - Sets, mit Tray und 3 Stücken, zu 95c

Tabak Kisten aus Cederholz, mit Deckel, schön finished, zu 95c

Importirte fancy deutsche Pfeifen, Porzellan-Pfeifenkopf und ganzes Rohr aus Horn, zu $1.45

Monk farbige und einfache Pfeifen-Racks, zu 25c und 48c

Import. jap. Tabak-Kisten, handbemalt—¼-Pfd. 35c — ½ Pfd. 48, 1 Pfund 65c

Polirte gläserne Zigarren-Jars, schwerer fancy silberplattirter Top 75c

Importirte Porzellan Tabak Jars, mit verschiedenen Köpfen 48c

Raucher Set, Pfeife, Zigarrenspitze und Streichholzbehälter, in fancy Celluloid-Case, mit Satin gefüttert, Spiegel oben in der Box, zu 95c

Zigarren 25 Proz. Ersparniß.

Horace R. Kelly & Co.'s Bouquet Key West Clear Havana — so lange dieselben vorhalten, Kiste mit 25 zu $2.25

Edwards H. Gato „Cressida" Puritanos Clear Havana Key West — Kiste mit 50 zu $4.00

Castellano Clear Havana — 4½zöll. Zigarre — Kiste mit 50 Stück zu $3.00

Girl from Cuba — Clear Havana—Kiste mit 50 Stück zu $2.50

Feine einheimische Zigarren handgemacht — Kiste mit 50 Stück zu $2.25

Flor de Bonaparte Clear Havana Zilda Key West — Kiste mit 50 Stück zu $1.88

Dona Regia und La Junita — Lange Einlage, Sumatra Deckblatt, Kiste mit 50 Stück . . $1.25

Lange Einlage, gefleckte Deckblatt—Kiste mit 25 St. 59c — Kiste mit 50 Stück zu $1.00

Leder-Waaren. Wirklich speziell.

Räumungsverkauf, Combination Pocketbooks für Damen, Sterling Silber Ecken, chamoisgefütterte Taschen, wth. bis zu $1.25, zu . . 75c

Combination Portemonnaies f. Damen, in echtem Seal, Snake, Lizard und Alligator, Sterling Silber u. gold mounted Ecken, werth bis zu $2, Auswahl zu 95c

Combination Portemonnaies und Kartentäschchen für Damen, in echtem Alligator, Lizard, Snake, Levant, echtem Affenleder, ganz kalblederngefüttert, Taschen chamoisgefüttert, — schöne Beschläge, werth bis zu $3.00, zu $1.45

Leder Lap Tablets für Damen — Sealgrain Leder, in Farben, Screw Top Inkwell, Compartment für Feder und Papier, Räumungsverkauf 45c

Leder Lap Tablet Seal für Damen — echt calf bound und mit Metall verziert, Spring-Top Tintenfaß, zu 95c

Seidene Waists. Preise auf die Hälfte herabgesetzt.

Ein gutes und nützliches Weihnachtsgeschenk. Niemals zuvor haben wir Euch solch eine Gelegenheit gegeben, etwas wirklich Großartiges für Euer Geld zu erhalten. Preise sind positiv halbirt worden.

$2.98 für $5.00 und $6.98 Seiden-Waists— eine feine Partie Taffeta, einfach und fancy.

$3.98 für $6.98 und $8.75 Seiden-Waists— sehr schöne Taffetaseide, hübsche Tuck Fronts.

$4.98 für $9.75 Seiden-Waists — hübsche Facons in Taffetas — dunkle und Evening Waists.

Jackets und Capes.

Zu nur dem Kostenpreise des Tuches. In vielen Fällen zu nur dem Kostenpreise des Futters. Was wir dafür bezahlten, wird nicht mehr in Betracht gezogen. Sämmtl. zu Preisen markirt, die ihren Verkauf bewerkstelligen müssen.

$3.98 für $6.98 und $7.98 Jackets, eine Partie von lohfarbigen Coverts, Beavers und Kerseys für $3.98

$6.75 für $9.75 und $12.75 Jackets, eine hübsche Partie von prachtvollen Jackets in Lohfarben und anderen schönen Schattirungen, elegant gefüttert, für $6.75

$7.98 für $16.50 bis $25 Jackets, eine feine Partie von Kerseys in blau, schwarz und lohfarbig, Cutaway und Box Fronts, für $7.98

$9.75 für $20 bis $30 Jackets—eine spezielle feine Partie von Kersey, Covert und Whipcords, die elegantesten die in dieser Saison gezeigt wurden $9.75

Knaben-Anzüge.

Kombination - Anzüge für Knaben — zwei Paar Hosen u. Mütze, Alter 7 bis 15 — feine durchaus wollene Stoffe, herabgesetzt von $5.50 . . . . $3.95

Feine 3 Stück - Anzüge für Knaben, Alter 10 bis 16 — einfache und doppelknöpfige Facons —viele verschiedene Muster — herabgesetzt von $6 . . . . $4.45

Schul - Ulsters für Knaben, Alter 6 bis 14— Meltons, Chinchillas und Friezes, große Sturm-Kragen, einfaches und Fancy Cassimere-Futter — fabrizirt, um für $7.50 verkauft zu werden—herabgesetzt auf $5.00

Feine lange Hosen-Anzüge für Knaben—Alter 13 bis 19—durchaus reine Wolle — niedliche u. schöne Muster — werth bis zu $9.00 — wunderbare Werthe jetzt für $6.45

Brownie Vestee und Reefer-Anzüge für Knaben — Alter 3 bis 8 — die feinsten Cassimeres, Cheviots und Tweeds — elegant ausgestattet—wurden immer für $6.00, $7.00 und $8.00 verkauft— Eure Auswahl jetzt für $2.98 und $3.95

Spezielle Bargains in

Handschuhen aller Art.

Feine 2 Clasp Glacehandschuhe für Damen, in allen Schattirungen und Schwarz, der größte Werth in Chicago, zu 75c

Extra-Qualität franz. Glacehandschuhe für Damen, mit 2 Clasp, Haken und Knöpfen, zu $1.00

Feine 2 Clasp P. K. genähte Glacehandschuhe für Damen, zu $1.25

Schwere doppelte Garn-Mittens für Kinder 25c

Schwere dicke schottische Handschuhe für Knaben 25c

Feine wollene Damenhandschuhe, sehr warm 25c

Extra schwere doppelte Garn-Mittens für Damen 25c

Feine seidene Mittens für Damen, mit Wolle gefüttert 50c

Extra feine seidene Mittens für Damen zu $1.00

Damen-Glacehandschuhe mit Pelzrand Wolle gefüt. . . $1.00

Astrakhan Mitts und Handschuhe für Männer 50c

Dogskin Männer-Handschuhe, gef. . . 50c

Männer Dogskin Handschuhe, gef. . . 75c

Feine Mocha-Handschuhe für Männer, gefüttert . . . $1.35

A. L. Dogskin Männer-Handschuhe . . $1.00

Feine Pariser Glacehandschuhe für Männer . . $1.50

Echte gefütterte Cape Handschuhe für Männer . . . $1.95

Gute schott. Männer-Handschuhe . . 25c

Doppelte woll. Mittens f. Männer . . . 25c

Extra-Qualität Dogskin-Handschuhe für Männer gefüttert, zu $1.00

Extra spezielle

Taschentücher-Bargains.

Wenn Ihr seht, wie weit Euer Geld hier reicht, werdet Ihr froh sein, daß Ihr gekommen seid.

Feine Damen-Taschentücher mit irischer und schweizerischer Stickerei-Arbeit 10c

Damen-Taschentücher mit irischer Hand-Stickerei, entweder ausgezackt oder hohlgesäumt . . . 25c

Damen-Taschentücher mit handgestickten Initialen, zu 25c

Seide bestickte Damen-Taschentücher zu 15c

200 Muster in Damen-Taschentüchern, in Klöstern gestickt . . . 50c

Bestickte hohlgesäumte Kinder-Taschentücher zu 5c

Hohlgesäumte Herren - Taschentücher m. fancy Border 10c

Einfache weiße hohlgesäumte Herren-Taschentücher mit fancy Border, zu . . . 15c

Extra feine leinene hohlgesäumte Herren-Taschentücher, Säume aller Art 25c

Herren-Taschentücher mit handgestickten Initialen 25c

Große seidene Herren-Taschentücher mit Initialen . . . 50c

Rauch-Jackets.

Raucher Jackets — aus feinen zweifarbigen schott. Plaids $4.50

Raucher Jackets — aus feinem Covert Cloth — in den modernsten Schattirungen, mit seidenen Cord Trimmings — regul. Werth $8.50 — jetzt $6.50

Raucher Jackets — aus feinen importirten zweifarbigen englischen Tweeds $8.40

Raucher Jackets — aus hübschem braunem Broadcloth, prachtvoll geschneidert, reduzirt von $11.50 auf . $9.50

Haus-Roben für Herren in prachtvollen zweifarbigen schottischen Effekten, reduzirt von $8, $10. und $12 auf . $5.00

Mackintoshes.

Regenmäntel für Damen, in ganzwollenem blauen Serge und braunen Checks, voller Sweep, einfacher Cape, doppelknöpfig $4.75

Regenmäntel für Damen, ganzwollene blaue Serges, ebenfalls graue, braune und lohfarbige Schattirungen, durchweg mit Seide genäht, gewebtes Plaid Futter, für $5.90

Regenmäntel für Männer, ganzwollene blaue Cheviots und Bessere Sorten bis zu $20.

Covert Cloth, in neuen lohfarb. Schattirungen, genähte Straps und zementirte Nähte $6.50

Bessere Sorten aufw. bis $20.

Regenmäntel für Mädchen, blaue braune und lohfarbige Mischungen, einfache und doppelte Capes $2.39

25 bis 40 Prozent gespart an

Zuverlässigen Pelzsachen.

$3.98 für Electric Seal Collarette, wie Bild, mit Yoke von Astrakhan, billig zu $6.00 mehr, zu $3.98

$4.98 für Canada Seal Collarette, 10 Zoll tief, — Satin futter, zu $4.98

$7.50 für Siberian Marten Tab Effect Collarettes, besetzt mit Köpfen u. Schwänzen, $12.50 Collarette f. $7.50

$14.75 für echtes Marder Tab Collarette, hübsches Futter, besetzt mit Köpfen und Schwänzen, ein $22 Artikel, für . . . $14.75

$17.50 für Eastern Mink Collarettes, zehn Zoll breit, ein $25.00 Collarette für $17.50

$25.00 für beste Hudson Bay Beaver Collarettes, einfaches und Fancy Futter, für $25.00

$17.50 für Baltic Seal Jackets, aus soliden Fellen gemacht, schweres Atlas - Futter $17.50

$30.00 für Astrachan-Jackets, aus soilden Fellen gemacht, schweres Atlas-Futter, für $30.00

$165.00 für beste Alaska Seal Jackets, in den neuesten und anerkanntesten Moden gemacht. Die Gleichen sind nicht unter $200.00 zu haben, für $165.00

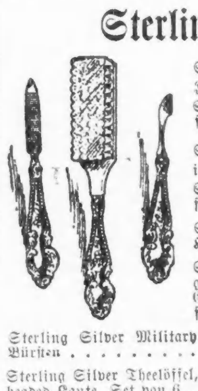
Pelz-Sets für Kinder.

98c für weiße Lamm-Sets, Boa und flacher Muff, mit Band besetzt, für 98c

$1.75 für American Stone Marden Sets, flacher Muff und Boa, für $1.75

$2.48 für weiße Thibet - Sets, runder Muff und Boa, für $2.48

Sterling Silber.



Sterling Silber Nagel-Bürste, Zahnbürste und Nägelfeile, drei Stücke, gute Größe, für 85c

Sterling Silber Bürste u. Kamm, in satingefütterter Schachtel, für $2.00

Sterling Silber Hutbürste 98c

Sterling Silber Kleiderbürste, — gute Größe und Gewicht, für $1.75

Sterling Silver Military Haar - Bürsten 95c

Sterling Silver Theelöffel, volle Größe, beaded Kante, Set von 6 . . . . $2.05

Sterling Silver Kaffe-Löffeln, Fancy Muster, das Stück 39c

Sterling Silver Eßlöffeln und Gabeln, gute Schwere, fancy Muster, Set von 6 . . . . $9.00

Sterling Silver Pickle Gabeln, Oliven-Gabeln, Oliven-Löffeln, Cream Ladles und Servietten - Ringe 95c

Sterling Silver Souvenir-Löffeln für Weihnachten, vergoldete Bowls, neue Entwürfe, für $1.50

Sterling Silver Set, bestehend aus 6 Theelöffeln, Zucker-Löffeln, Butter - Messer und Cream Ladle, in massiv eichenem Cabinet, für $7.25

Feine Glas Salben-Box, mit Sterling Silver Deckel 50c

Powder Box aus geschliffenem Glas, Sterling Silver gepreßter Deckel 95c

Zigarren-Jars, Sterling Silver, gepreßter Deckel, polirtes Glas $2.35

Slippers.

Feine handgewendete Tampico Goat Slippers für Männer, Opera und Everett Cut, schwarz u. lohfarbig, zu nur . . . $1.00

Feine handgemachte kidgefütterte Opera und Everett Facons Slippers für Männer, Patentleder und einfach besetzt, Seal, Goat, Vici Kid, in schwarz, chocolate und lohfarbig, zu $1.50

Feine bestickte Sammet-Slippers für Männer, Patentleder-Quarters, Chenille bestickt, solide Ledersohlen und Counters 69c

Schwarze und lohfarbige und rothe Goat Opera Cut Slippers für Knaben, Patentleder besetzt, handgemacht, Größen für die kleinen Leute, zu 89c

Handgemachte schwarze Filzslippers für Damen, — Pelz Tops, Opera Toes, zu 98c

Hunderte von speziellen

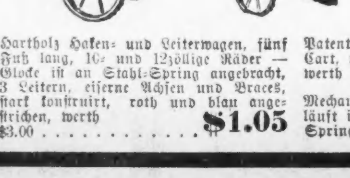
Spielsachen-Bargains.

Weiß emaillirtes Pult, wie Abbildung, 39 Zoll hoch, 21 Zoll breit, handgemalte Blumen-Entwürfe, Pult m. grünem Filz gefüttert, Messing - Trimmings, drei Schubladen, werth $8.00, $5.00

Weiß emaillirtes Pult — 38 Zoll hoch, 23 Zoll breit, handgemalte Blumen-Entwürfe, mit Messing-Trimmings, werth $6.00 . . . . $4.00

Weiß emaillirtes Pult, mit dazu gehörigem 3-Shelf-Büchergestell, 58 Zoll hoch, 22 Zoll breit, Büchergestell hat Glasthür — dekorirt mit handbemalten Blumen-Entwürfen, Messing-Trimmings, werth $9.00 . $6.00

Weiß emaillirtes Pult, 35 Zoll hoch, 20 Zoll breit Pigeonholes und Schublade für Papiere, handgemalte Blumen — Messing-Trimmings, werth $6.00 . . . . $4.00



Hartholz Haken- und Leiterwagen, fünf Fuß lang, 16- und 12zöllige Räder — Glocke ist an Stahl-Spring angebracht, 3 Leitern, eiserne Achsen und Braces, stark konstruirt, roth und blau angestrichen, werth $3.00 . . . . $1.05

Umdrehbare mechanische Blech-Dampfmaschine, läuft vorwärts und rückwärts, dekorirt in Roth und Gold 25c

Mechanischer blechener Eisenbahnzug — Lokomotive und 2 Wagen und kreisrundes Geleise 50c

Unzerbrechliche Tuch-Hunde auf Rädern, mit Sägemehl gestopft, werth 15c — andere aufwärts bis zu $6.00 . . . . 5c

Thiere aus reinem weißem Gummi, in allen Sorten, werth 75c 45c

Bau-Blocks, Set von 21 Stücken — in starker Holz-Schachtel, werth 10c 4c

Hartholz Fababaga Boards, 14 ×18½ Zoll, roth bemalt, 4-Bean Bags, werth 65c 45c

Andere zu 85c.

Assortirte Thiere aus Blech — auf Rädern, werth 10c 3c

Malleable-Eisen Eiswagen und 1 Pferd und Driver, Wagen roth und gelb emaillirt, 15 Zoll lang, werth $1.00 . . . . 65c

Große gestopfte Tuch-Elephanten, auf Rädern, mit Spangles, werth $1.50 . . . . 95c

Andere aufwärts bis $3.25.

Harthölzerne Embossed A B C Blocks, in Farben, 12 Blocks zu einem Set, in starker Schachtel, werth 10c 5c

Hartholz Bock und Säge, roth angestrichen, Stahl-Säge, geschärft, fertig zum Gebrauch, werth 65c . . 48c

Andere von 10c aufwärts.

Toy Piano mit 6 Tasten, fancy Transfer in Front, feiner Polish, werth 35c . . 15c

Patent Friction Toy Ostrich Pulling Cart, und Driver, werth 35c 18c

Mechanischer blechener Eisenbahnzug — läuft im Kreise herum, starke Spring, werth 45c 25c

Set von 23 Stücken Blechgeschirr in hübscher Schachtel werth 25c, andere von 10c bis zu 90c 15c

Artillerie-Sparbank, emaillirt in Farben, werth $1.10, zu 65c

Sportsman's Bank 65c

U. S. und Spain Bank 65c

Orgel-Bank 65c

Monkey Bank 65c

Piano-Sparbanken 98c

Feines 19-Stücke Porzellan Thee Set, hübsch dekorirt, große Stücke, werth $5.00, zu $1.98

Harthölzerner Patrolwagen, 51 Zoll lang, 27 Zoll breit, emaillirt in Roth, 3 Sitze mit Kissen, mit Eisen beschlagen, messingene Nägel, gut vernietbet, mit großer Glocke, werth $10.00 . . . . $6.90

Derselbe Wagen wie oben, 48 Zoll lang und 24 Zoll breit mit hölzernen Rails, werth $7.50, zu $5.00

Harthölzerner Billiard-Tisch, 42 bei 23, gute Rubber Cushions, Tip Cues, Celluloid-Bälle, werth $6.00, zu $2.90

Andere von 85c bis zu $22.00.

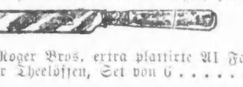
Ouija Boards, aus polirtem Hartholz gemacht, enthüllt Gegenwart und Zukunft, werth $1.00 . . . . 70c

Columbia Toy Waschmaschine, stark gemacht, wäscht so gut wie irgend eine Maschine, werth $1.50, zu 98c

Schmiedeiserne Lokomotive, Tender und zwei schwere Blech-Cars, emaillirt in Farben,, werth 25c . . . 10c

Silberwaaren.

1847 Roger Bros. 12-Dwt. Messer, polirte oder Satin Griffe, für $1.50



1847 Roger Bros. extra plattirte Al Fancy Muster Theelöffen, Set von 6 . . . . $1.20

1847 Roger Bros. extra plattirte Theelöffeln oder Gabeln, Fancy Muster, Set von 6 . . . . $2.38

1847 Roger Bros. extra plattirte Zucker-Löffel und Butter-Messer, 2 Stück in Box, für $1.25

1847 Roger Bros. extra plattirte Fancy Muster Berry Löffeln in Fancy Box, für $1.10

1847 Roger Bros. extra plattirte Nut Picks-Set, fancy gepreßte Griffe, Set mit 7 Stücken 75c

Crumb Tray und Scraper, dreifach plattirt, hübsch chased, für $1.25

Thee-Set, dreifach plattirt, 4 Stücke, Satin gravirt, für $3.95

Frucht Dishes, vierfach plattirt, farbiges Glas-Dish, für $2.25

Kuchen-Basket, vierfach plattirt, polirt — oder Satin gravirt, für $1.95

Brod-Tray, vierfach plattirt, hochfein polirt, fancy Ränder, für $1.75

Zigarren Jar, fein polirtes Glas, mit vierfach plattirtem, gepreßtem Deckel, für 42c

Powder Box, Schmucksachen-Kästchen, Tintengefäße, Stecknadeln-Trays, Asch-Trays und Kerzenhalter, Auswahl für 25c

Schmucksachen-Kästchen, gute Silber-Plattirung, Satin Finish, Zigarren-Anzünder, Asch Trays, Stecknadelkissen, Veilchen-Halter und Rauch-Set, Auswahl 50c

Silberplattirte Kästchen für Taschentücher und Handschuhe, mit Edelsteinen besetzt, für 98c

Silberplattirter mit Gold ausgeschlagener Becher für Kinder, für 19c

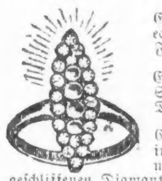
Vierfach plattirte mit Gold ausgeschlagene Becher für Kinder, hübsch chased, für 75c

Messer, Gabel und Löffel f. Kinder, fabrizirt von Roger Smith, extra Plattirung auf Nickel Silber, Fancy Muster, in einer Schachtel, für 39c

Servietten Ringe, vierfach plattirt, hochfein polirt oder Satin gravirt, für 65c

Diamanten-Schmucksachen.

Räumungsverkaufs-Preise, die eine Ersparniß v. 25 Prozent bis 35 Prozent bedeuten — eine prachtvolle Auswahl von Ringen, Ohrringen, Broschen, Scarf Pins, Studs etc. — von $3.90 bis $200.00.



Echte Diamant-Ringe, einfacher Stein, echte Gold-Fassung $3.50

Echte Diamant-Ringe, farbige Stein-Settings, 2 feine echte Diamanten $4.75

Echte Diamant-Ringe, Marquise-Settings, echtes Emerald oder Opal Center, mit zwölf fein geschliffenen Diamanten $10.25

Echte Diamant-Ringe, Cluster Settings, fein geschliffene Diamanten, Center von farbigen Steinen $25.00

Echte Diamant Hemden-Knöpfe, echte Goldfassung $3.75

Echte Diamant Ohrringe, echte Goldfassung, einfache Steine $4.75

Echte Diamant Ohrringe, Center von farbigen Steinen, — umgeben mit echten Diamanten $8.75

Echte Diamant Scarf Pins, Assortment von fancy Mustern, besetzt mit echten Perlen und Diamanten $6.00

Echte Diamanten Brosche oder Pendent, besetzt mit Perlen und feinem echten Diamant $19.75

Echte Diamant Manschetten-Knöpfe, Link oder Lever, echt golden $4.00

Diamant-Ringe, echt golden, 5 feine echte Diamanten $15.00

Echt goldene Ringe für Kinder, echte Chip Diamanten $1.00

Echt goldene Ringe für Kinder, feiner echter geschliffener Diamant $2.00

Diamant-Ringe, echter Opal, umgeben mit feinen echten Diamanten $35.00

Uhren.

16-Size 14 Karat 25 Jahre gar. Hunting Case Uhr für Männer, 7 Jewel, — Elgin Werk, zu $14.00

18 Size 14 Karat 25 Jahre garant. Open Face Case Uhr für Männer, Elgin oder Waltham Werk, zu $12.00

6 Size 14 Karat 15 Jahre garant. Gehäuse, 11 Jewel Damen-Uhr, American Werk, zu $11.50

0 Size 14 Karat Boß Filled Hunting Case Jeweled Damen-Uhr, American Werk, zu $8.50

0 Size 14 Karat echt goldene Hunting Case Damen-Uhr, handgravirt, Elgin großes Assortment, zu . . . . schweres Assortment, zu $20.00

Echte Gold-Schmucksachen.

Echt goldene Novelty Scarf Pins für Männer, mit Stein-Settings, zu $1.25

Echt goldene Fancy Muster Manschetten-Pins, per Paar $1.25

Echt goldene gute schwere Gelenk-Manschettenknöpfe, einfache oder fancy Muster $2.25

Echte goldene Broschen, assortirt, in fancy Mustern $3.00

Massiv goldne Halsketten, mit Herz-Charms aus massivem Gold, für $1.75

Massiv goldene Lorgnette Ketten, mit Schiebern $6.00

Massiv goldne Herz-Charms, für $1.25

Ringe, massiv goldene Ringe für Kinder, mit 3 Steinen eingefaßt, für 50c

Massiv goldene Ringe f. Mädchen, chased Bands, oder Steineinfassung, für $1.25

Massiv goldene Ringe für Damen, mit feinen Doublets oder Perlen-Einfassung, für $1.75

Massiv goldne Ringe für Damen, feine farbige Stein-Mitte, umringt mit echten Perlen, für $3.25

Massiv goldne Initial-Ringe für Knaben, für $1.50

Kleiderstoffe.

50 Cents am Dollar.

$1.00 Kleiderstoffe herabgesetzt auf 50c — Ganzwollene zweifarbige Diagonals, Seiden- und Wollen-Novelties, ganzwollene Coverts, Mohair und Wollen-Fancies, ganzwollene Bayaderes 50c

$1.50 Kleiderstoffe, herabgesetzt auf 75 — Ganzwollene Brocades, Seiden- und Wollen-Novelties, zweifarbige Cheviots, ganzwollene Tailor Suitings 75c

$2.00 Kleiderstoffe herabgesetzt auf $1.00 — Ganzwollene Bengalines, illuminirte Whipcords und Poplins, ganzwollene Chevrons, Seiden- und Wollen-Novelties $1.00

$2.50 Kleiderstoffe herabgesetzt auf $1.25 — Satin gestreifte Bayaderes, Seiden- und Wollen-Broches, deutsche Covert Cloths, illuminirte Foule Cloths, Seiden- und Wollen Novelties $1.25

Importirte Kleider-Robes.

$7.50 Kleider-Roben herabgesetzt auf $3.75 — Illuminated schottische Cheviots und Tweeds, herabgesetzt auf $3.75

$9.00 Dreß Robes herabgesetzt auf $4.50 — Zweifarbige Crepe Gewebe, Seiden- und Wollen-Matelasses, schillernde Velours und Poplins — Verkaufspreis $4.50

$12.00 Kleider-Roben herabgesetzt auf $6.00— Seiden- und Wollen-Broches, Seiden- und Wollen-Crepes, Seiden- und Wollen Velours, ganzwollene Tailor-Suitings, — Verkaufspreis $6.00

$25.00 Kleider-Roben, herabgesetzt auf $8.00 — Feine französische Broadcloths, bestickt in Seide, auch Applique-Arbeit — Verkaufspreis . . $8.00

Musik-Bargains.

Das Stadtgespräch.

10,000 Stück von jenem berühmten Harris-Lied: „Mid the Green Fields of Virginia", für 15c

Nur ein Exemplar für jeden Kunden.

„Break the News to Mother" (Harris), „Georgia Camp-Meetings" (Two Step), „He Certainly Was Good to Me", das Stück 15c

„Back to My Home in Illinois", „Stars and Stripes" (Marsch, Sousa), „She Was Bred in Old Kentucky", das Stück 19c

Räumung von 1000 Weihnachten-Folios, (200 Blätter Musik), für 18c

Geschenk-Kollektion von Gesangs-Musik, bestehend aus 214 Liedern, hergestellt um für $5.00 verkauft zu werden, unser Preis 78c

Bilder-Bargains.

Importirte Oval Medaillions 32c

Platinotypes, in 2zöll. Rahmen eingerahmt 35c

Pastels, Panel-Facon, in 2zöll.. vergoldeten Rahmen eingerahmt $1.29

Einzelne Partie von Bildern in Rahmen, assortirte Größen—Photo Pastels und Stahlstiche—werth $5.00 . . . . $2.50

Farbige Photo-Medaillons — Metall-Ecken — gute Sujets 90c

Oelgemälde, in 2zölligen vergoldeten Rahmen, herabgesetzt auf 95c

Weiden-Waaren.

Weiden Waste Paper Körbe, fancy Facons, werth bis 75c 39c

Weiden Arbeits - Körbe, assortirte Facons 19c

Weiden Musik-Racks, assortirte Facons, sehr fancy, herabgesetzt auf 85c

Atlas gefüttert Weiden Arbeits-Körbe, werth $1.25 . . . . 69c

Regenschirme.

26zöllige Carola Regenschirme für Damen, hübsch und dauerhaft, reduzirt auf $1.50

26- und 28zöllige Regenschirme für Herren und Damen, aus Neptune-Seide gemacht $1.95

26- und 28zöllige Regenschirme für Damen und Herren, mit fancy Griffen, aus Seide-Taffeta gemacht, reduzirt auf . . . $2.45

Feine Damen-Regenschirme, mit Perlmutter-, Elfenbein-, Dresden und anderen Griffen, feine Seide $5.00

28zöll. Herren-Regenschirme, feine Seide, mit Horn- oder Elfenbeingriffen, ebenso Spazierstöcke Sets reduzirt auf $5.00

Rug-Bargains.

1000 Pelz-Rugs — Nr. 1 speziell ausgewählte Felle, weiß und grau, nochmals genäht und geruchlos—regul. Preis $2.50 . . . . $1.75

Kombination-Pelz-Rugs—die besten Pelz-Rugs, die gemacht werden, neue Farben, Größe 28 bei 64 Zoll—werth $5.00 . . . . $3.75

Moquette Rugs—Größe 18×36 Zoll— werth $1.25 . . . . 75c

Moquette Rugs—

Größe 27×63 Zoll — werth $2.25 . . . . . $1.75

Größe 36×72 Zoll — werth $3.25 . . . . $2.98

Imperial Smyrna Rugs — die besten Smyrna Rugs—

Größe 36×72 Zoll — werth $5.00 . . . . . $3.48

Größe 9×12 Fuß — werth $35.00 . . . $25.00

Smyrna Rugs — Größe 16×30 Zoll — werth 39c 29c

Arminster Rugs—Größe 9×12 Fuß, orientalische Muster und Farben — werth $20.00 . . . . $17.50

Fertige Rugs — aus den besten Qualitäten von Wilton Velvets gemacht—Body Brussels und Tapestry Teppiche, Größe 8 Fuß 3 Zoll aufw. bis 12 Fuß lang—werth bis $17.00 . . . . $10.00

Orientalische Rugs—zu bedeutend herabgesetzten Preisen—

Kazaks und Karabogs— werth $7.50 . . . . $4.95

Dogheftans, Guendjes & Kurdestans —wth $10 $7.95

Echte Wilton Rugs — beste Qualität—

36×63 Zoll, wth. $7.50 $4.98

9×12 Fuß, werth $35. $27.50

Handgemachte japanische Rugs — Orientalische Entwürfe und Farben — Größe 36×72 — werth $3.25 . . . . $1.98

Ganzwollene Art Squares — 3 Yards im Quadrat — werth $7.20 . . . . $5.40

Fächer sehr billig.

Doppelte Feder-Fächer für Damen, gekräuselte Tips und Spangles 50c

Hübsche hand-dekorirte Fächer für Damen 35c

Hübsche hand-dekorirte Fächer für Damen, mit dekorirten und goldenen Griffen, zu . . . $1.00

Bänder-Aufräumung.

4½ Zoll breites Satin und Gros Grain Band, alle reinseiden, zu 25c

100 Facons von 1 und 1½ Zoll breitem Fancy Seidenband, zu 10c

Schmales Band in allen Breiten, die Yard aufwärts von 1c